



# Statistisches Monatsheft Thüringen

SEPTEMBER 2022



**TLS**  
Thüringer Landesamt  
für Statistik

• Statistik und Realität –  
Die Qualität von  
Statistischen Ergebnissen

# IMPRESSUM

**Herausgeber:**

Thüringer Landesamt für Statistik  
Europaplatz 3, 99091 Erfurt

**Schriftleitung:**

Dr. Holger Poppenhäger

**Auskunft erteilt:**

Präsidialbereich Grundsatzfragen, Presse  
Daniel Mroß  
Telefon 03 61 57 331-91 10  
Telefax 03 61 57 331-96 97  
E-Mail: Daniel.Mross@statistik.thueringen.de  
Internet: www.statistik.thueringen.de

**Satz und Druck:**

Thüringer Landesamt für Statistik

**Titelfoto:**

unsplash.com

Herausgegeben: Dezember 2022

Heft-Nr.: 154/22

Jahrgang: 29

Preis: 5,00 Euro

ISSN 0948-5449

Bestell-Nr.: 40301

Nachdruck – auch auszugsweise – nur mit Quellenangabe gestattet.

**Zeichenerklärung:**

- nichts vorhanden (genau Null)
- 0 weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
- . Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
- ... Zahlenwert lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor
- x Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
- p vorläufige Zahl
- r berichtigte Zahl
- / Zahlenwert nicht sicher genug
- () Aussagewert eingeschränkt

Anmerkung: Abweichungen in den Summen, auch im Vergleich zu anderen Veröffentlichungen, erklären sich aus dem Runden von Einzelwerten.

# SEPTEMBER 2022

## 3 INHALT

## 5 AN EINEM TAG IN THÜRINGEN

## 6 NEUES

- 6 Schlachtungen und Fleischerzeugung im 1. Halbjahr 2022
- 6 Baumobstanbau in Thüringen 2022 - Anbaufläche erneut rückläufig
- 6 Regionales Ranking in der Thüringer Industrie im 1. Halbjahr 2022: Wartburgkreis bleibt Umsatzspitzenreiter
- 6 Bis Ende Juni mehr Aufträge für die Thüringer Industrie als im Vorjahr
- 6 Rückläufige Stromeinspeisung im 2. Vierteljahr 2022 - Biomassestrom witterungsunabhängig leicht steigend
- 6 Wie heizt Deutschland? – Ein neuer Bereich im Statistikportal
- 7 Beschäftigtenlage in der Energie- und Wasserversorgung
- 7 Thüringer Einzelhandel im 1. Halbjahr 2022: Steigende Umsätze und leichter Beschäftigungszuwachs
- 7 Thüringer Gastgewerbe im 1. Halbjahr 2022
- 7 Anstieg der Unfälle mit Personenschaden und der dabei verunglückten Personen im 1. Halbjahr 2022 zum Vorjahreszeitraum
- 7 Mehr als die Hälfte der Verurteilten im Jahr 2021 sind Wiederholungstäter
- 7 Erneut weniger Thüringer Kinder in Kindertagesbetreuung
- 7 Aufstiegs-BAföG: Mehr Geförderte in Thüringen im Jahr 2021
- 8 Anstieg der Bafög-Geförderten in Thüringen im Jahr 2021
- 8 Zahl der Wohngeldhaushalte zum Jahresende 2021 rückläufig
- 8 Zahl der Empfänger von Eingliederungshilfe nach dem SGB IX im Jahr 2021 auf rund 26000 Personen gestiegen
- 8 Schuldenstand der Thüringer Kommunen 2021 weiter gesunken
- 8 Inflationsrate in Thüringen im August 8,0 Prozent - Trend steigender Energie- und Nahrungsmittelpreise setzt sich fort
- 8 Schreibwaren und Zeichenmaterialien im Juli 2022 in Thüringen um 12,4 Prozent teurer als im Vorjahresmonat

## 9 LANDWIRTSCHAFT

## 10 IM FOKUS

## 12 THÜRINGEN AKTUELL

## 26 AUFSATZ

Babette Lauenstein:

„Statistik und Realität – Die Qualität von Statistischen Ergebnissen“

## 33 HANDWERK

## 34 FAKTEN AUS 30 JAHREN TLS

## 35 HISTORISCHE PRESSE

## 36 GRAFIKEN

## 42 THÜRINGEN 2040

## 44 WIESO WESHALB WARUM

## 47 WIRTSCHAFTSINDIKATOREN

## 50 ZAHLENSPIEGEL



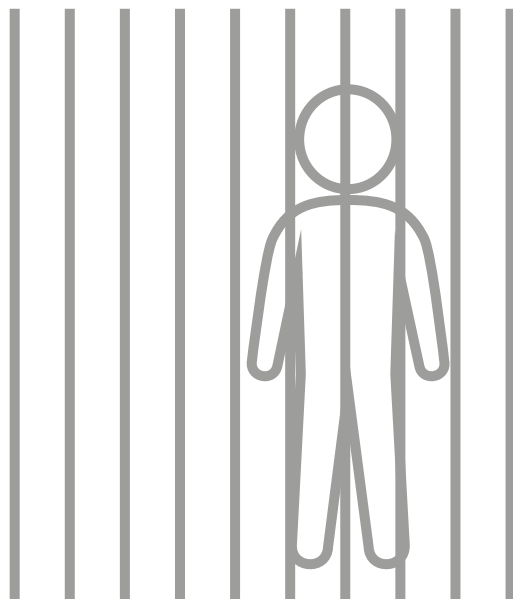
# AN EINEM TAG IN THÜRINGEN

## RECHTSPFLEGE



9  
Verurteilte  
Frauen

38  
Verurteilte  
Männer



Die Daten beziehen sich auf das Jahr 2021.

# Pressemitteilungen aus der Statistik

Anbei finden Sie eine kleine Auswahl von Ausschnitten aus den Pressemitteilungen des Thüringer Landesamtes für Statistik.

Die vollständige Pressemitteilung ist in der Druckversion über den QR-Code oder in der papierlosen Version über den Link im QR-Code abrufbar.

217/2022

## Schlachtungen und Fleischerzeugung im 1. Halbjahr 2022

Im 1. Halbjahr 2022 wurden in Thüringen 138 611 als tauglich beurteilte Tiere geschlachtet. Differenziert nach Tierarten waren das 46 120 Rinder, 89 940 Schweine, 2 195 Schafe, 348 Ziegen und 8 Pferde. Gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum von 2021 wurde ein leichter Anstieg der Schlachtungen um 1 262 Tiere bzw. 0,9 Prozent registriert.



197/2022

## Bis Ende Juni mehr Aufträge für die Thüringer Industrie als im Vorjahr

Im 1. Halbjahr 2022 vermeldeten die Thüringer Industriebetriebe (preisbereinigt) insgesamt 1,3 Prozent mehr Aufträge als im vergleichbaren Vorjahreszeitraum. Die Thüringer Betriebe erhielten bis Ende Juni 2022 durchschnittlich 0,8 Prozent mehr Bestellungen aus dem Ausland als im Jahr zuvor. Die Binnennachfrage stieg im gleichen Zeitraum um 1,7 Prozent.



214/2022

## Baumobstanbau in Thüringen 2022 - Anbaufläche erneut rückläufig

55 Obstbaubetriebe bewirtschafteten im Freistaat Thüringen in diesem Jahr eine Baumobstfläche von 1 565 Hektar. Gegenüber der letzten Befragung aus dem Jahr 2017 bedeutet dies einen Rückgang um 132 Hektar bzw. 7,8 Prozent.



210/2022

## Rückläufige Stromeinspeisung im 2. Vierteljahr 2022 - Biomassestrom witterungsunabhängig leicht steigend

Im 2. Vierteljahr 2022 speisten nach vorläufigen Angaben die Thüringer Stromerzeuger gegenüber dem Vorquartal mit 2 449,1 Gigawattstunden (GWh) 20,4 Prozent weniger Strom in das Versorgungsnetz ein.



203/2022

## Regionales Ranking in der Thüringer Industrie im 1. Halbjahr 2022: Wartburgkreis bleibt Umsatzspitzenreiter

Im 1. Halbjahr 2022 erreichten die Thüringer Industriebetriebe mit 50 und mehr Beschäftigten einen Gesamtumsatz von 18,4 Milliarden Euro (bei 1 Arbeitstag mehr) und damit eine Umsatzsteigerung von 2,0 Milliarden Euro (+12,0 Prozent) gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum. Alle Land- und Stadtkreise konnten ein Umsatzplus erzielen. Bei den Umsatzzuwächsen ist zu beachten, dass sich hier starke Preisanstiege widerspiegeln. Preisbereinigte Umsätze liegen derzeit nicht nach Kreisen vor.



201/2022

## Wie heizt Deutschland? – Ein neuer Bereich im Statistikportal

Mehr als die Hälfte (52,1 Prozent) aller bewohnten Wohnungen in Deutschland wird überwiegend mit Gas beheizt. Wie die Statistischen Ämter des Bundes und der Länder in einem deutschlandweiten Vergleich auf Basis des Mikrozensus 2018 zeigen, gibt es regional deutliche Unterschiede: Im Nordwesten Deutschlands wird Erdgas vergleichsweise häufig genutzt. Den höchsten Anteil hat Gas als primäre Heizenergie deutschlandweit in der Statistischen Region Weser-Ems mit 85,2 Prozent, an 2. Stelle liegt der Regierungsbezirk Arnberg mit 68,7 Prozent und an 3. Stelle die Statistische Region Hannover mit 67,4 Prozent. Im Süden sind die Anteile von Gas als Heizenergieart in Wohnungen geringer. Den geringsten Anteil hat Gas in den Statistischen Regionen Trier mit 23,5 Prozent und Niederbayern mit 24,5 Prozent.



196/2022

### Beschäftigtenlage in der Energie- und Wasserversorgung

In den Betrieben der Energie- und Wasserversorgung Thüringens waren nach vorläufigen Angaben im Juni 2022 insgesamt 7 473 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter tätig. Gegenüber dem Vorjahresmonat waren damit 91 Beschäftigte mehr für unsere tagtägliche Bedarfsdeckung an Strom, Gas, Wärme und Wasser im Einsatz.



208/2022

### Thüringer Einzelhandel im 1. Halbjahr 2022: Steigende Umsätze und leichter Beschäftigungszuwachs

Die Umsätze der Thüringer Einzelhandelsunternehmen lagen im 1. Halbjahr 2022 nach vorläufigen Ergebnissen real (inflationsbereinigt) um 3,1 Prozent über dem Niveau des 1. Halbjahres 2021. Nominal (d. h. in jeweiligen Preisen) stiegen die Umsätze im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 9,6 Prozent. Die Zahl der Beschäftigten lag mit einem Plus von 1,3 Prozent leicht über dem im 1. Halbjahr 2021 erreichten Niveau.



206/2022

### Thüringer Gastgewerbe im 1. Halbjahr 2022

Die Unternehmen des Thüringer Gastgewerbes setzten nach vorläufigen Ergebnissen im 1. Halbjahr 2022 real (preisbereinigt) 63,6 Prozent mehr um als im Vorjahreszeitraum. Nominal (in jeweiligen Preisen) lagen die Umsätze mit einem Plus von 72,1 Prozent ebenfalls deutlich über dem Niveau des 1. Halbjahres 2021. Die Zahl der Beschäftigten stieg im Vergleich zum 1. Halbjahr 2021 um 10,2 Prozent.



211/2022

### Anstieg der Unfälle mit Personenschaden und der dabei verunglückten Personen im 1. Halbjahr 2022 zum Vorjahreszeitraum

Die Thüringer Polizei meldete in den ersten 6 Monaten des Jahres 2022 insgesamt 23 354 Unfälle und damit 5,2 Prozent mehr als im Vorjahreszeitraum. Im Zeitraum von Januar bis Juni 2022 war sowohl bei der Anzahl der Unfälle mit Personenschaden (+14,7 Prozent) als

auch bei den dabei Verunglückten (+14,4 Prozent) ein Anstieg zum entsprechenden Vorjahreszeitraum festzustellen. Die Zahl der Getöteten sank hingegen, und zwar um eine Person auf 36 Personen.



199/2022

### Mehr als die Hälfte der Verurteilten im Jahr 2021 sind Wiederholungstäter

Im Jahr 2021 wurden in Thüringen insgesamt 17 144 Personen rechtskräftig verurteilt. Mit 9 856 Personen waren mehr als die Hälfte aller Verurteilten in ihrer Vergangenheit bereits wegen eines oder mehrerer früherer Verbrechen oder Vergehen verurteilt worden.



216/2022

### Erneut weniger Thüringer Kinder in Kindertagesbetreuung

Am 1. März 2022 besuchten 91 805 Kinder im Alter von unter 14 Jahren eine der 1 342 Kindertageseinrichtungen in Thüringen oder wurden von den 240 Tagesmüttern und -vätern betreut. Das waren 1 325 Kinder bzw. 1,4 Prozent weniger als ein Jahr zuvor. Davon besuchten 90 928 Kinder eine Kindertageseinrichtung (1 251 Kinder bzw. 1,4 Prozent weniger im Vergleich zum Vorjahr) und 882 Kinder waren in öffentlich geförderter Kindertagespflege (77 Kinder bzw. 8,0 Prozent weniger im Vergleich zum Vorjahr).



207/2022

### Aufstiegs-BAföG: Mehr Geförderte in Thüringen im Jahr 2021

In Thüringen erhielten im vergangenen Jahr 4 713 Personen, davon 2 727 Frauen und 1 986 Männer, finanzielle Unterstützung nach dem Aufstiegsfortbildungsförderungsgesetz (Aufstiegs-BAföG). Das waren 1 189 Personen bzw. 33,7 Prozent mehr als im Jahr 2020. Der Fortbildungsberuf zum/zur Staatlich anerkannten Erzieher/in war mit 2 235 Personen, wie auch in den 3 Jahren davor, am stärksten unter den Geförderten vertreten.



205/2022

### Anstieg der BAföG-Geförderten in Thüringen im Jahr 2021

Im Jahr 2021 erhielten in Thüringen 23 033 Personen Leistungen nach dem Bundesausbildungsförderungsgesetz (BAföG). Das waren insgesamt 1 029 Personen bzw. 4,7 Prozent mehr als ein Jahr zuvor. Diese Förderung erhielten 16 208 Studierende und 6 825 Schülerinnen und Schüler. Die Zahl der geförderten Schülerinnen und Schüler sank im Vergleich zum Vorjahr um 732 Personen bzw. 9,7 Prozent, die der geförderten Studierenden stieg um 1 761 Personen bzw. 12,2 Prozent.



212/2022

### Zahl der Wohngeldhaushalte zum Jahresende 2021 rückläufig

Am 31.12.2021 bezogen 19 060 Thüringer Haushalte Wohngeld. Das waren 1 285 Haushalte bzw. 6,3 Prozent weniger als ein Jahr zuvor. Somit erhielten 1,8 Prozent aller Thüringer Privathaushalte<sup>1)</sup> am Jahresende 2021 Wohngeld. 2020 lag der Anteil bei 1,9 Prozent.



200/2022

### Zahl der Empfänger von Eingliederungshilfe nach dem SGB IX im Jahr 2021 auf rund 26 000 Personen gestiegen

Im Laufe des Jahres 2021 erhielten in Thüringen 26 060 Personen Eingliederungshilfe gemäß Teil 2 des Neunten Buches Sozialgesetzbuch (SGB IX). Männer (15 665 Empfänger bzw. 60,1 Prozent) waren häufiger betroffen als Frauen (10 395 Empfängerinnen bzw. 39,9 Prozent).



198/2022

### Schuldenstand der Thüringer Kommunen 2021 weiter gesunken

Die Kernhaushalte der Gemeinden und Gemeindeverbände hatten Ende 2021 einen Schuldenstand in Höhe von 1 298,4 Millionen Euro bzw. eine Pro-Kopf-Verschuldung von 615 Euro je Einwohner. Gegenüber dem Vorjahr sanken die Schulden um 113,1 Millionen Euro bzw. 8,0 Prozent. Von den 1 298,4 Millionen Euro entfielen 230,5 Millionen Euro auf die kreisfreien Städte (447 Euro je Einwohner), 325,3 Millionen Euro auf die Landratsämter (204 Euro je Einwohner) und 742,6 Millionen Euro auf die kreisangehörigen Städte und Gemeinden (465 Euro je Einwohner).



215/2022

### Inflationsrate in Thüringen im August 8,0 Prozent - Trend steigender Energie- und Nahrungsmittelpreise setzt sich fort

Die Verbraucherpreise erhöhten sich gegenüber dem Vorjahresmonat um 8,0 Prozent. Im Vergleich zum Monat Juli stieg der Verbraucherpreisindex um durchschnittlich 0,3 Prozent und erreichte einen Indexstand von 119,6 (Basis 2015=100). Durch erneut gestiegene Energiepreise erhöhte sich die Jahresteuerrate (Inflationsrate) von 7,6 Prozent im Juli auf 8,0 Prozent.



204/2022

### Schreibwaren und Zeichenmaterialien im Juli 2022 in Thüringen um 12,4 Prozent teurer als im Vorjahresmonat

Die Sommerferien neigen sich dem Ende zu und das neue Schuljahr beginnt. Viele Eltern planen die Einschulung ihres Kindes oder besorgen die Schulmaterialien für die nächste Klassenstufe. Hierfür sind in der Regel viele Neuanschaffungen notwendig. Während sich die Verbraucherpreise insgesamt im Juli 2022 gegenüber dem Vorjahresmonat um 7,6 Prozent erhöhten, wurden Schreibwaren und Zeichenmaterialien sogar um 12,4 Prozent teurer.

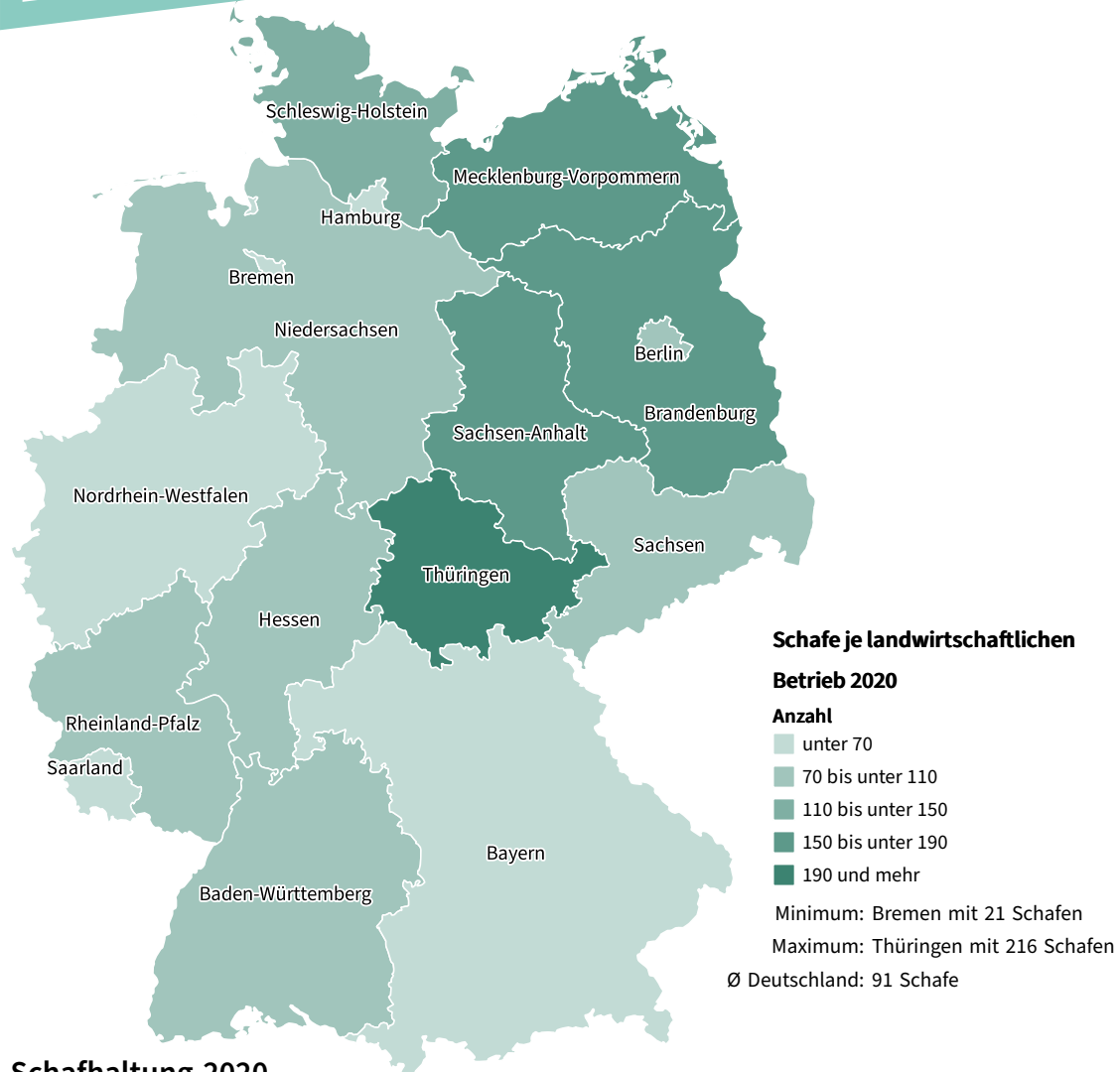


1) Privathaushalte –  
Ersterggebnisse des  
Mikrozensus 2020 bzw. 2021

Weitere Pressemitteilungen  
finden Sie unter dem Link  
[https://statistik.thueringen.de/  
presse](https://statistik.thueringen.de/presse)



# DEUTSCHLAND DEINE LANDWIRTSCHAFT



## Schafhaltung 2020

Von den 168,8 Tausend landwirtschaftlichen viehhaltenden Betrieben in Deutschland hielten im Jahr 2020 knapp 19,9 Tausend Betriebe 1,8 Millionen Schafe. Davon waren 64,6 Prozent Mutterschafe, 32,1 Prozent Schafe unter 1 Jahr und nur 3,3 Prozent Schafböcke, Hammel und andere Schafe. Im Vergleich zu 2010 ist die Zahl der Betriebe mit Schafhaltung um 10,8 Prozent gesunken, die Zahl der Tiere um 13,4 Prozent. Das Verhältnis der Schafe zu den Betrieben ist im Vergleich zu den anderen Nutztierhaltungen einheitlich geblieben.

17,3 Prozent aller Schafe und gut jeder 4. Betrieb befand sich in Bayern; das waren 5,0 Tausend Betriebe mit 312,6 Tausend Tieren. Danach folgte mit großem Abstand Baden-Württemberg mit 2,8 Tausend Betrieben und 241,0 Tausend Schafen. Dagegen wurden in den

Stadtstaaten die wenigsten Betriebe und Tiere erfasst.

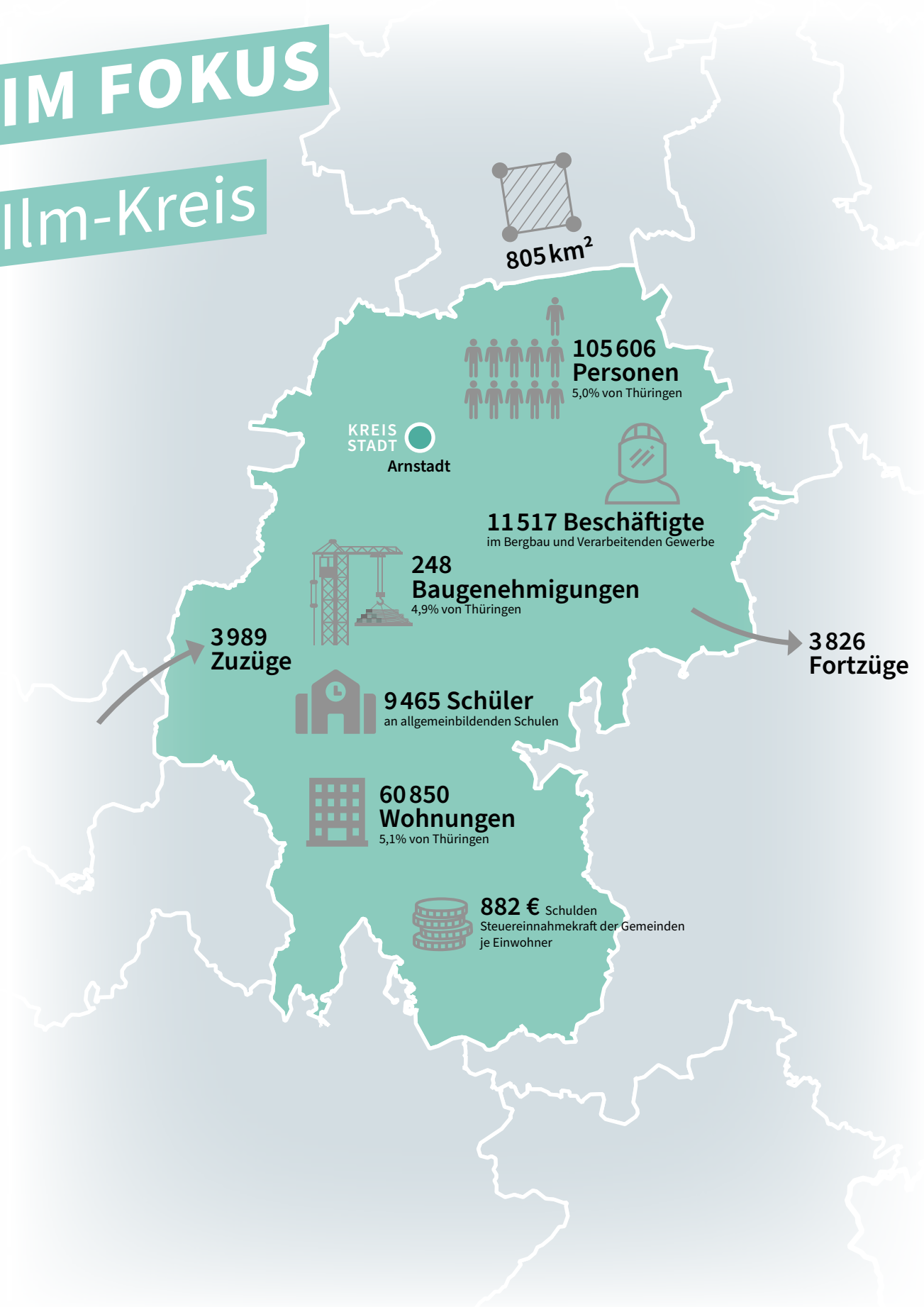
Im Durchschnitt hielt jeder deutsche schafhaltende Betrieb 91 Tiere. Hier ist, wie auch bei den Schweinehaltungsbetrieben, ein deutlicher Unterschied zwischen neuen und alten Bundesländern erkennbar. Besonders die ehemals ostdeutschen Bundesländer konnten sogenannte „Großbetriebe“ vorweisen. Dieser Wert der Schafe je Betrieb schwankte zwischen 216 Tieren in Thüringen und 21 Tieren in Bremen.

In Thüringen wurden 2020 insgesamt 723 Betriebe mit 156453 Tieren registriert. Im Vergleich zu 2010 reduzierte sich sowohl die Anzahl der Betriebe (-101 Betriebe bzw. -12,3 Prozent) als auch die Anzahl der Schafe (-37812 Tiere bzw. -19,5 Prozent) etwas stärker als in Deutschland insgesamt.

Quelle:  
Landwirtschaftszählung 2020

# IM FOKUS

## Ilm-Kreis



Die Zahlen beziehen sich auf das Jahr 2020.

# Landkreis Weimarer Land

  
804 km<sup>2</sup>



**318 Baugenehmigungen**  
6,3% von Thüringen



**82 291 Personen**  
3,9% von Thüringen


KREISSTADT  
Apolda





**2 606 Fortzüge**

**3 157 Zuzüge**

**4 739 Beschäftigte**  
im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe

  
**43 570 Wohnungen**  
3,7% von Thüringen

  
**7 828 Schüler**  
an allgemeinbildenden Schulen

  
**883 €** Schulden  
Steuereinnahmekraft der Gemeinden  
je Einwohner

Die Zahlen beziehen sich auf das Jahr 2020.



## Sylvia Schlapp

Präsidialbereich:  
Grundsatzfragen, Presse,  
Auskunftsdienst, Qualitäts-  
management, Controlling,  
Querschnittsveröffentli-  
chungen, Forschungsdaten-  
zentrum

0361 57331-9130  
Sylvia.Schlapp  
@statistik.thueringen.de

# Thüringen aktuell

Die hier vorliegenden Informationen beziehen sich auf Daten zum Stand Juni 2022. Hintergrundinformationen zu möglichen Auswirkungen der Corona-Pandemie sind unter den einzelnen Themenbereichen zu finden.

*Die wirtschaftliche Entwicklung im Juni 2022 verlief im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe im Vergleich zum Vormonat positiv. Hier stiegen sowohl der Umsatz als auch die Produktivität an. Die Zahl der Beschäftigten und der Auftragseingang gingen leicht zurück. Im Vergleich zum Juni 2021 erhöhten sich der Umsatz, die Produktivität und die Zahl der Beschäftigten. Der Auftragseingang lag jedoch unter dem Vorjahresniveau.*

*Im Baugewerbe lagen im 1. Halbjahr dieses Jahres der Umsatz und die Produktivität über dem Niveau des Vorjahreszeitraumes. Die Zahl der Beschäftigten ging dagegen zurück.*

*Anders als im Vormonat, stieg die Zahl der Arbeitslosen wieder an, lag jedoch immer noch unter dem Wert vom Juni 2021. Auch bei der Arbeitslosenquote errechnete sich ein Wert über dem Vormonat.*

## Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe

Der Umsatz der Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe hatte im Juni 2022 ein Volumen von 3373 Millionen Euro, was einem Zuwachs von 3,7 Prozent zum Vormonat entsprach (Deutschland: +2,8 Prozent).

## Juni 2022: höhere Umsätze in der Industrie gegenüber Vormonat

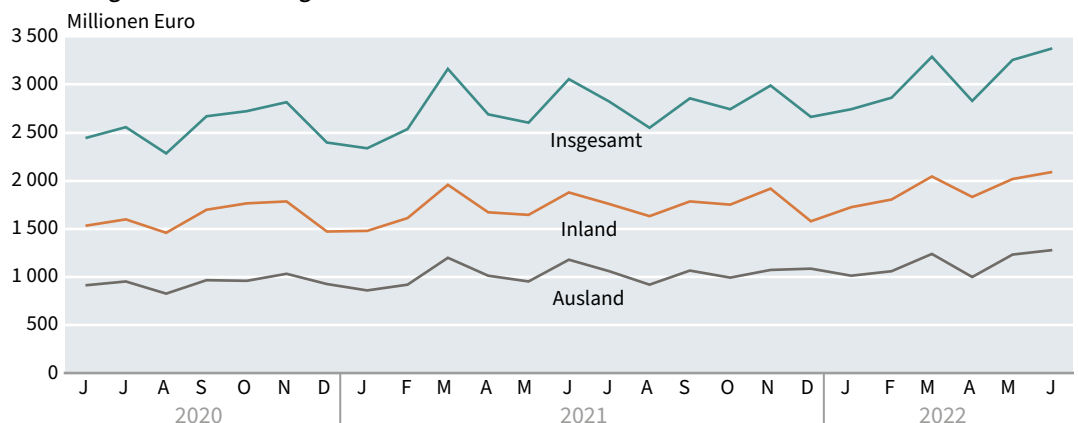
Der Inlandsumsatz betrug 2095 Millionen Euro und stieg damit gegenüber dem Vormonat um 3,9 Prozent an. Der Auslandsumsatz stieg um 3,4 Prozent auf 1278 Millionen Euro. Der Anteil des Auslandsumsatzes am Gesamtumsatz (Exportquote) betrug 37,9 Prozent und sank gegenüber dem Vormonat um 0,1 Prozentpunkte.

## Umsatzzuwachs in fast allen Hauptgruppen

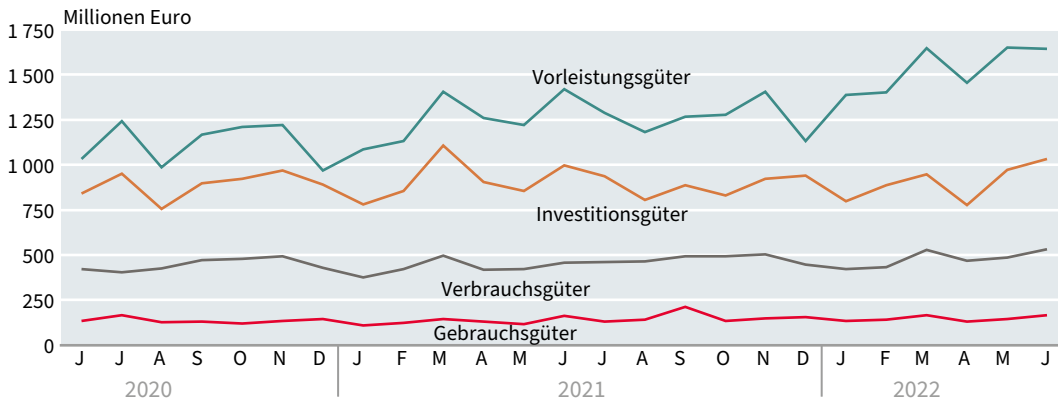
Im Vergleich zum Juni 2021 konnten fast alle Hauptgruppen Umsatzzuwächse verbuchen. In der Gruppe der Vorleistungsgüterproduzenten wurde die höchste absolute Umsatzzunahme ermittelt (+222,2 Millionen Euro bzw. +15,6 Prozent), gefolgt von den Verbrauchsgüterproduzenten mit einem Plus von 70,6 Millionen Euro bzw. +15,3 Prozent. Die Hauptgruppe der Gebrauchsgüterproduzenten hatte, als einzige, einen Umsatzrückgang um 0,3 Millionen Euro zu verbuchen.

Das Umsatzvolumen war im 1. Halbjahr 2022 mit 18355 Millionen Euro um 12,0 Prozent höher als im

Abbildung 1: Umsatz im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe



**Abbildung 2: Umsatz im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe nach Hauptgruppen**



1. Halbjahr 2021 (1 Arbeitstag mehr). Dabei stieg der Inlandsumsatz um 12,3 Prozent auf 11526 Millionen Euro an und der Auslandsumsatz um 11,4 Prozent auf 6829 Millionen Euro. Die Exportquote (Anteil des Auslandsumsatzes am Gesamtumsatz) ging im 1. Halbjahr 2022 geringfügig zurück (-0,2 Prozentpunkte).

## Gebrauchsgüterproduzenten erwirtschafteten bis Ende Juni 2022 mehr als 50 Prozent Auslandsumsatz

Die höchste Exportquote erreichten bis Juni 2022 die Gebrauchsgüterproduzenten mit 57,0 Prozent, gefolgt von den Investitionsgüterproduzenten mit 42,7 Prozent. Die Verbrauchsgüterproduzenten wiesen mit 21,7 Prozent die niedrigste Exportquote aus. In 2 Hauptgruppen stieg die Exportquote gegenüber dem Vorjahreszeitraum leicht an. Dabei errechnete sich in der Gruppe der Vorleistungsgüterproduzenten

ein Plus von 0,5 Prozentpunkten und bei den Verbrauchsgüterproduzenten ein Plus von 0,3 Prozentpunkten.

Die positive Halbjahresbilanz 2022 im Vergleich zu 2021 wurde im Besonderen von der Gruppe der Vorleistungsgüterproduzenten (+1655,7 Millionen Euro) getragen. Mit großem Abstand folgten die Gruppe der Verbrauchsgüterproduzenten (+273,7 Millionen Euro) und Gebrauchsgüterproduzenten (+91,2 Millionen Euro).

## Beschäftigtenzahl gegenüber Vorjahr gestiegen

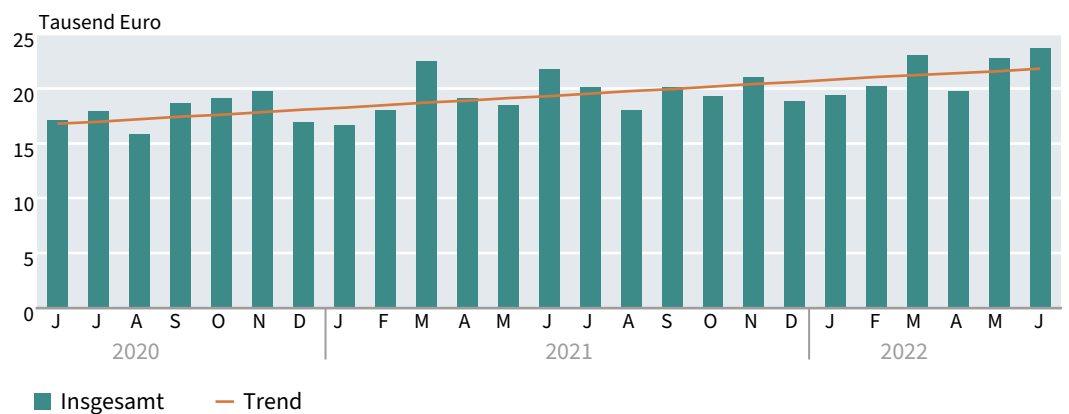
Die Zahl der Beschäftigten im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe blieb im Juni 2022 im Vergleich zum Vormonat fast konstant (-81 Personen). Mit 142883 Personen waren jedoch 2291 Personen (+1,6 Prozent) mehr in diesem Bereich tätig als im Juni des Vorjahres.

Die durchschnittliche Beschäftigtenzahl lag in der ersten Hälfte dieses Jahres mit 142447 Personen

**Abbildung 3: Veränderung der Beschäftigtenzahl im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe gegenüber dem Vorjahresmonat**



Abbildung 4: Umsatz je Beschäftigten im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe



über dem Niveau des Vorjahreszeitraumes (+1,3 Prozent). Der Personalaufbau fiel in den einzelnen Hauptgruppen unterschiedlich stark aus. Den höchsten Beschäftigtenzuwachs verzeichneten die Vorleistungsgüterproduzenten (+1500 Personen). Der einzige Rückgang wurde in der Hauptgruppe der Investitionsgüterproduzenten mit -510 Personen ermittelt.

Im 1. Halbjahr 2022 war der Umsatz je Beschäftigten mit 128854 Euro auch höher als in der 1. Jahreshälfte 2021 (+10,5 Prozent). Dabei konnten hier bei allen Hauptgruppen Produktivitätssteigerungen ermittelt werden. Der höchste Zuwachs errechnete sich für die Hauptgruppe der Vorleistungsgüterproduzenten (+19,3 Prozent), gefolgt von den Verbrauchsgüterproduzenten mit +8,2 Prozent.

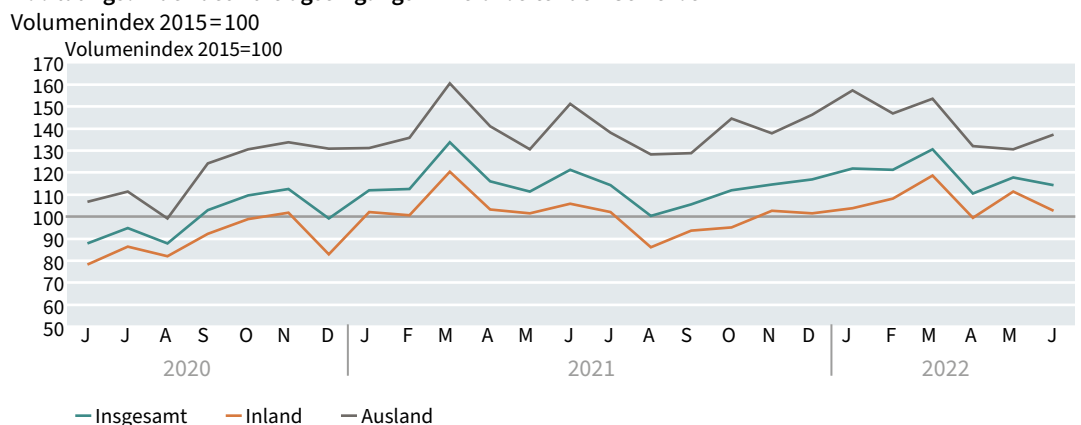
## Produktivität gestiegen

Die Produktivität (Umsatz je Beschäftigten) im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe stieg im Juni 2022 auf einen Wert von 23611 Euro (Vormonat: 22757 Euro) und lag auch über dem Niveau des Vorjahresmonats (+8,5 Prozent). Der Umsatz je Beschäftigten entwickelte sich gegenüber Juni 2021 in fast allen Hauptgruppen positiv. Dabei errechnete sich bei den Verbrauchsgüterproduzenten ein Produktivitätszuwachs von 13,7 Prozent, bei den Vorleistungsgüterproduzenten ein Plus von 12,6 Prozent und bei den Investitionsgüterproduzenten +2,9 Prozent. Einzig bei den Gebrauchsgüterproduzenten wurde ein Minus von 6,7 Prozent ermittelt.

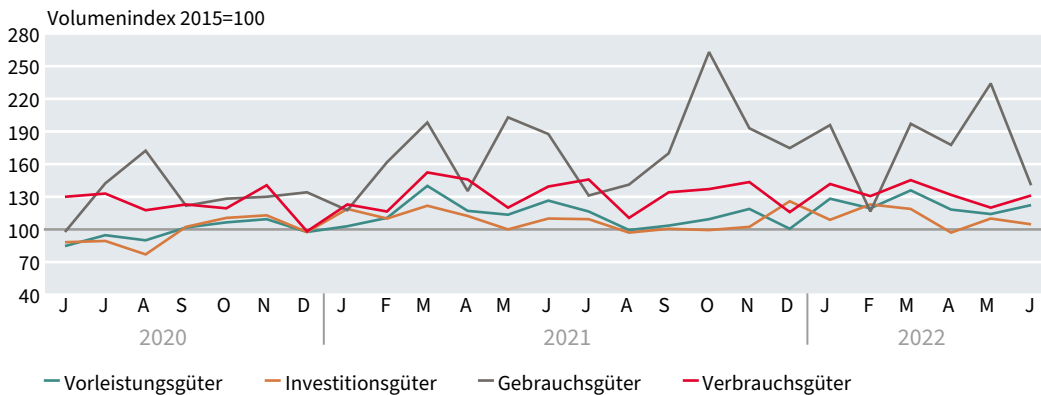
## Rückgang der geleisteten Arbeitsstunden

Die geleisteten Arbeitsstunden waren im Juni 2022 mit 18981 Tausend Stunden um 0,2 Prozent niedriger als im Vormonat und lagen um 2,4 Prozent unter dem vergleichbaren Wert des Vorjahres. Die durchschnittlich geleistete Arbeitszeit je Beschäftigten und Arbeitstag betrug 6,3 Stunden (Mai 2022: 6,3 Stunden; Juni 2021: 6,3 Stunden). Im 1. Halbjahr 2021 stieg die Zahl der geleisteten Arbeitsstunden um 0,6 Prozent an. Mit 113130 Tausend Arbeitsstunden wurden 631 Tausend Stunden mehr geleistet als im 1. Halbjahr 2021.

Abbildung 5: Index des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe



**Abbildung 6: Index des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe nach Hauptgruppen**  
Volumenindex 2015=100



Der Volumenindex des Auftragseingangs (Basis: 2015 = 100) im Verarbeitenden Gewerbe lag im Juni dieses Jahres mit einem Index von 114,4 um 2,9 Prozent unter dem Wert vom Mai 2022 und um 5,6 Prozent unter dem Vorjahreswert. Der Rückgang zum Vorjahresmonat war sowohl auf eine gesunkene Inlandsnachfrage (-3,0 Prozent) als auch auf eine gesunkene Auslandsnachfrage (-9,2 Prozent) zurückzuführen.

## Auftragseingänge gering höher als im 1. Halbjahr 2021

Insgesamt war der Auftragseingangsindex im Verarbeitenden Gewerbe im 1. Halbjahr 2022 durchschnittlich um 1,3 Prozent höher als im 1. Halbjahr 2021. Dabei stieg der Auftragseingang aus dem Inland um 1,7 Prozent an und der aus dem Ausland um 0,8 Prozent.

Die positive Gesamtentwicklung der Auftragseingänge in den ersten 6 Monaten 2022 gegenüber 2021 spiegelt sich auch in fast allen Hauptgruppen wider. Hier verzeichneten die Gebrauchsgüterproduzenten den höchsten Auftragszuwachs (+5,9 Prozent), dicht gefolgt von den Vorleistungsgüterproduzenten mit +3,9 Prozent.

## Baugewerbe

Die Betriebe des **Baugewerbes** insgesamt erzielten im 1. Halbjahr 2022 einen Gesamtumsatz in Höhe von 1654 Millionen Euro. Damit waren die Umsätze höher als im vergleichbaren Vorjahreszeit-

raum (+10,6 Prozent bzw. +158,2 Millionen Euro). Der baugewerbliche Umsatz stieg um 10,7 Prozent und lag bei 1627 Millionen Euro. Ende Juni dieses Jahres waren in diesen Betrieben durchschnittlich 23664 Personen beschäftigt. Das waren 414 Personen bzw. 1,7 Prozent weniger als zum vergleichbaren Stichtag des Vorjahres.

## Baugewerbe im 1. Halbjahr 2022: mehr Umsatz, weniger Beschäftigte

Im 1. Halbjahr 2022 erreichten die Betriebe des Baugewerbes eine Produktivität (baugewerblicher Umsatz je Beschäftigten) von 68760 Euro. Das waren 12,6 Prozent bzw. 7719 Euro mehr als im 1. Halbjahr 2021.

## Umsatz im Bauhauptgewerbe im Juni 2022 gestiegen

Im **Bauhauptgewerbe** erwirtschafteten im Juni 2022 die Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten einen Umsatz von 226 Millionen Euro. Gegenüber dem Vormonat stieg dieser um 5,5 Prozent an und war um 0,2 Prozent höher als im Vorjahresmonat. Der baugewerbliche Umsatz belief sich auf 224 Millionen Euro. Das waren 6,0 Prozent mehr als im Vormonat und ein Zuwachs gegenüber dem Vorjahresmonat von 0,7 Prozent. Die positive Umsatzentwicklung spiegelt sich auch in 2 von 3 Bauparten wider. Dabei stieg der Umsatz gegenüber dem Vorjahr im Wohnungsbau um 22,0 Prozent und im gewerblichen Bau um 1,3 Prozent.

## Im 1. Halbjahr 2022 steigende Umsatzentwicklung

Der Umsatz im Bauhauptgewerbe war im gesamten 1. Halbjahr 2022 mit 1,1 Milliarden Euro um 12,6 Prozent bzw. 119,6 Millionen Euro höher als in der 1. Jahreshälfte 2021. Auch für den baugewerblichen Umsatz errechnete sich ein Umsatzplus (+12,9 Prozent bzw. +121,2 Millionen Euro). Der höchste Zuwachs wurde im Bereich gewerblicher Bau mit +18,7 Prozent ermittelt. Danach folgten der Wohnungsbau (+16,0 Prozent) und der öffentlicher und Straßenbau (+8,0 Prozent).

## Zahl der Beschäftigten auf Vormonatsniveau

Die Zahl der Beschäftigten in den befragten Betrieben lag im Juni 2022 auf dem Vormonatsniveau. Mit 14252 Personen waren 7 Personen mehr beschäftigt als im Mai dieses Jahres. Im Vergleich zum Vorjahresmonat hat sich die Zahl der Beschäftigten jedoch reduziert (-1,9 Prozent bzw. -281 Personen).

Der baugewerbliche Umsatz je Beschäftigten im Bauhauptgewerbe erreichte im Juni 2022 einen Wert von 15739 Euro. Die Produktivität war damit um 5,9 Prozent höher als im Mai 2022 und lag um 2,7 Prozent über dem vergleichbaren Vorjahreswert.

Im gesamten 1. Halbjahr 2022 verzeichnete das Bauhauptgewerbe eine um 15,1 Prozent höhere Produktivität als im Vergleichszeitraum des Vorjahres, da der Umsatz anstieg bei unveränderter Beschäftigtenzahl.

## Weniger Arbeitsstunden geleistet als im Vorjahr

Die geleisteten Arbeitsstunden waren im Juni 2022 mit 1547 Tausend Stunden um 1,0 Prozent niedriger als im Vormonat und lagen auch unter dem Niveau des vergleichbaren Vorjahresmonats (-8,9 Prozent). Niedrigere Arbeitsstunden gegenüber Juni 2021 wurden beim öffentlichen und Straßenbau (-13,1 Prozent) und beim gewerblichen Bau (-7,4 Prozent) beobachtet. Im Wohnungsbau stiegen dagegen die geleisteten Arbeitsstunden an (+5,2 Prozent).

Im Zeitraum Januar bis Juni 2022 waren die geleisteten Stunden dagegen um 1,5 Prozent höher als in den ersten 6 Monaten des Vorjahres. Dieser Zuwachs wurde sowohl vom Wohnungsbau (+10,4 Prozent) als auch vom gewerblichen Bau (+4,7 Prozent) getragen. Im öffentlichen und Straßenbau gingen die geleisteten Arbeitsstunden dagegen zurück (-3,1 Prozent).

## Deutlicher Auftragsrückgang

Die Auftragslage insgesamt hat sich im Bauhauptgewerbe im Juni 2022 deutlich verschlechtert. Der Auftragseingang ging gegenüber dem Vormonat um 8,7 Prozent zurück und war mit 200 Millionen Euro zudem um 15,9 Prozent niedriger als im Juni 2021. Das rückläufige Ergebnis wurde sowohl vom Wohnungsbau (-20,3 Prozent) als auch vom gewerblichen Bau (-20,1 Prozent) und vom öffentlichen und Straßenbau (-11,9 Prozent) verursacht.

Abbildung 7: Beschäftigte und Produktivität im Bauhauptgewerbe

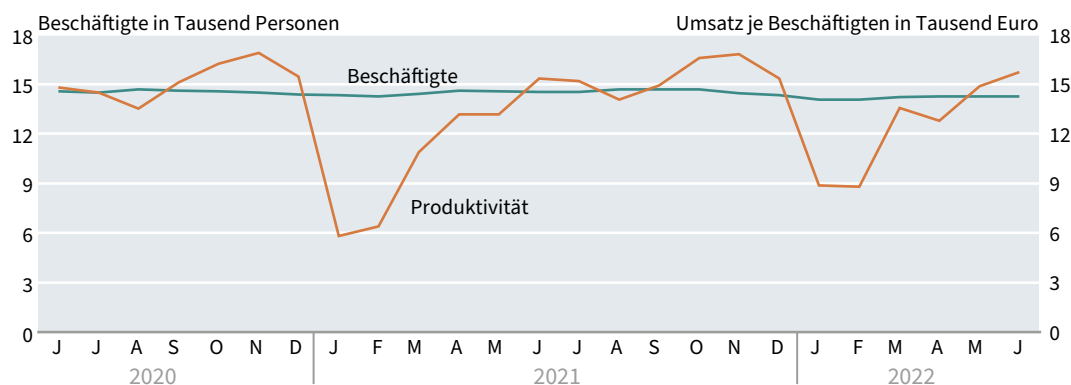
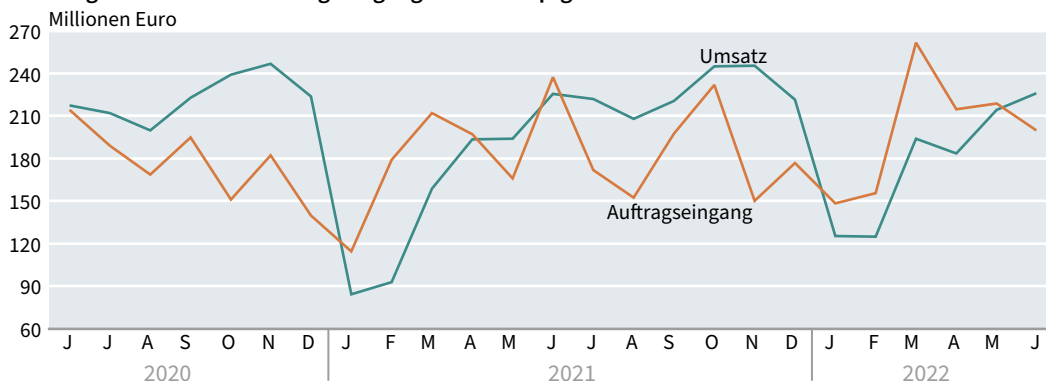




Abbildung 8: Umsatz und Auftragseingang im Bauhauptgewerbe



## Volumen der Auftragseingänge im 1. Halbjahr 2022 gestiegen

Von Januar bis Juni 2022 summierten sich die Auftragseingänge auf 1199 Millionen Euro und waren damit um 93,1 Millionen Euro (+8,4 Prozent) höher als in den ersten 6 Monaten 2021. Den höchsten absoluten als auch relativen Auftragszuwachs erreichte der öffentliche und Straßenbau mit einem Plus von 76,6 Millionen Euro (+14,0 Prozent). Allein im Wohnungsbau wurde ein Minus von 2,6 Millionen Euro errechnet.

## Ausbaugewerbe im 1. Halbjahr 2022: Umsatzzuwachs und Beschäftigtenrückgang

Der Gesamtumsatz im **Ausbaugewerbe** betrug in der 1. Hälfte dieses Jahres 586 Millionen Euro und war damit um 7,1 Prozent bzw. 38,6 Millionen Euro höher als im 1. Halbjahr 2021. Der ausbaugewerbliche Umsatz stieg um 6,8 Prozent an und betrug im Betrachtungszeitraum 569 Millionen Euro. Ende Juni 2022 waren durchschnittlich 9488 Personen im Ausbaugewerbe beschäftigt. Gegenüber dem Vorjahresdurchschnitt waren das 147 Personen bzw. 1,5 Prozent weniger. Der ausbaugewerbliche Umsatz je Beschäftigten erhöhte sich im 1. Halbjahr 2022 gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 8,5 Prozent auf 59920 Euro.

## Baugenehmigungen

Bis Ende Juni 2022 haben die Thüringer Bauaufsichtsbehörden mit den 2515 Anträgen für Bauvorhaben insgesamt 2838 Wohnungen genehmigt. Das waren 10,6 Prozent bzw. 272 Wohnungen mehr als im 1. Halbjahr 2021.

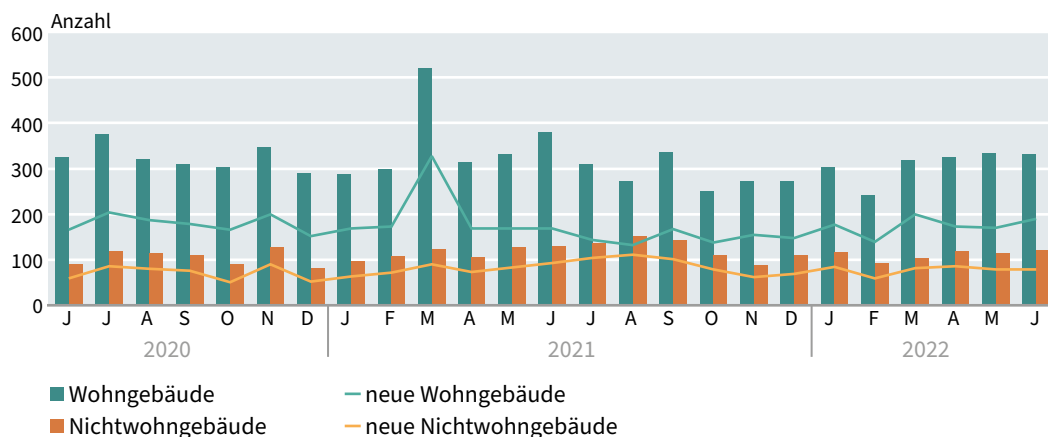
## Anstieg der Wohnungen im Wohnungsbau

Im Wohnungsbau insgesamt werden 2888 Wohnungen dem Wohnungsmarkt zugeführt, davon 380 Wohnungen in schon bestehenden Wohngebäuden und 2508 Neubauwohnungen. Die Zahl der Wohnungen in Wohngebäuden stieg gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 13,7 Prozent. Im Wohnungsneubau war der Anstieg mit +24,0 Prozent noch deutlicher. Ausschlaggebend für diese Entwicklung sind 71,8 Prozent mehr Genehmigungen für Wohnungen in Mehrfamilienhäusern.

35,2 Prozent des neu genehmigten Wohnraums sind Einfamilienhäuser (883), 150 Genehmigungen weniger als in den ersten 6 Monaten 2021. 65 Zweifamilienhäuser wurden beantragt, ein leichtes Plus von 6 Wohnungen gegenüber dem Vorjahreszeitraum. In neuen Mehrfamilienhäusern wurden 1397 Wohnungen genehmigt. Das waren 584 Wohnungen mehr als im 1. Halbjahr 2021.

Die zum Zeitpunkt der Baugenehmigung veranschlagten Kosten aller in den ersten 6 Monaten 2022 genehmigten Bauvorhaben im Wohnungsbau betragen 646 Millionen Euro. Das waren 10,4 Prozent mehr als im vergleichbaren Zeitraum 2021. Für den Bau neuer Wohngebäude sind in diesem Zeitraum 504 Millionen Euro Baukosten veranschlagt worden (+15,7 Prozent).

Abbildung 9: Baugenehmigungen für Gebäude



## Weniger Baugenehmigungen im Nichtwohnbau

Im Nichtwohnbau erteilten die Bauaufsichtsbehörden im 1. Halbjahr 2022 insgesamt 663 Gebäuden eine Baugenehmigung. Das waren 3,2 Prozent bzw. 22 Bauvorhaben weniger als im vergleichbaren Vorjahreszeitraum. 465 Nichtwohngebäude werden durch Neubau entstehen (2021: 470 Nichtwohngebäude).

Die zum Zeitpunkt der Baugenehmigung veranschlagten Kosten im Nichtwohnbau insgesamt betragen 467 Millionen Euro. Für neue Nichtwohngebäude wurden 341 Millionen Euro veranschlagt. Das waren 10,2 Millionen Euro bzw. 2,9 Prozent weniger als im Vergleich zum Vorjahreszeitraum.

## Beherbergungswesen

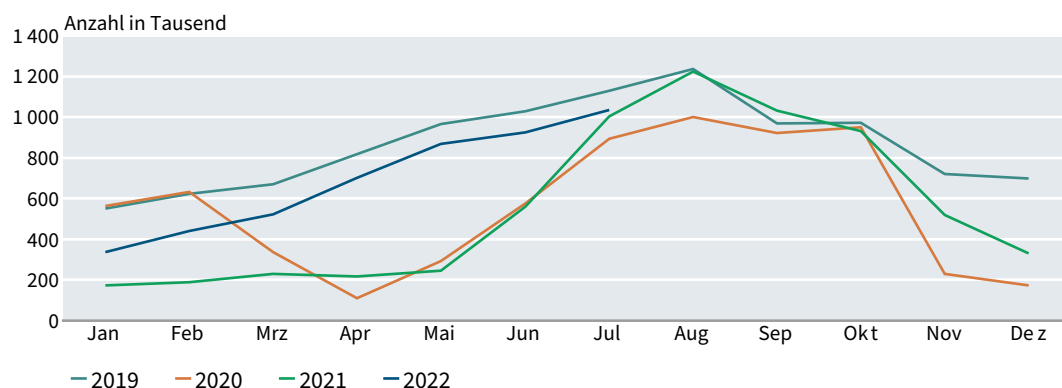
Im Juni 2022 war ein Anstieg der Gästeankünfte und Übernachtungen gegenüber den Vormonaten zu verzeichnen und lagen auch mit rund 370 Tau-

send Ankünften und 926 Tausend Übernachtungen über den erfassten Werten aus dem Juni 2021. Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer pro Gast betrug 2,5 Tage.

Bei der Betrachtung zum Vorkrisenjahr 2019 lagen allerdings die Ankünfte und Übernachtungen noch immer unter dem Juniwert von 2019. Bei diesem Vergleich ist ein Rückgang der Gästeankünfte um 11,6 Prozent (-48,7 Tausend) und der Übernachtungen um 10,1 Prozent (-104,1 Tausend) festzustellen. Im laufenden Jahr 2022 verringerte sich jedoch die prozentuale Veränderung gegenüber dem jeweiligen Vergleichsmonat kontinuierlich. So lagen im Januar 2022 die Gästezahlen noch um 49,8 Prozent unter denen von Januar 2019. Im Februar betrug die Differenz 38,8 Prozent, im März 32,3 Prozent, im April 17,4 Prozent, im Mai 14,7 Prozent und im Betrachtungsmonat Juni nur noch 11,6 Prozent.

In Deutschland betrug die Zahl der Gästeankünfte im Betrachtungsmonat 17,7 Millionen und erreichten ein Gästeplus von 94,7 Prozent. Die Zahl der Übernachtungen lag mit 48,9 Millionen um 60,4 Prozent über

Abbildung 10: Übernachtungen in den Thüringer Beherbergungsbetrieben 2019 bis 2022



**Abbildung 11: Ankünfte und Übernachtungen in Beherbergungsbetrieben (einschließlich Campingplätze) von Januar bis Juni 2022 nach Reisegebieten**

Reisegebiet	Ankünfte			Übernachtungen			Durchschnittliche Aufenthaltsdauer
	insgesamt	Veränderung gegenüber Januar bis Juni 2021	Veränderung gegenüber Januar bis Juni 2019	insgesamt	Veränderung gegenüber Januar bis Juni 2021	Veränderung gegenüber Januar bis Juni 2019	
	Anzahl	Prozent	Prozent	Anzahl	Prozent	Prozent	
Südharz Kyffhäuser	76 568	306,2	-15,6	220 274	177,1	-12,0	2,9
Eichsfeld	46 209	243,2	-24,7	147 092	122,0	-13,1	3,2
Hainich	55 096	281,7	-23,1	190 969	115,3	-17,3	3,5
Saaleland	44 143	191,3	-19,8	163 158	58,6	-17,4	3,7
Städte Eisenach, Erfurt, Jena, Weimar	474 610	222,4	-27,2	872 554	207,7	-24,7	1,8
Thüringer Rhön	43 825	163,8	-19,2	194 418	41,7	-17,0	4,4
Thüringer Vogtland	73 948	149,9	-17,9	131 010	99,6	-21,2	1,8
Thüringer Wald	495 364	286,0	-23,7	1 561 676	157,2	-17,5	3,2
Übriges Thüringen <sup>1)</sup>	96 360	185,8	-22,0	310 911	86,5	-13,3	3,2
<b>Thüringen</b>	<b>1 406 123</b>	<b>236,9</b>	<b>-23,9</b>	<b>3 792 062</b>	<b>137,3</b>	<b>-18,6</b>	<b>2,7</b>
davon							
Bundesrepublik Deutschland	1 331 812	237,2	-23,1	3 598 959	138,5	-18,1	2,7
anderer Wohnsitz	74 311	231,8	-36,1	193 103	117,1	-26,8	2,6

1) Zum Reisegebiet „Übriges Thüringen“ gehören die Landkreise Sömmerda, Weimarer Land und der überwiegende Teil des Altenburger Landes.

dem Vorjahreswert. Allerdings blieben auch hier die Gäste- und Übernachtungszahlen im Juni 2022 noch unter dem Niveau des Vorkrisenjahres 2019 (Gäste: -7,5 Prozent, Übernachtungen: -3,5 Prozent).

Im 1. Halbjahr 2022 wurden von den Thüringer Beherbergungsstätten mit 10 und mehr Gästebetten (einschließlich der Campingplätze) deutlich mehr Gästeankünfte und Übernachtungen gemeldet als im Vorjahreszeitraum. Die Gästeankünfte stiegen dabei um 236,9 Prozent auf rund 1,4 Millionen (+989 Tausend) und die Übernachtungen um 137,3 Prozent auf 3,8 Millionen (+2,2 Millionen) an. Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer lag mit 2,7 Tagen sehr deutlich unter dem im Vorjahreszeitraum erreichten Wert von 3,8 Tagen.

Auch hier ist der direkte Vergleich mit dem Vorjahreshalbjahr für die Betrachtung der Entwicklung im Jahr 2022 auf Grund der Corona-bedingten Einschränkungen nicht geeignet, da sich die jeweils geltenden Reisebeschränkungen deutlich voneinander unterscheiden. Die Corona-bedingten Verluste werden erst bei einem Vergleich mit den im Jahr 2019 erreichten Werten deutlich. So lagen die Ankünfte und Übernachtungen im 1. Halbjahr 2022 immer noch deutlich unter denen im 1. Halbjahr

des Vorkrisenjahres 2019. Bei diesem Vergleich ist ein Rückgang der Gästeankünfte um 23,9 Prozent (-442 Tausend Gäste) und der Übernachtungen um 18,6 Prozent (-867 Tausend) festzustellen.

In Deutschland stieg im Zeitraum von Januar bis Juni 2022 gegenüber dem Vorjahresmonat die Zahl der Gästeübernachtungen um 146,3 Prozent auf 187,6 Millionen an. 25,2 Millionen Übernachtungen entfielen auf ausländische Gäste (+304,8 Prozent) und 162,4 Millionen auf inländische Gäste (+132,2 Prozent).

## Rückgang in allen Tourismusregionen

Die regionale Betrachtung der Ankünfte und Übernachtungen im 1. Halbjahr 2022 zeigt in allen 9 Reisegebieten Thüringens einen Rückgang gegenüber dem Vorkrisen-Zeitraum im 1. Halbjahr 2019. Die geringsten Verluste waren dabei im Reisegebiet „Südharz Kyffhäuser“ zu beobachten. Hier gingen die gebuchten Übernachtungen um 12,0 Prozent zurück. Besonders betroffen waren das Reisegebiet der Städte Eisenach, Erfurt, Jena, Weimar und das Reisegebiet Thüringer Wald. Allein in diesen beiden

Reisegebieten fehlten im 1. Halbjahr 2022 im Vergleich zum Vorkrisen-Zeitraum zusammen mehr als 330 Tausend Gäste und es wurden 617 Tausend Übernachtungen weniger gebucht.

## Verbraucherpreisindex

Der Verbraucherpreisindex sank im Juni 2022 leicht und erreichte einen Indexstand von 118,4 Prozent (Basis: 2015 = 100).

## Jahresteuerrate weiterhin auf hohem Niveau

Die Jahresteuerrate sank dagegen von 8,8 Prozent im Mai 2022 auf 8,1 Prozent. In fast allen Bereichen des Warenkorbs lagen die Preise deutlich über dem Vorjahresniveau. Nur in den Bereichen Bildungswesen sowie Post und Telekommunikation fielen die Preise leicht gegenüber dem Vorjahr.

Überdurchschnittliche Preisanstiege wurden im Bereich Nahrungsmittel (+12,5 Prozent) beobachtet. Deutlich über dem Vorjahresniveau lagen die Preise für Speisefette und Speiseöle (+45,3 Prozent), Fleisch und Fleischwaren (+18,8 Prozent), Molkereiprodukte und Eier (+16,4 Prozent) sowie Brot und Getreideerzeugnisse (+15,2 Prozent). Weitere nennenswerte Preissteigerungen verzeichneten „Wohnung, Wasser, Strom, Gas u. a. Brennstoffe“ (+10,5 Prozent). Die stärksten Anstiege wurden bei Heizöl (+110,1 Prozent), Fernwärme (+53,3 Prozent), Gas (+51,1 Prozent) sowie bei festen Brennstoffen (+41,0 Prozent) ermittelt.

Die Gaststätten- und Beherbergungsdienstleistungen lagen um 6,6 Prozent über dem Vorjahresniveau.

## Preise gegenüber Vormonat gesunken

Im Vergleich zum Vormonat sanken die Verbraucherpreise um durchschnittlich 0,3 Prozent. Einen wesentlichen Anteil an dieser Entwicklung hatten die von der Bundesregierung beschlossenen finanziellen Entlastungen für die Bürgerinnen und Bürger. Das 2. Entlastungspaket enthält Maßnahmen, die einen Einfluss auf die Verbraucherpreisentwicklung haben. Zum 1. Juni wurde für den Zeitraum Juni bis August die Energiesteuer für Kraftstoffe gesenkt (Tankrabbatt) und ein 9-Euro-Ticket für die Benutzung im Regional- und Nahverkehr eingeführt. Im Bereich Verkehr (-6,4 Prozent) machten sich die Maßnahmen des Entlastungspaketes bemerkbar. Die Preise für eine Bahnfahrt im Nahverkehr gingen im Monatsvergleich um 50,1 Prozent zurück. Die Kraftstoffe wurden um 4,6 Prozent günstiger angeboten als im Mai.

## Gewerbeanzeigen

In Thüringen gab es im 1. Halbjahr 2022 gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum weniger Gewerbeanmeldungen, jedoch mehr Gewerbeabmeldungen. Die Anzahl der Anmeldungen sank auf 5716 Anzeigen (-47 Anzeigen bzw. -0,8 Prozent), die der Abmeldungen stieg auf 5362 Anzeigen (+252 Anträge bzw. +4,9 Prozent).

## Mehr Gewerbeanmeldungen als -abmeldungen

Auf 100 Anmeldungen kamen 94 Abmeldungen. Im Vergleichszeitraum des Vorjahres waren es 89 Abmeldungen.

Abbildung 12: Verbraucherpreisindex (Basis: 2015 = 100) und Jahresteuerrate

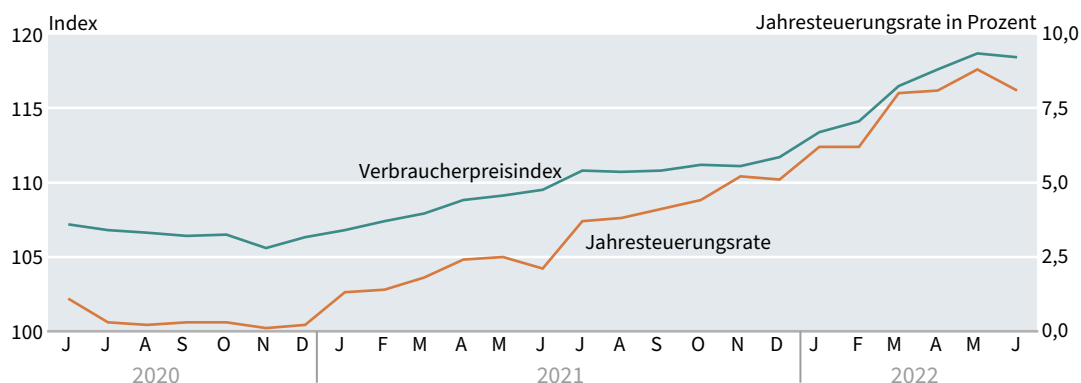
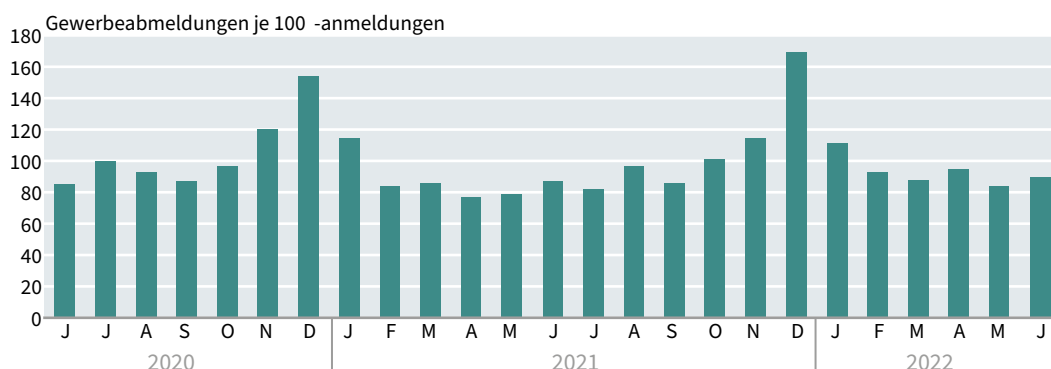


Abbildung 13: Gewerbean- und -abmeldungen



## Vier Fünftel der Gewerbeanmeldungen entfielen auf Neugründungen

81,1 Prozent aller Gewerbeanmeldungen entfielen auf gewerbliche Neugründungen. Den größten Anteil an den Neugründungen machten die Kleinunternehmen und Nebenerwerbsbetriebe aus (75,2 Prozent). Die restlichen 24,8 Prozent waren sogenannte Betriebsgründungen mit größerer wirtschaftlicher Substanz wie Kapitalgesellschaften, Personengesellschaften und Betriebe mit Beschäftigten.

Die Anzahl der Neugründungen ging von Januar bis Juni 2022 gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 60 Anträge (-1,3 Prozent) auf 4 634 Anzeigen zurück, die der Kleinunternehmen und Nebenerwerbsbetriebe um 23 Anmeldungen (-0,7 Prozent) auf 3 485 Anzeigen. Auch die Betriebsgründungen lagen mit 1 149 Anträgen unter dem Vorjahresniveau (-3,1 Prozent). Die übrigen Gewerbeanmeldungen betrafen Zuzüge und Übernahmen (Kauf, Pacht, Erbfolge, Änderung der Rechtsform, Gesellschaftereintritt).

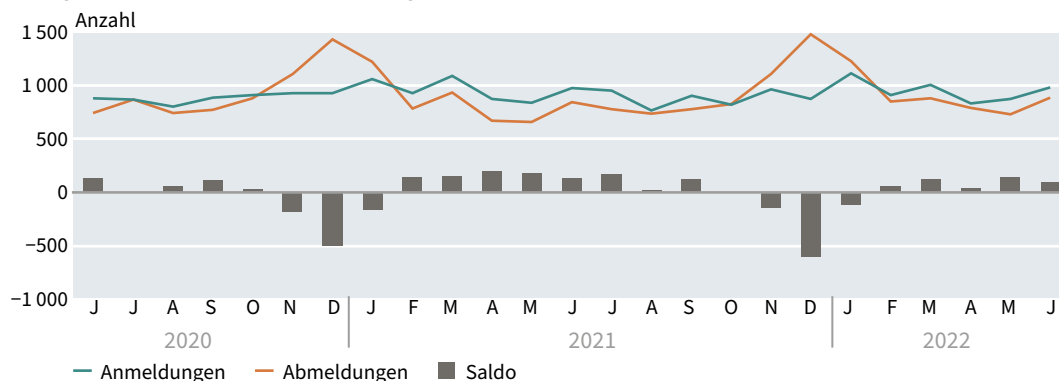
Hauptgrund für die 5 362 Gewerbeabmeldungen von Januar bis Juni 2022 war mit 78,7 Prozent die

vollständige Aufgabe des Gewerbes (+228 Anzeigen bzw. +5,7 Prozent), darunter waren 3 093 Kleinunternehmen und Nebenerwerbsbetriebe sowie 1 126 Betriebe mit größerer wirtschaftlicher Substanz. Die übrigen Gewerbeabmeldungen erfolgten durch Fortzüge und Übergaben (Verkauf, Verpachtung, Erbfolge, Änderung der Rechtsform, Gesellschafteraustritt).

## Im Bereich „Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen“ gab es die meisten Gewerbeanzeigen

Die meisten Gewerbeanmeldungen (1 392 Anzeigen), aber auch die meisten Gewerbeabmeldungen (1 400 Anzeigen) gab es in den ersten 6 Monaten 2022 im Bereich „Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen“. Auch bei den „sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen“, wie beispielsweise Gebäudebetreuung, Garten- und Landschaftsbau, Zeitarbeitsfirmen, Reisebüros oder Reiseveranstalter, gab es viele Marktbewegungen. Hier wurden 748 Gewerbe an- und 620 Gewerbe abgemeldet.

Abbildung 14: Gewerbean- und abmeldungen



4365 Anmeldungen stammten von Einzelunternehmen und 826 von Gesellschaften mit beschränkter Haftung einschließlich Unternehmensgesellschaften (haftungsbeschränkt) sowie 251 Anmeldungen von Gesellschaften des bürgerlichen Rechts. Anzeigen für andere Rechtsformen spielten eine eher untergeordnete Rolle.

86,9 Prozent aller Einzelunternehmen wurden im 1. Halbjahr 2022 von Deutschen angemeldet. Lediglich 570 Einzelunternehmerinnen bzw. -unternehmer, die ein Gewerbe angemeldet haben, stammten aus dem Ausland, hier vor allem aus Syrien (102), Rumänien (80) und der Türkei (52).

Bei der Interpretation der Ergebnisse muss beachtet werden, dass aufgrund von Softwareänderungen mit Nachmeldungen in einem späteren Berichtszeitraum zu rechnen ist.

## Insolvenzen

Die Thüringer Amtsgerichte entschieden von Januar bis Juni 2022 über 1 160 Insolvenzverfahren. Davon entfielen 9,4 Prozent auf Unternehmen und 90,6 Prozent auf übrige Schuldner (natürliche Personen als Gesellschafter u. Ä., ehemals selbstständig Tätige, private Verbraucher und Nachlässe). Die Gesamtzahl der Insolvenzverfahren sank im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 36 Anträge bzw. 3,0 Prozent.

Mit 1086 Verfahren wurden 93,6 Prozent (Vorjahr: 93,4 Prozent) aller Insolvenzverfahren eröffnet. 61 Verfahren bzw. 5,3 Prozent wurden mangels Masse abgewiesen und 13 Verfahren bzw. 1,1 Prozent endeten mit der Annahme eines Schuldenbereinigungsplanes.

Die voraussichtlichen Gläubigerforderungen im Rahmen aller beantragten Verbraucherinsolvenzverfahren bezifferten die Gerichte auf 192 Millionen Euro. Durchschnittlich waren das pro Verbraucherinsolvenzverfahren 165 Tausend Euro (Vorjahr: 154 Tausend Euro).

## Mehr Unternehmensinsolvenzen als im Vorjahr

Die Anzahl der Unternehmensinsolvenzen lag im 1. Halbjahr 2022 gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum mit 109 Verfahren (+2,8 Prozent) über dem Vorjahresniveau. Diese insolventen Unternehmen beschäftigten zum Zeitpunkt des Antrages noch 1259 Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, pro Unternehmen waren somit ca. 12 Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer betroffen. Die voraussichtlichen Gläubigerforderungen beliefen sich auf rund 101 Millionen Euro.

## Schwerpunkt der Insolvenzen im Baugewerbe

Der wirtschaftliche Schwerpunkt der Unternehmensinsolvenzen lag mit 23 Verfahren im Baugewerbe, mit 16 Verfahren im „Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen“ und im Bereich „Verarbeitendes Gewerbe“ mit 15 Verfahren. Gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum stieg die Anzahl der Insolvenzen in allen 3 genannten Bereichen an, am höchsten in den Bereichen Verarbeitendes Gewerbe und Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen mit jeweils 7 Verfahren.

Abbildung 15: Insolvenzen nach Art des Schuldners

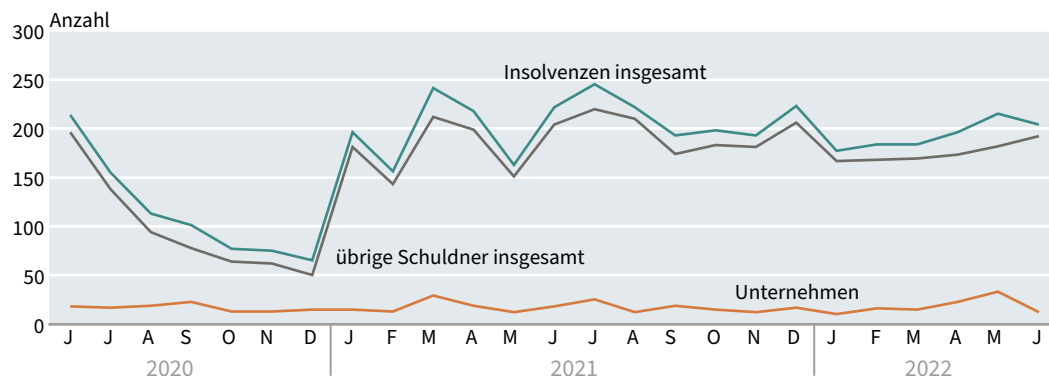
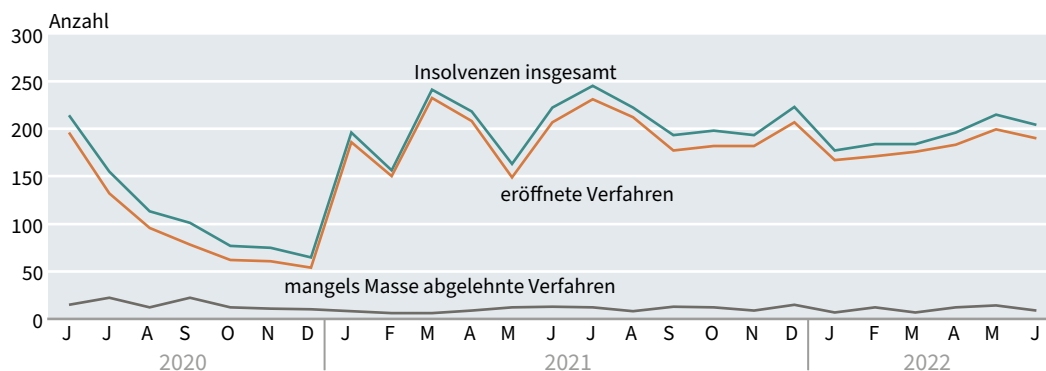


Abbildung 16: Insolvenzverfahren



Bei den übrigen Schuldnern wurden in den ersten 6 Monaten dieses Jahres 1051 Verfahren und damit 39 Verfahren bzw. 3,6 Prozent weniger als im vergleichbaren Vorjahreszeitraum gezählt. Das Insolvenzrecht wurde von Januar bis Juni 2022 von 760 privaten Verbrauchern in Anspruch genommen. Das entspricht 77 Verfahren bzw. 9,2 Prozent weniger als in den ersten 6 Monaten 2021. Weitere 272 Verfahren (Januar bis Juni 2021: 229 Verfahren) betrafen ehemals selbstständig Tätige.

## Die wenigsten Insolvenzfälle in Jena

Mit 50 Insolvenzfällen je 100 000 Einwohner wurde in den kreisfreien Städten Thüringens etwas seltener der Gang zum Insolvenzgericht angetreten als in den Landkreisen (57 Insolvenzfälle je 100 000 Einwohner). Die meisten Insolvenzfälle je 100 000 Einwohner wurden in der Stadt Suhl (124) und im Landkreis Altenburger Land (106) gemeldet. Die wenigsten Fälle wurden in der Stadt Jena (32) und dem Landkreis Saale-Holzland-Kreis (35) errechnet.

## Arbeitsmarkt<sup>1)</sup>

Die Arbeitslosenzahl stieg im Juni 2022 gegenüber dem Vormonat um 4,7 Prozent bzw. 2.539 Personen auf 56 015 Personen.

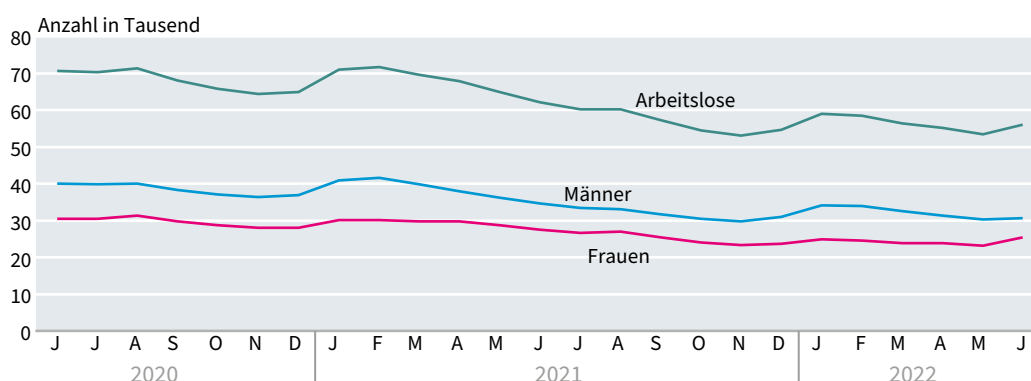
## Arbeitslosenzahl gegenüber Vorjahr weiter rückläufig

Im Vergleich zum Juni 2021 ist die Arbeitslosigkeit gesunken (-9,8 Prozent bzw. -6 069 Personen). Sowohl die Zahl der weiblichen Arbeitslosen mit 25 437 (-2 012 Personen bzw. -7,3 Prozent) als auch die der männlichen in Höhe von 30 578 (-4 057 Personen bzw. -11,7 Prozent) lag unter dem Vorjahresniveau.

## Anteil der arbeitslosen Frauen gestiegen

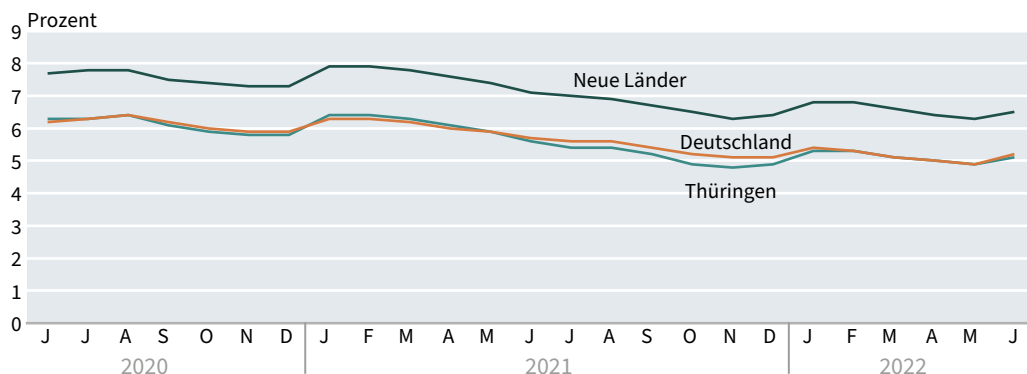
Der Anteil der weiblichen Arbeitslosen an den Arbeitslosen insgesamt lag mit 45,4 Prozent über dem Niveau des Vorjahres (Juni 2021: 44,2 Prozent).

Abbildung 17: Arbeitsmarkt



1) Quelle: Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 18: Arbeitslosenquote



Die Arbeitslosenquote (bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen) stieg von 4,9 Prozent im Mai auf 5,1 Prozent im Juni dieses Jahres und war damit um 0,5 Prozentpunkte niedriger als im Juni 2021.

Auch auf Bundesebene hat die Arbeitslosigkeit im Juni 2022 zugenommen. Mit 2363 Tausend Arbeitslosen wurden 4,6 Prozent mehr registriert als im Vormonat. Gegenüber dem Vorjahresmonat ging die Zahl der Arbeitslosen jedoch zurück (-9,7 Prozent bzw. -250,9 Tausend Personen).

Die Arbeitslosenquote lag deutschlandweit bei 5,2 Prozent. Im Vergleich zum Vormonat ist die Quote leicht gesunken und ging auch gegenüber dem Vorjahresmonat zurück (-0,5 Prozentpunkte).

## Zahl der arbeitslosen Jugendlichen gegenüber Vormonat wieder gestiegen

Die Zahl der arbeitslosen Jugendlichen unter 25 Jahren betrug in Thüringen im Juni 4716 Personen. Damit wurde die Zahl des Vormonats um 363 Personen bzw. 8,3 Prozent überschritten. Im Vergleich zum Juni 2021 ging die Zahl der arbeitslosen Jugendlichen unter 25 Jahren zurück (-8,4 Prozent bzw. -430 Personen).

Abbildung 19: Veränderung der arbeitslosen Jugendlichen unter 25 Jahren gegenüber dem Vorjahresmonat





Die Arbeitslosenquote in dieser Gruppe betrug im Juni dieses Jahres 5,1 Prozent und lag somit über dem Vormonats- aber unter Vorjahresmonatsniveau (Mai 2022: 4,7 Prozent; Juni 2021: 5,7 Prozent).

Deutschlandweit ist ein ähnliches Bild bei der Entwicklung der Zahl der arbeitslosen Jugendlichen unter 25 Jahren festzustellen. Auch hier stieg die Arbeitslosigkeit gegenüber dem Vormonat an. Im Juni dieses Jahres wurden 193910 Personen registriert; 16243 Personen bzw. 9,1 Prozent mehr als im Vormonat. Gegenüber Juni 2021 ist trotzdem ein deutlicher Rückgang um 11,9 Prozent (-26131 Personen) festzustellen. Die Arbeitslosenquote der Jugendlichen unter 25 Jahren betrug deutschlandweit 4,2 Prozent und lag damit um 0,9 Prozentpunkte unter dem Thüringenwert.

## Bestand an offenen Stellen deutlich höher als im Vorjahr

Der Thüringer Bestand an offenen Arbeitsstellen ist im Juni 2022 gegenüber dem Vormonat leicht gesunken (-50 Stellen bzw. -0,2 Prozent), lag jedoch mit insgesamt 22424 offenen Stellen deutlich über dem Vorjahreswert (+1890 Stellen bzw. +9,2 Prozent).

Der Zugang an offenen Stellen sank im Juni gegenüber dem Vormonat stark (-12,1 Prozent) und lag auch deutlich unter dem entsprechenden Vorjahreswert (-28,8 Prozent).

## NEUAUFLAGE FALTBLATT FINANZEN UND PERSONAL IN THÜRINGEN

Die neuste Auflage des Faltblattes Finanzen und Personal in Thüringen der Gemeinden und Gemeindeverbände – Ausgabe 2022 ist erschienen.

Das Faltblatt beinhaltet u. a. komprimierte Angaben zu Ausgaben und Einnahmen, Schulden, Hebesätzen und Personal der Thüringer Gemeinden und Gemeindeverbände im Jahr 2021. Zusätzlich sind vergleichende Angaben zu den Jahren 2019 und 2020 sowie auf Kreisebene enthalten.

Die Veröffentlichung kann als PDF-Datei kostenlos im Internet unter [www.statistik.thueringen.de](http://www.statistik.thueringen.de) heruntergeladen werden. Bestellen können Sie die Printausgabe (Bestellnummer: 80104) ebenfalls kostenlos beim

Thüringer Landesamt für Statistik  
Postfach 90 01 63  
99104 Erfurt  
Telefon: 0361 57331-9642  
Fax: 0361 57331-9699  
E-Mail: [auskunft@statistik.thueringen.de](mailto:auskunft@statistik.thueringen.de)





SONSTIGES

# Statistik und Realität – Die Qualität von Statistischen Ergebnissen

## Babette Lauenstein

Referat Öffentlichkeitsarbeit, Publikationen, Webangebote, Analysen

0361 57331-9640  
Babette.Lauenstein  
@statistik.thueringen.de

*Statistiken sind Spiegel des gesellschaftlichen Geschehens und begleiten unser tägliches Leben. Vom frühen Morgen bis zum späten Abend, von der Schulzeit bis ins hohe Rentenalter werden wir immer wieder mit Statistiken der unterschiedlichsten Art konfrontiert. Die Tageszeitungen und Journale sind voll davon, die Radio- und Fernsehnachrichten ebenso, aber auch die Werbung benutzt Statistiken zur Kaufinspiration.*

*Selbst ein jeder und eine jede von uns verwendet bewusst oder unbewusst statistische Daten, um sich Dinge zu erklären, zu beweisen oder einfach nur zu merken. Hierbei handelt es sich natürlich nur um ganz einfache Statistiken. Komplexer sind hingegen Statistiken, die die gesellschaftliche Wirklichkeit abbilden, mit Kennziffern wie Bruttoinlandsprodukt, Verbraucherpreisindex, Energiebilanz, Wanderungssaldo oder Exportquote. An diese Statistiken sind politische und unternehmerische Entscheidungen geknüpft, die sich letztlich auf jeden Einzelnen auswirken.*

*Dieser Aufsatz beschreibt die Rahmenbedingungen zur Entstehung einer statistischen Erhebung und beleuchtet die Besonderheiten in der Qualität der Ergebnisse der amtlichen Statistik.*

## Statistik – Das Sammeln und Auswerten von Daten

„Statistik ist die Wissenschaft zur quantitativen Erfassung und überschaubaren Aufbereitung von massenhaft auftretenden Einzelercheinungen“, so eine der heute gängigen Definitionen. Die Anwendungsbereiche der Statistik sind vielfältig. In allen

Wissenschaften, in der Wirtschaft, in der Politik, aber auch im Alltag kommen verschiedenste statistische Methoden zur Anwendung. Das Ziel einer Statistik ist es, „Massendaten zu reduzieren und zu komprimieren, um Gesetzmäßigkeiten und Strukturen in den Daten sichtbar zu machen“. Da in der heutigen informationsbasierten Gesellschaft eher zu viele als zu wenig Daten verfügbar sind, gewinnt die Statistik als Werkzeug der Entscheidungsfindung immer mehr an Bedeutung. Nicht nur im öffentlichen Leben, sondern auch im ganz persönlichen Umfeld.

Statistiken werden heute von vielen Stellen angeboten. Man unterscheidet dabei grundsätzlich zwischen amtlichen und nichtamtlichen Statistik-Anbietern. Anbieter, die ihre Zahlen im gesetzlichen Auftrag erheben, werden der „amtlichen Statistik“ zugerechnet.

Daneben gibt es eine große Anzahl von Statistik-Anbietern, die der „nichtamtlichen Statistik“ zugeordnet werden. Sie müssen auf die Freiwilligkeit der Befragten setzen, da sie auf keine gesetzlichen Festlegungen zurückgreifen können. Zu diesen Stellen gehören:

- Kammern und Verbände sowie Unternehmen (für Unternehmensorientierte Statistiken),
- private und öffentliche Forschungseinrichtungen, Universitäten und Hochschulen, Sachverständigenräte, Wirtschaftsforschungsinstitute (für Forschungsorientierte Statistiken) und
- kommerzielle Markt- und Meinungsforschungsinstitute.

Von nichtamtlichen Stellen werden viele nützliche Erhebungen erstellt, so zum Beispiel Gutachten und Studien über Wirtschaft und Gesellschaft, es werden Umfragen zu bestehenden Trends und Meinungen durchgeführt, beispielsweise zu aktuellen Wahlpräferenzen, aber auch Erhebungen zur Aufdeckung von Marktentwicklungen, Konjunkturprognosen oder zu Forschungszwecken. Die nichtamtlichen Statistiken sind eine gute Ergänzung der amtlichen Statistiken.

## Die amtliche Statistik in Deutschland

Unter den zahlreichen Erstellern von Statistiken nimmt die amtliche Statistik eine Sonderstellung ein. Die „Amtliche Statistik“, das sind die von offiziellen Institutionen erstellten Statistiken. Zu diesen Institutionen gehören in Deutschland insbesondere die Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, aber auch Institutionen des öffentlichen Rechts, so zum Beispiel die Bundesagentur für Arbeit, die Deutsche Rentenversicherung, das Kraftfahrtbundesamt und die Deutsche Bundesbank.

Da die amtlichen Erhebungen in vielen Bereichen, beispielsweise durch die enthaltene Auskunftspflicht, in die Freiheit der informellen Selbstbestimmung der Personen und Unternehmen eingreifen, basiert jede Statistik auf einer gesetzlichen Grundlage, die alle Sachverhalte zu dieser Statistik regelt. So bestimmt der Gesetzgeber durch die Statistikgesetze das Statistische Programm des Bundes und der Länder, also ob und in welchem Umfang eine Statistik erstellt wird. Er bestimmt damit, welche Realität in Deutschland auf welche Weise erfasst wird. Dabei geht es in den Gesetzen nicht allein um die Statistik selbst, sondern auch um eine Vielzahl von Nebenbedingungen ihres Zustandekommens.

Die Anfänge der amtlichen Statistik reichen bis weit vor Christi Geburt zurück. Die ersten amtlichen Statistiken waren Volkszählungen. Es wurden auch schon sehr früh Listen der Geburten und Sterbefälle geführt. Später kamen Einfuhrlisten von zollpflichtigen Waren (z. B. Importe von Getreide) und

Vermögenskataster hinzu. Im Gegensatz zu heutigen Ergebnissen der amtlichen Statistik wurden die damals erstellten Statistiken meist nicht veröffentlicht und galten als Staatsgeheimnisse.

Die Statistischen Ämter des Bundes und der Länder sind als die in Deutschland zuständigen Behörden frei von politischer Einflussnahme, sie arbeiten objektiv, also unabhängig vom Standpunkt des Statistikerstellers und auf wissenschaftlicher Grundlage. Alle Statistiken werden umfassend dokumentiert, die angewandten Methoden werden übersichtlich veröffentlicht und sind allgemein nachvollziehbar. Dadurch ist die deutsche amtliche Statistik ein verlässlicher Informationsdienstleister. Zudem sind die statistischen Ämter als moderne und kundenfreundliche Behörden überall anerkannt.

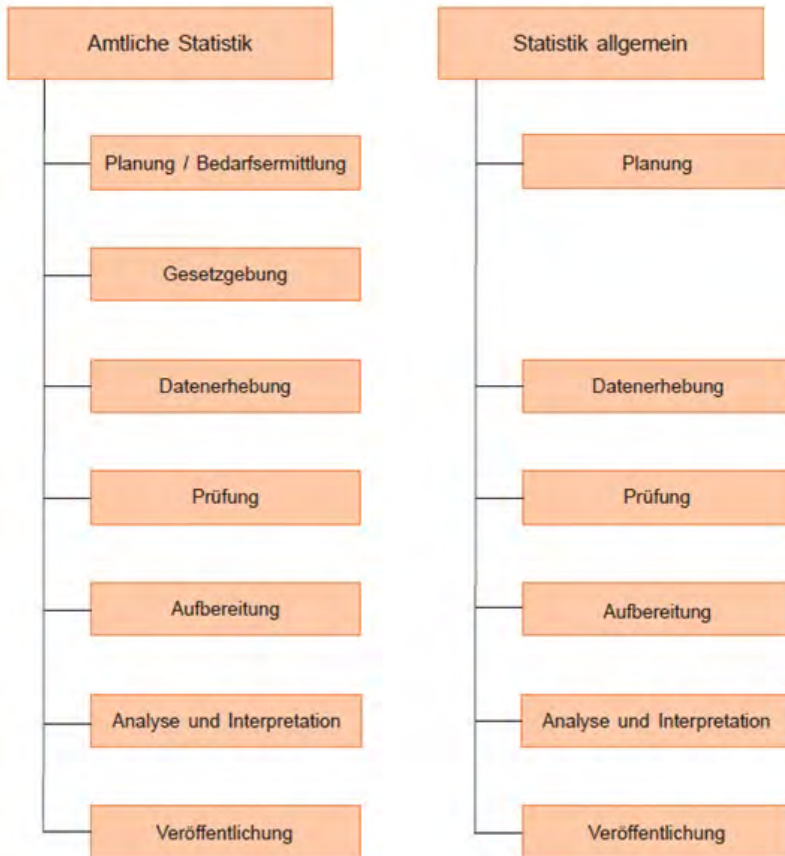
Aufgrund der Menge an Informationen, die die amtliche Statistik zur Verfügung stellt, genießen der Datenschutz und die strenge statistische Geheimhaltung einen sehr hohen Stellenwert. Sie bilden die Basis für das Vertrauen, das die Auskunftgebenden brauchen, um vollständige und wahrheitsgemäße Informationen an die amtliche Statistik weiterzugeben. Dies ist eine wichtige Voraussetzung für die Qualität der statistischen Ergebnisse. Es gilt der Grundsatz, dass Daten zu einzelnen Personen, Familien, Firmen oder Organisationen nicht herausgegeben werden.

Um das erreichte Qualitätsniveau der Statistiken jederzeit gewährleisten und ausbauen zu können, arbeiten die Statistischen Ämter des Bundes und der Länder mit festgelegten Qualitätsstandards. Diese Qualitätsstandards stellen die Methoden und Verfahren der Qualitätssicherung für alle Phasen der Durchführung amtlicher Statistiken dar - von der Ermittlung des Datenbedarfs über die Datenerhebung bis hin zur Informationsverbreitung. Die Qualitätsstandards werden in allen Statistiken eingehalten.

## Die Durchführung einer statistischen Untersuchung

Eine statistische Untersuchung erfolgt immer im Zusammenspiel von statistisch-mathematischer Methodik und spezifischem Fachwissen.

Folgende Schritte laufen dabei ab:



## Planung, Bedarfsermittlung und Gesetzgebung

In der Planungsphase wird die Problem- und Zielstellung klar definiert. Es wird unter anderem festgelegt, wie die Grundgesamtheit definiert ist, welche Merkmale erfragt werden, welchen Umfang und welche Periodizität die Erhebung hat, und welcher Art sie ist.

Für eine amtliche Statistik gilt darüber hinaus, dass sie nur dann durchgeführt werden kann, wenn dies in einem Gesetz, meist einem Bundesgesetz oder einer Verordnung der EU, angeordnet ist. Der Verabschiedung eines Gesetzes gehen intensive Untersuchungen über den Bedarf an den zu erhebenden Daten voraus.

Die Festlegung der Grundgesamtheit ist ein besonders wichtiger Punkt bei der Statistikerstellung. Die „Grundgesamtheit“ ist die Menge aller statistischen Einheiten (auch als Merkmalsträger oder Erhebungseinheiten bezeichnet) mit übereinstimmenden Identifikationskriterien (sachlich, zeitlich und örtlich). Die statistische Einheit ist Träger der Informationen für die statistische Untersuchung, das heißt eine Statistik bezieht sich immer auf eine Grundgesamtheit.

Wenn eine Grundgesamtheit besonders groß ist, beispielsweise die gesamte Wohnbevölkerung Deutschlands, wird häufig nur eine Stichprobe untersucht. Eine Stichprobe ist eine Teilmenge, die durch Zufallsauswahl aus der Grundgesamtheit gezogen wird. Für den Mikrozensus („kleine Volkszählung“) wird zum Beispiel eine 1-prozentige-Stichprobe gezogen, das heißt, grundsätzlich werden rund 830 000 Personen in gut 400 000 Haushalten Deutschlands befragt.

Eine weitere Grundgesamtheit wäre beispielsweise die Menge aller Kinder im Alter unter 3 Jahren, die in einer Kindertageseinrichtung oder durch eine Tagespflegeperson in Deutschland betreut werden (am 1. März 2018 waren das fast 800 000 Kinder <sup>1)</sup>).

## Erhebung der Daten

Je nach Festlegung der Erhebungsart ergeben sich die einzelnen Erhebungsschritte. Amtliche Statistiken werden meist in traditioneller Form mittels Erhebungsbogen (online per Internetformular oder in Papierform) durchgeführt. Die Formulare werden vom Statistischen Amt herausgegeben und von den Auskunftgebenden i.d.R. online ausgefüllt. Einige Erhebungen stützen sich auch auf die Arbeit von Interviewern oder Erhebungsbeauftragten.

In steigendem Maße werden auch Verwaltungsregister, wie beispielsweise Einwohnermelderegister oder Gebäuderegister, zur Erhebung von Daten herangezogen. Auch direkte Verwaltungsdaten, also Daten die von anderen Behörden – wie beispielsweise der Bundesagentur für Arbeit oder der Finanzverwaltung – kommen, werden mit dem Ziel, die Auskunftgebenden von Berichtspflichten zu entlasten, genutzt. Etwa ein Viertel der insgesamt knapp 400 Statistiken der Amtlichen Statistik sind sogenannte Sekundärerhebungen.

1) Quelle: Gemeinschaftsveröffentlichung der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder „Kindertagesbetreuung regional 2018 – Ein Vergleich aller Kreise in Deutschland“

Aufgrund der zunehmenden Digitalisierung des gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Lebens entsteht ein kontinuierlicher Strom digitaler Daten bei Routinen im Alltag. Immer häufiger werden auch diese Daten durch die amtliche Statistik bei der Datenerhebung herangezogen. Informationen aus neuen digitalen Datenquellen haben das Potential, Statistiken in mehreren Aspekten als Sekundärdaten zu ergänzen. Beispiele für Anwendungen neuer digitaler Daten in der amtlichen Statistik sind die Nutzung von Satellitenbildern und Spektraldaten für Landwirtschaftsstatistiken, die Nutzung von Scanner-Daten (entstehen zum Beispiel beim Bezahlen an der Supermarktkasse) für die Ermittlung des Verbraucherpreisindex und die Auswertung von Mobilfunkdaten für Mobilitätsanalysen der Bevölkerung.

Weitere Informationen zu den neuen digitalen Datenquellen sowie zu experimentellen Daten finden interessierte Nutzerinnen und Nutzer im Gemeinsamen Statistikportal der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder.

Grundsätzlich wird eine Kombination von Befragungs-, Verwaltungs- und neuen digitalen Daten in der Amtlichen Statistik angestrebt.

## Prüfung und Aufbereitung

In den Statistischen Landesämtern werden die Antworten der Meldenden auf Vollzähligkeit und Vollständigkeit überprüft.

Die Aufbereitungsphase umfasst die Kodierung der Daten und die Datenbereinigung (Plausibilitätsprüfung und Korrektur, Ausreißer, fehlende Werte). Erst das bereinigte Datenmaterial dient als Ausgangspunkt für die Berechnung der statistischen Ergebnisse.

Die Auswertung erfolgt in der Regel maschinell nach für alle Bundesländer einheitlichen und arbeitsteilig erstellten Datenverarbeitungsprogrammen.

Statistische Ergebnisse sind stets Zusammenfassungen der Ausgangsdaten, sowohl in territorialer Hinsicht (z. B. Gemeinden, Kreise, Land) als auch in sachlicher Hinsicht (z. B. Altersgruppen, Wirtschaftszweige, Betriebsgrößenklassen). Nur die

zusammengefassten Ergebnisse, die keinen Rückschluss auf Einzelangaben ermöglichen, gelangen an die Öffentlichkeit. Verschiedene Verfahren zur statistischen Geheimhaltung finden hier Anwendung.

## Analyse und Interpretation

In der Analysephase werden die unterschiedlichen statistischen Methoden auf die Daten angewandt (z. B. Berechnung von Kennziffern, Grafikerstellung). Das Spektrum der dabei eingesetzten statistischen Verfahren ist umfassend. Die amtliche Statistik verwendet vor allem Methoden der deskriptiven Statistik (auch als beschreibende oder empirische Statistik bezeichnet). Weitere Statistikbereiche sind die induktive Statistik (auch schließende, folgernde oder analytische Statistik genannt) und die explorative Statistik (auch hypothesen-generierende Statistik).

In den statistischen Ämtern erfolgt die Interpretation der Ergebnisse immer auch unter Berücksichtigung des Wissens zum jeweiligen Fachgebiet.

## Veröffentlichung

Die Ergebnisse einer amtlichen Statistik werden über verschiedene Wege veröffentlicht. Die Veröffentlichung der Eckzahlen erfolgt zunächst als Pressemitteilung an die Lokalredaktionen der Tageszeitungen und der TV- und Hörfunksender. Aber auch interessierte Bürgerinnen und Bürger erhalten die Ergebnisse über einen Newsletter per E-Mail. Ausführliches Zahlenmaterial steht den Online-Nutzenden außerdem in der Auskunftsdatenbank des Thüringer Landesamtes für Statistik auf den Internetseiten zur Verfügung.

Detaillierte Landesergebnisse werden in den Statistischen Berichten des Landesamtes und den Fachserien des Statistischen Bundesamtes publiziert. Diese Berichte enthalten das ausführliche Tabellenmaterial mit Erläuterungen, sowie Grafiken oder auch Landkarten. Die Broschüren sind als Print-Produkte erhältlich, aber auch als kostenfreie Online-Produkte zum Download im Internet. Eine Vielzahl der Daten erscheint darüber hinaus in diversen Querschnittsveröffentlichungen. Auch durch das Statistische Amt der Europäischen Union (Eurostat) werden zahlreiche Publikationen erarbeitet, die statistische Daten Deutschlands und der Bundesländer enthalten.

## Die Qualitätsberichte der Statistischen Ämter

Begleitend zu den ausführlichen Ergebnissen bieten die Statistischen Ämter zu allen Statistiken sogenannte Qualitätsberichte an. In diesen Berichten wird den Nutzerinnen und Nutzern eine Menge Hintergrundwissen zur Durchführung der konkreten Statistik zur Verfügung gestellt, vor allem Informationen über die Qualität der statistischen Ergebnisse. Diese Zusatzinformationen dienen dazu, die Ergebnisdaten sachgerecht interpretieren und die Aussagefähigkeit der ermittelten Daten besser einschätzen zu können.

Dem Konzept der Qualitätsberichte liegen der Qualitätsbegriff des Europäischen Statistischen Systems (ESS) und die Grundsätze zur Qualität statistischer Produkte nach dem Verhaltenskodex Europäischer Statistiken (Code of Practice) zugrunde.

In den Berichten werden unter anderem Aussagen zu den folgenden Qualitätskriterien getroffen:

### Zweck und Ziele der Statistik

**Die Statistik entspricht dem Datenbedarf.**

Statistische Informationen werden für den Bedarf der Nutzenden produziert. Im ESS wird dieses Qualitätsmerkmal auch mit dem Begriff „Relevanz“ bezeichnet. Es beschreibt, wie genau die Ergebnisse den Anforderungen entsprechen.

### Erhebungsmethodik

**Die Erhebung erfolgt mit konkreten Methoden.**

Die Art der Datengewinnung hat entscheidenden Einfluss auf die Qualität der Ergebnisse. Erhebungsmethoden werden landläufig auch als Messinstrumente bezeichnet und beschreiben das systematische Vorgehen zur Beschaffung des statistischen Urmaterials. Unterschieden wird zum Beispiel nach Umfang der Erhebung: es gibt Voll- oder Teilerhebungen und Stichproben. Es kann eine Primär- oder eine Sekundärstatistik sein, die Daten werden also entweder direkt erfragt oder es wird auf bereits vorhandene Daten, beispielsweise Verwaltungsdaten, zurückgegriffen. Die Befragung kann erfolgen durch Interviewer oder durch Erhebungsformulare, die der Melder selbst ausfüllt. Außerdem unterscheidet man zwischen Erhebungen mit Meldepflicht und solchen mit freiwilliger Auskunftserteilung. Entscheidend ist

auch die Periodizität und der Erhebungszeitpunkt, also Stichtag oder Zeitraum.

### Genauigkeit

**Wie genau entspricht die Statistik den Werten der Grundgesamtheit.**

Die Ergebnisse statistischer Erhebungen stimmen im Allgemeinen nicht exakt mit den wahren Werten der jeweiligen Grundgesamtheit überein. Die Abweichung zwischen dem Erhebungsergebnis und dem unbekanntem wahren Wert wird als Gesamtfehler des Ergebnisses bezeichnet. Unterschieden werden in der Regel stichprobenbedingte Fehler und nicht-stichprobenbedingte Fehler. Da die Erhebungsumfänge insbesondere bei amtlichen Statistiken sehr hoch sind, kann der Gesamtfehler des Ergebnisses minimiert werden.

### Aktualität und Pünktlichkeit

**Die Statistik ist aktuell.**

Die meisten Nutzenden der amtlichen Statistik sind an aktuellen Daten interessiert. Die Aktualität einer Statistik bezieht sich auf die Zeitdifferenz zwischen dem Berichtszeitpunkt bzw. dem Ende des Berichtszeitraums und dem Zeitpunkt, zu dem die statistische Information planmäßig für die interessierten Personen verfügbar wird. Die Pünktlichkeit bezieht sich auf die mögliche Zeitverzögerung zwischen dem tatsächlichen Liefertermin für Daten und dem Zieltermin, zu dem sie geliefert werden sollen.

### Zeitliche und räumliche Vergleichbarkeit

**Die Statistik ist zeitlich und räumlich vergleichbar.**

Statistische Ergebnisse über gleiche Sachverhalte sollen vergleichbar sein, auch wenn sie sich auf unterschiedliche Grundgesamtheiten beziehen. Die Vergleiche können sich auf internationale oder regionale, auf zeitliche und sachliche Unterschiede erstrecken. Abweichungen können durch unterschiedliche Erhebungskonzepte und Messverfahren auftreten.

### Bezüge zu anderen Erhebungen

**Die Statistik ist kohärent.**

Statistische Ergebnisse, die sich auf die gleiche Grundgesamtheit beziehen, aber aus unterschiedlichen Statistiken stammen, sollen möglichst kohärent

sein, das heißt widerspruchsfrei untereinander in Beziehung gesetzt werden können. Es sollte möglich sein, miteinander zusammenhängende Ergebnisse aus unterschiedlichen Quellen zu kombinieren und zusammen zu verwenden.

## Die Interpretation statistischer Daten

Die Ergebnisse amtlicher Erhebungen werden in verschiedenen Büchern, Broschüren, Faltblättern und Heften, aber auch auf Internetseiten zusammengestellt und veröffentlicht.

Auf Platz 1 der Quellen statistischer Daten in Thüringen steht die Auskunftsdatenbank im Internetangebot des Landesamtes für Statistik. Das ausführliche Zahlenmaterial kann von den Online-Nutzenden individuell gefiltert, zusammengestellt und für eigene Analysen heruntergeladen werden.

Der Klassiker unter den gedruckten Veröffentlichungen des Thüringer Landesamtes für Statistik ist nach wie vor das Statistische Jahrbuch Thüringen. Es enthält so gut wie alle Daten, die im täglichen Leben messbar sind.

Die Daten werden hauptsächlich in Tabellenform angeboten. Diese Form ist für eine detaillierte und gezielte Daten-Recherche unverzichtbar, da hier einzelne Fakten beobachtet werden können. Wenn allerdings zunächst ein Gesamtbild zu einem Thema vermittelt werden soll, bieten sich Textformulierungen an, in denen die wichtigsten Daten bereits analysiert, in Kennziffern verpackt und verständlich formuliert werden, als würde der Statistiker die Ergebnisse direkt erläutern. Der Lesende kann sich dadurch die Zusammenhänge besser vorstellen und es entstehen recht anschauliche Bilder im Kopf. Die Darstellung von Daten in Grafiken, Diagrammen und Landkarten ist eine weitere Ergänzung. Hier lassen sich Entwicklungen, Vergleiche und Verteilungen noch übersichtlicher und auf einen Blick darstellen.

## Der Durchschnittsthüringer

Ein Beispiel für das Darstellen statistischer Daten in „Bildern“ ist der Durchschnittsthüringer. Der Durchschnittsthüringer des Jahres 2021 ist zu 50,5 Prozent weiblich - also eine Durchschnittsthüringerin. Sie ist 47,6 Jahre alt, wohnt in einem Haushalt mit

2 Personen und einer Wohnfläche von 82,5 Quadratmetern. Sie produziert 142 Kilogramm Hausmüll im Jahr, braucht 93,5 Liter Wasser pro Tag und hat eine Bausparsumme von 8587 Euro gebunden. Außerdem trägt sie eine Schuldenlast von insgesamt 8364 Euro von Land und Kommunen und liegt im Jahr knapp 2 Tage stationär im Krankenhaus, davon aber nur 2 Stunden auf der Intensivstation. Die Durchschnittsthüringerin lebt natürlich nur in einer statistischen Welt. Die Statistik schafft es, durch Anhäufung von konkreten, messbaren Tatsachen, eine perfekte Abstraktion von der Realität zu schaffen.

Die amtliche Statistik stellt viele Dinge fest, dass im Jahr 2021 beispielsweise täglich 42 Kinder in Thüringen das Licht der Welt erblickten, 21 Ehen geschlossen und 9 geschieden wurden, aber auch 95 Menschen starben, dass täglich 5 Insolvenzverfahren beantragt wurden, jede der rund 1,5 Millionen Thüringer Legehennen täglich 0,9 Eier lieferte, die Thüringer Industrie im Durchschnitt einen täglichen Umsatz von 101 Millionen Euro erzielte und dass die Polizei täglich 131 Verkehrsunfälle erfasste.<sup>2)</sup>

## Bevölkerungszahl als Menschenkette

Die Dynamik des Bevölkerungsrückgangs in Thüringen lässt sich besonders gut in einem fiktiven Bild verdeutlichen. Nehmen wir an, alle Thüringer Einwohnerinnen und Einwohner stellen sich nebeneinander, sozusagen Schulter an Schulter, an der 1345 Kilometer langen Landesgrenze auf. Jeder, ob Säugling oder Greis, ob Schwergewicht oder Asket, beanspruche dabei 55 Zentimeter Platz.

Im Jahr 1990 hätten 2611319 Thüringerinnen und Thüringer eine Kette von 1436 Kilometer Länge gebildet. Diese hätte sich auf einem Abschnitt von 112 Kilometer Länge überlappt, zum Beispiel an der Nordgrenze etwa zwischen dem Kyffhäuser und einem Abschnitt zwischen Duderstadt und Heiligenstadt.

Im Jahr 2002 hätte es zum ersten Mal eine Bresche in der Kette gegeben, überschaubare 8 Kilometer breit.

2008 wäre die Kette der 2267763 Thüringer Einwohnerinnen und Einwohner nur noch 1247 Kilometer lang. Die Lücke erstreckte sich dann über 77 Kilometer, das wäre etwa von dem Gebiet zwischen Duderstadt und Heiligenstadt an der Westgrenze hinunter bis nach Treffurt.

2) Quelle: „An einem Tag in Thüringen - Ausgabe 2022“

Und 2021 würde die Kette der nunmehr 2.108.863 Thüringerinnen und Thüringer eine Länge von 1.160 Kilometer aufweisen. Die Lücke ist damit auf 185 Kilometer angewachsen und bereits länger als der Thüringer Rennsteig (170 Kilometer).

## Fazit

Die Amtliche Statistik ist ein objektiver und unabhängiger Berichtersteller über die Wirtschaft und die Gesellschaft. Sie steht außerhalb jeglicher politischen Wertung und Einflussnahme. Die statistischen Ergebnisse werden unter Nutzung anerkannter wissenschaftlicher Methoden erstellt. Besonders in den statistischen Ämtern steht die Qualität der statistischen Ergebnisse seit jeher an erster Stelle. Die Nutzenden können den ermittelten Daten vertrauen.

Die Statistik-Interessierten sollten den Zahlen, die sie benutzen, aber trotzdem besondere Aufmerksamkeit widmen. Die Datenquelle, die Grundgesamtheit der Erhebung, die betrachteten Merkmale, Zeit- und Raumfaktoren, die Beziehung der Teilinformationen zueinander und zum Umfeld, sowie die Art des Zustandekommens der Statistik sollten nicht unbeachtet bleiben. Das Wissen über den Auftraggeber der Erhebung sowie über denjenigen, der die Erhebung durchgeführt hat, ist ein wichtiger Anhaltspunkt für die Beurteilung der Qualität einer Erhebung.

Die Statistischen Ämter des Bundes und der Länder verfügen, wie kaum ein anderer Informationsanbieter, über eine solide Erfahrung in der Gewinnung, Verarbeitung, Analyse und Bereitstellung von Informationen. Die verwendeten Qualitätsstandards belegen die hohen Qualitätsansprüche, welche die statistischen Ämter an ihre Arbeit stellen. Sie sind ein Beispiel dafür, dass die amtliche Statistik ihre Methoden transparent macht. Die Qualitätsstandards zeigen darüber hinaus, dass die statistischen Ämter sich kontinuierlich weiterentwickeln sowie neue Methoden und Verfahren aktiv aufgreifen.

## Literaturempfehlung und weitere Informationsquellen

Weiterführende und tieferegehende Informationen zu den Qualitätsstandards in der amtlichen Statistik finden sich unter anderem auf den Internetseiten des Statistischen Bundesamtes Deutschland: [www.destatis.de](http://www.destatis.de). Besonders zu empfehlen ist dazu die Broschüre der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder „Die Qualitätsstandards der amtlichen Statistik“.

Mehr Material zum Thema des Gesellschaftlichen Nutzens der amtlichen Statistik liefert die Broschüre „Mehr als 100 gute Gründe für die amtliche Statistik“, die unter anderem auf dem gemeinsamen Statistikportal der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder [www.statistikportal.de](http://www.statistikportal.de) zu finden ist.

Das Statistische Jahrbuch Thüringen enthält als umfassendes Nachschlagewerk für alle Bereiche der amtlichen Statistik grundlegende Informationen über das gesellschaftliche Leben, die demografischen, sozialen und wirtschaftlichen Strukturen Thüringens. Daher eignet es sich gleichermaßen zum Nachschlagen und zum Schmökern.

Die „Digitale Agenda des Statistischen Verbunds“ bietet weitere Erläuterungen zu den Herausforderungen der fortschreitenden Digitalisierung und des grundlegenden digitalen Wandels.

Als Zusatzliteratur werden diverse Statistische Handbücher sowie Internetseiten empfohlen, die die Grundlagen der Statistik tiefer beleuchten und ansprechende Beispiele aus dem täglichen Leben bieten.

Alle genannten Literaturempfehlungen und Informationsquellen dienen auch als Quelle für einzelne Aspekte des vorliegenden Aufsatzes.



**HANDWERK**

**MALER UND LACKIERER\***



**1 066**  
HANDWERKS-  
UNTERNEHMEN

**5 132**  
TÄTIGE PERSONEN

**81 851**  
EURO UMSATZ JE  
TÄTIGE PERSON

\* Bezeichnung des Gewerbezeigs

Quelle: zulassungspflichtiges Handwerk aus der Handwerkszählung 2019

# FAKTEN

## AUS 30 JAHREN TLS



Pro Jahr kümmern sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Thüringer Landesamtes für Statistik um rund 300 Bundes- und Landesstatistiken.

Die Bevölkerungszahlen in Thüringen haben sich stetig entwickelt. In 1992 lebten in Thüringen 2546 Tausend Personen, in 2021 waren es 2109 Tausend Personen.

Im Gründungsjahr des TLS, im Jahr 1992, wurden 129 Pressemitteilungen veröffentlicht. Über das Dreifache an Pressemitteilungen wurden in 2021 veröffentlicht. Es waren insgesamt 393 Pressemitteilungen.

# HISTORISCHE PRESSEMITTEILUNGEN



## ~ Presseinformation ~

### Weinbestände in Thüringen

Nach Mitteilung des Thüringer Landesamtes für Statistik lagerten am 31. August dieses Jahres insgesamt 16 500 Hektoliter Trinkwein in den Unternehmen, die Wein gewerbsmäßig be- oder verarbeiten, lagern oder kaufen und verkaufen (Großhandlungen für Wein und Spirituosen, Weinbrennereien, Spirituosenfabriken u.a.). Das sind ca. 2,2 Millionen 0,75-Literflaschen.

Ein Viertel der Weinbestände waren deutscher Herkunft, die Hälfte des Weines kam aus anderen EG-Ländern und etwa 3 800 Hektoliter aus Drittländern.

Von den Deutschen Weinen sind fast die Hälfte Qualitätsweine. Die Lagerbestände aus anderen EG-Ländern bestanden dagegen hauptsächlich aus "sonstigen Weinen" (50 Prozent) und aus Tafelweinen (30 Prozent).

Die veränderten Geschmacksgewohnheiten spiegeln sich im Wechsel der angebotenen Weinqualitäten wider. So war noch im vergangenen Jahr in Thüringer Lagern fast ausschließlich Tafelwein zu finden.

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die Zusammensetzung der Weinbestände in den Thüringer Lagern.

Erfurt, den 23. November 1992

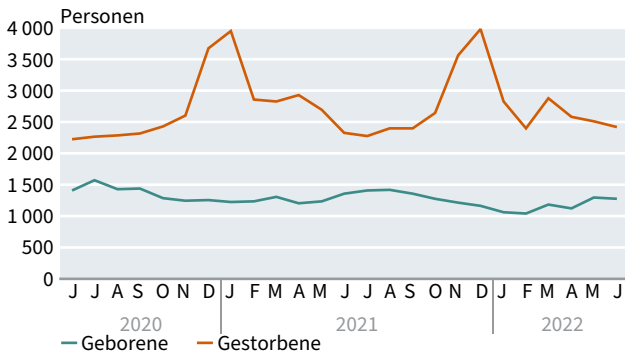
---

Weitere Informationen: Thüringer Landesamt für Statistik  
Leipziger Str.71, O - 5010 Erfurt  
Telefon (Erfurt) 571494, Teletax (003761) 26231

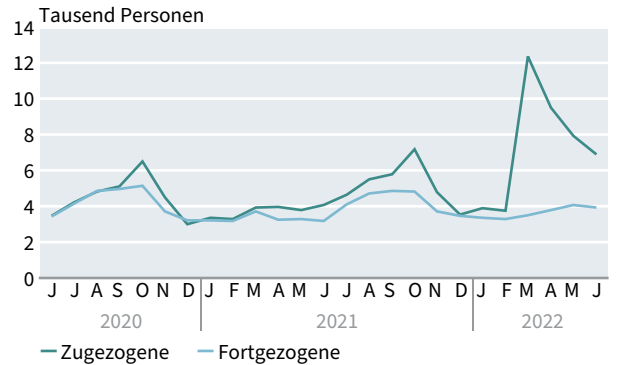
---

# GRAFIKEN

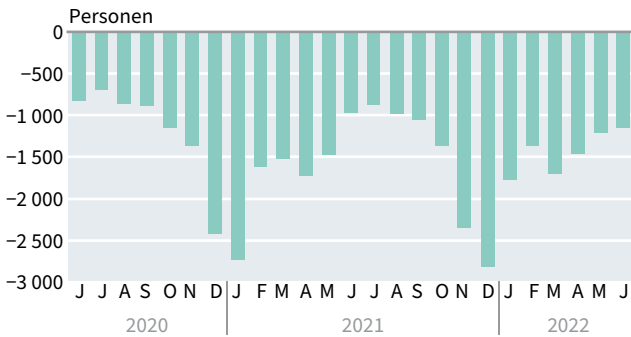
## Geborene und Gestorbene



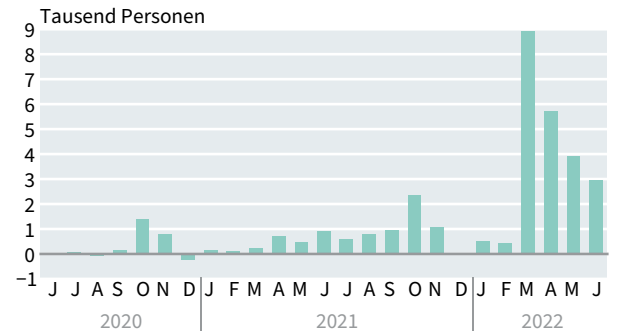
## Über die Landesgrenzen Zu- bzw. Fortgezogene



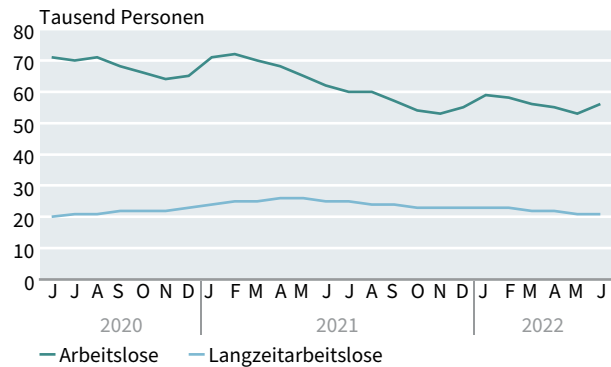
## Überschuss der Geborenen bzw. Gestorbenen (-)



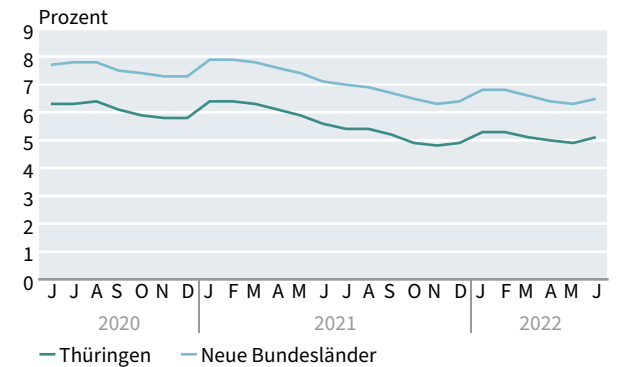
## Wanderungsgewinn bzw. Verlust (-)



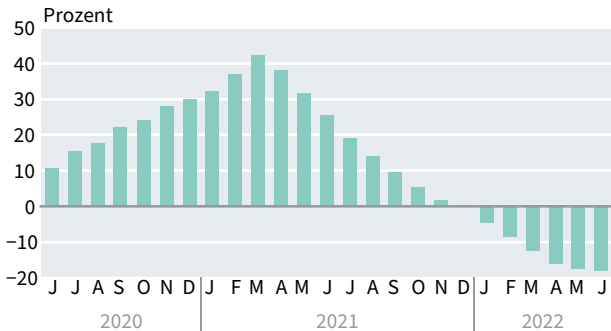
## Arbeitsmarkt



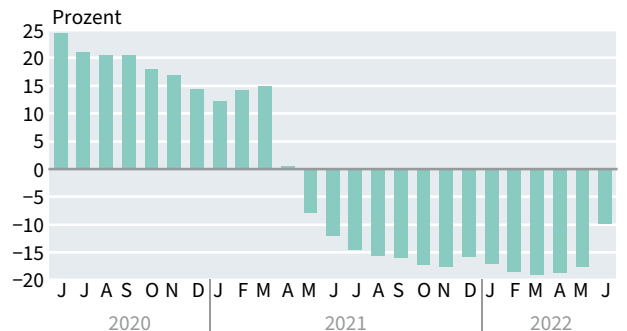
## Arbeitslosenquote



## Veränderung der Zahl der Langzeitarbeitslosen gegenüber dem Vorjahresmonat

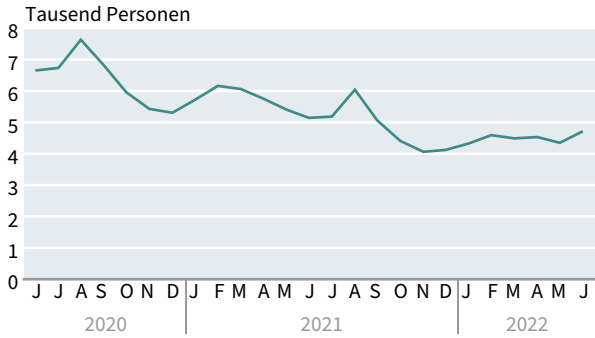


## Veränderung der Zahl der Arbeitslosen gegenüber dem Vorjahresmonat in Thüringen



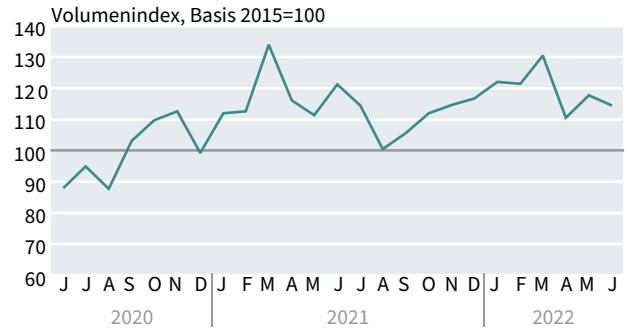
## Arbeitsmarkt

Arbeitslose Jugendliche unter 25 Jahren

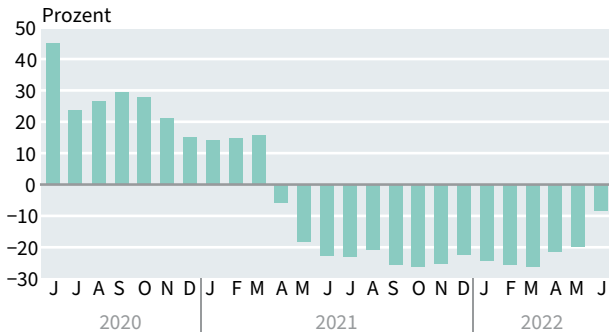


## Auftragseingangsindex

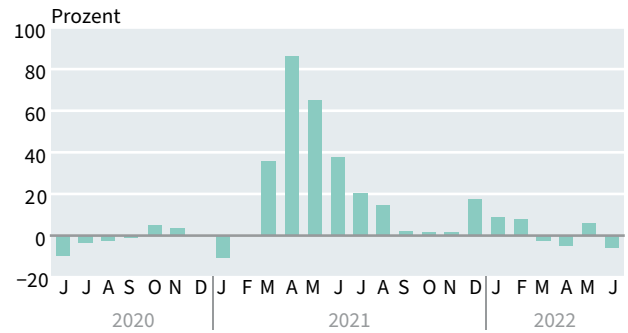
Verarbeitendes Gewerbe



Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat

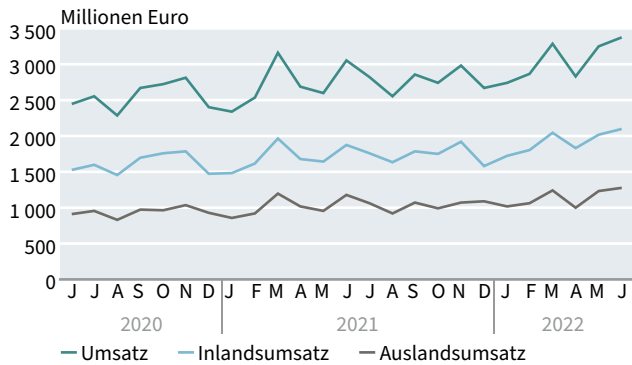


Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



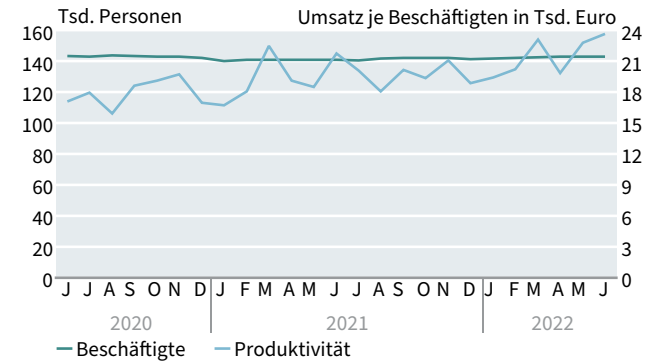
## Umsatz

Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe

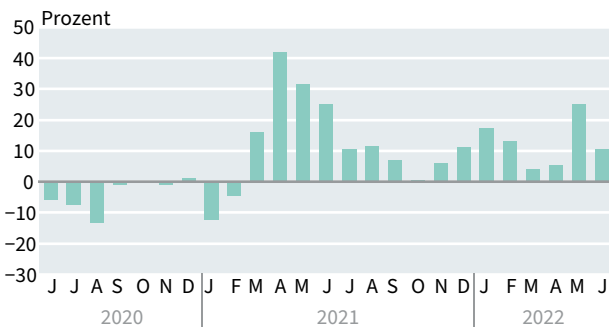


## Beschäftigte und Produktivität

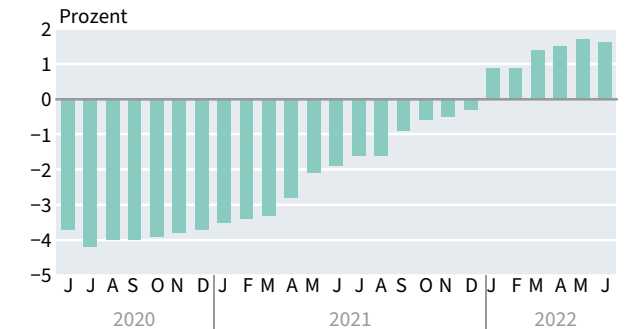
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe



Veränderung des Umsatzes gegenüber dem Vorjahresmonat



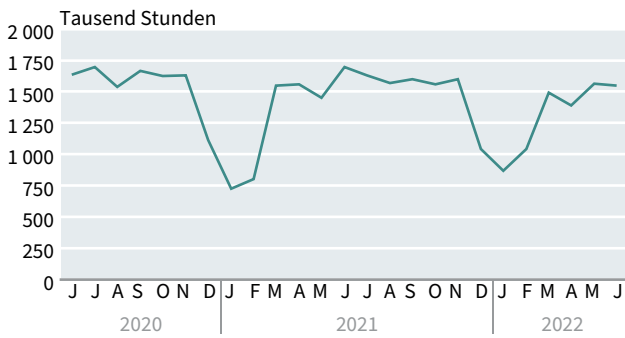
Veränderung der Beschäftigtenzahl gegenüber dem Vorjahresmonat



# GRAFIKEN

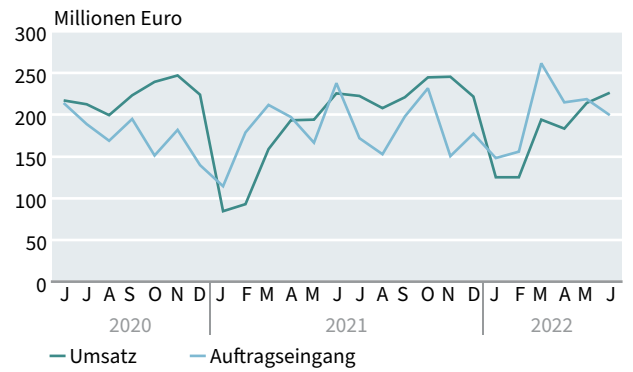
## Geleistete Arbeitsstunden

Bauhauptgewerbe

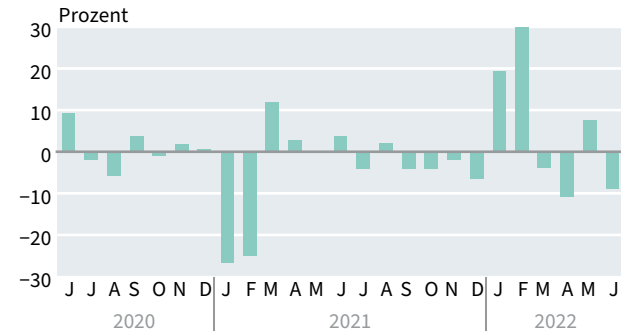


## Umsatz und Auftragseingang

Bauhauptgewerbe

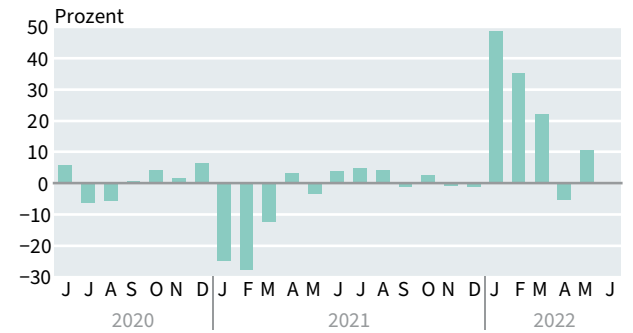


## Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



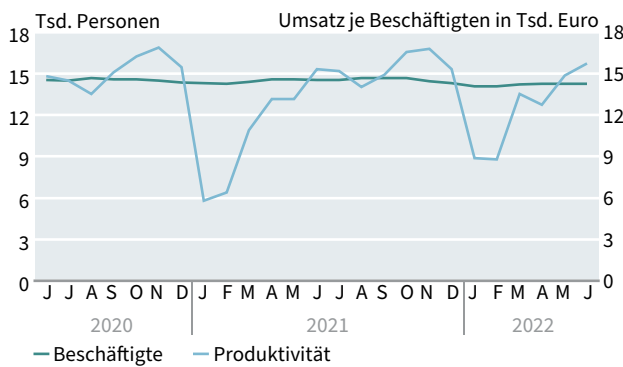
## Veränderung des Umsatzes

gegenüber dem Vorjahresmonat

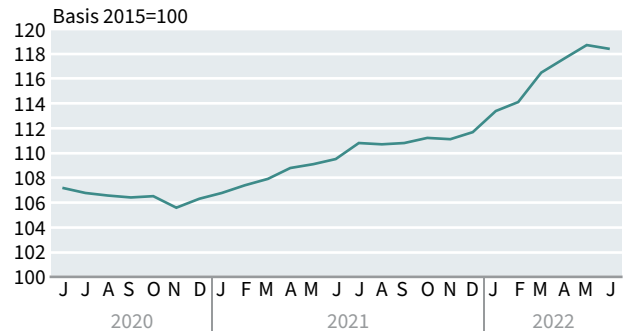


## Beschäftigte und Produktivität

Bauhauptgewerbe

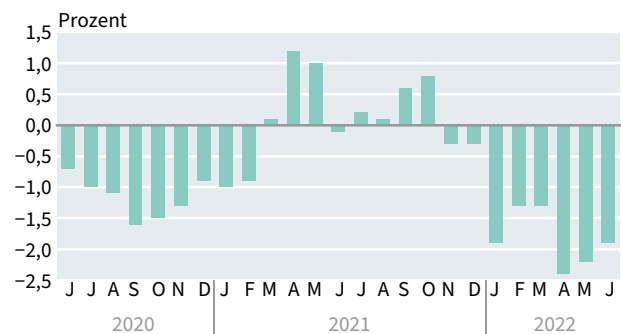


## Verbraucherpreisindex

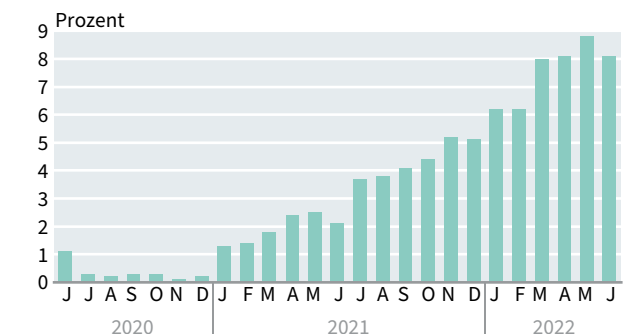


## Veränderung der Beschäftigtenzahl

gegenüber dem Vorjahresmonat

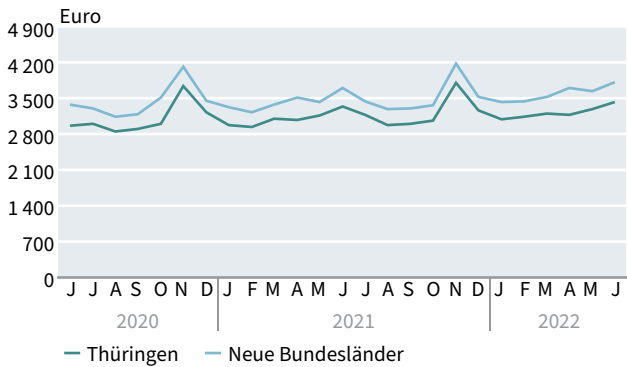


## Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



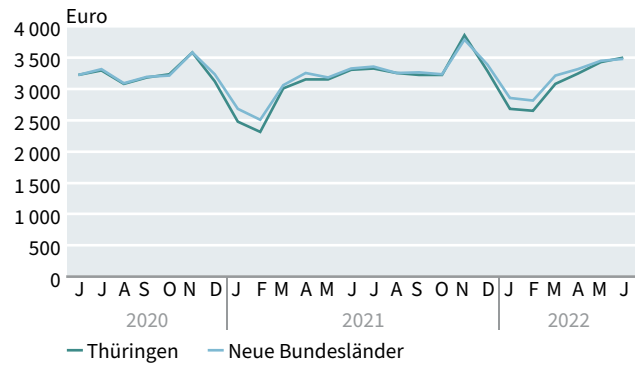
### Entgelte je Beschäftigten

Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe

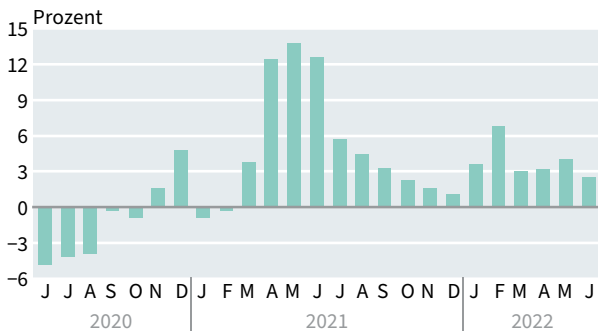


### Entgelte je Beschäftigten

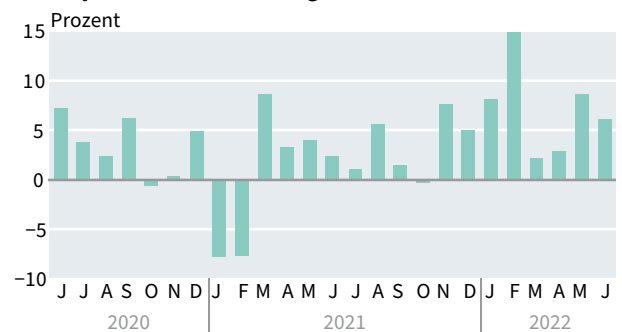
Bauhauptgewerbe



Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat in Thüringen

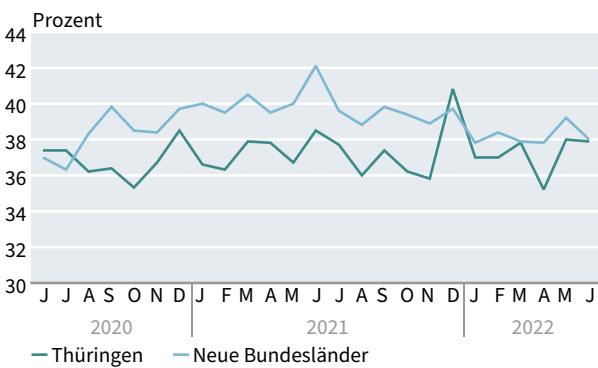


Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat in Thüringen

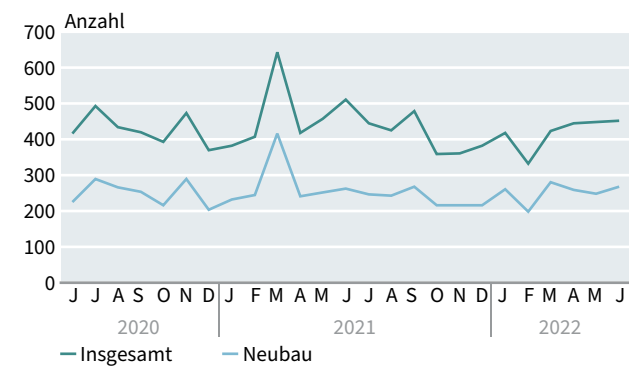


### Exportquote

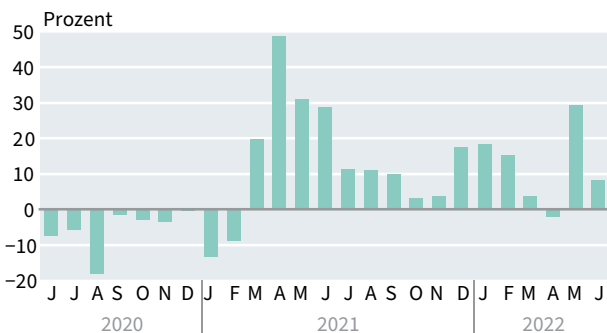
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe



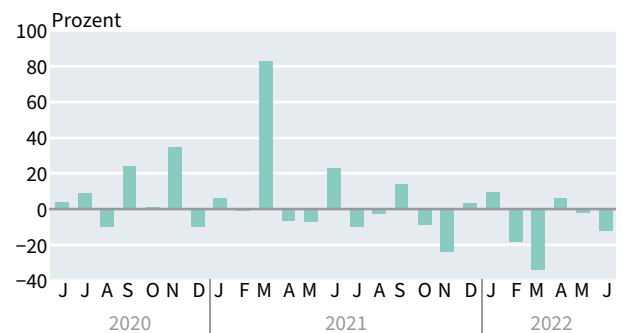
### Baugenehmigungen



Veränderung des Auslandsumsatzes gegenüber dem Vorjahresmonat in Thüringen

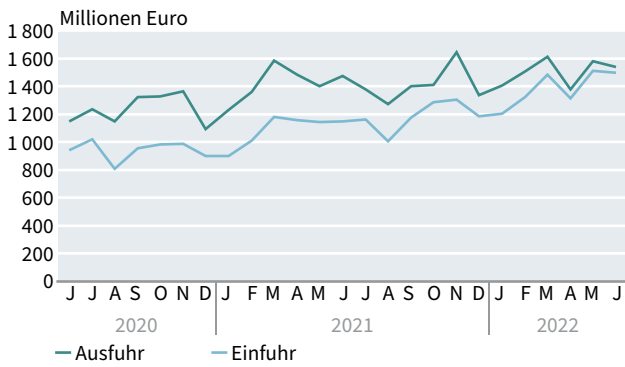


Veränderung der Baugenehmigungen gegenüber dem Vorjahresmonat

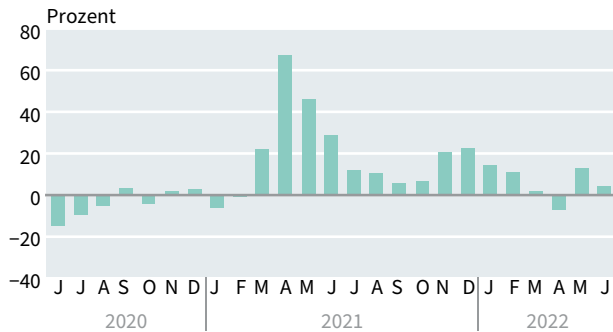


# GRAFIKEN

## Außenhandel

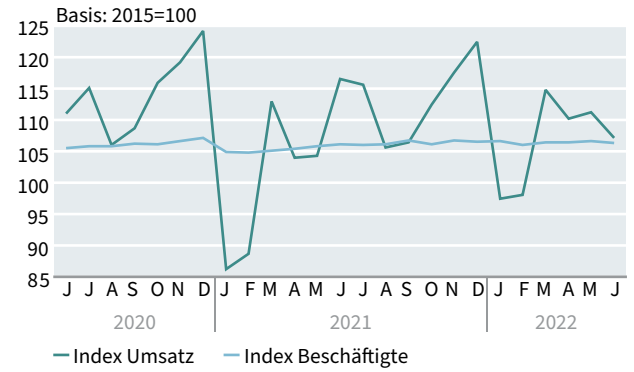


### Veränderung der Ausfuhr gegenüber dem Vorjahresmonat

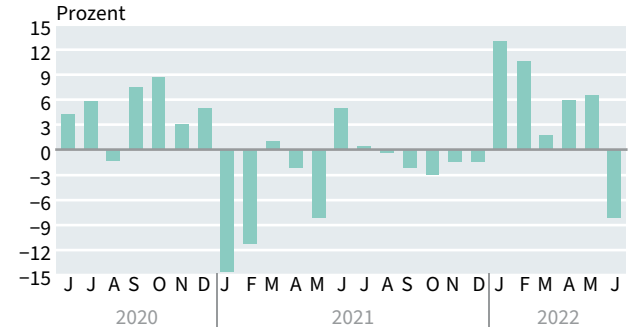


## Index des Umsatzes und der Beschäftigten

### Einzelhandel

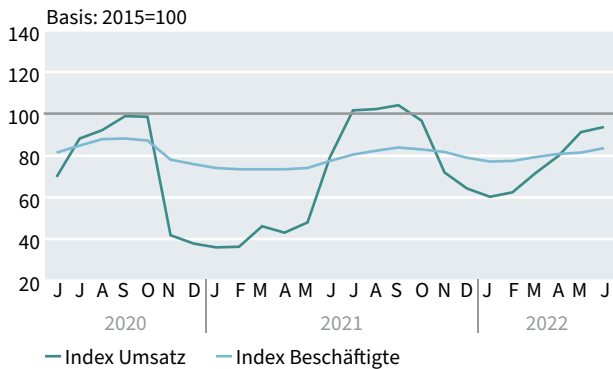


### Veränderung des Umsatzindex gegenüber dem Vorjahresmonat

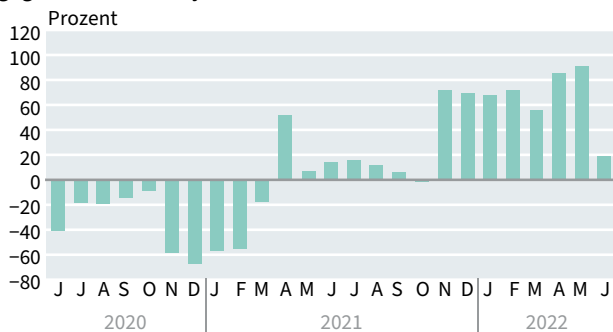


## Index des Umsatzes und der Beschäftigten

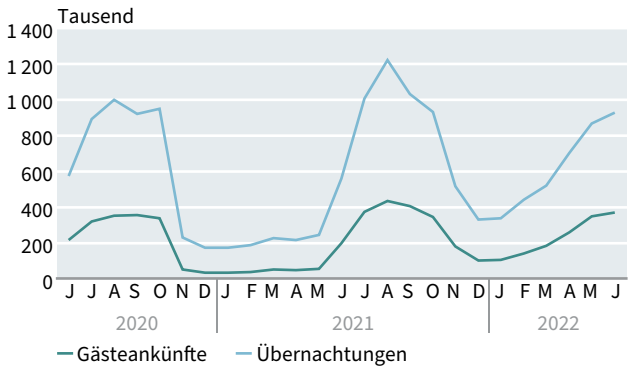
### Gastgewerbe



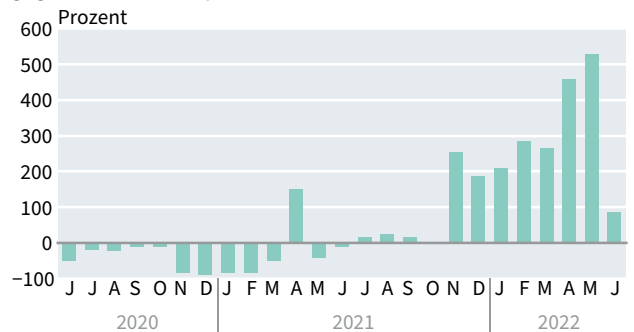
### Veränderung des Umsatzindex gegenüber dem Vorjahresmonat



## Beherbergung

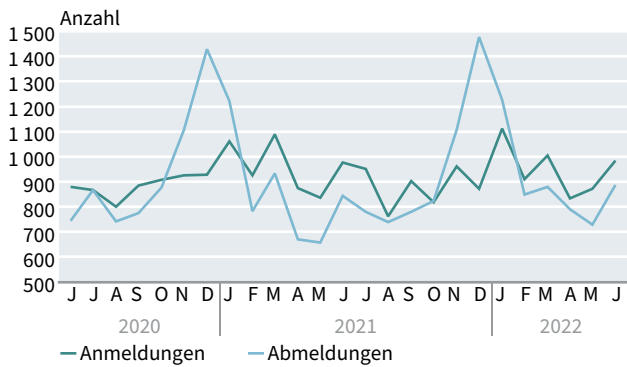


### Veränderung der Gästeankünfte gegenüber dem Vorjahresmonat

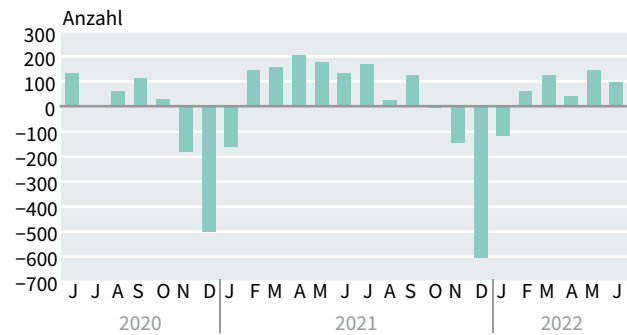




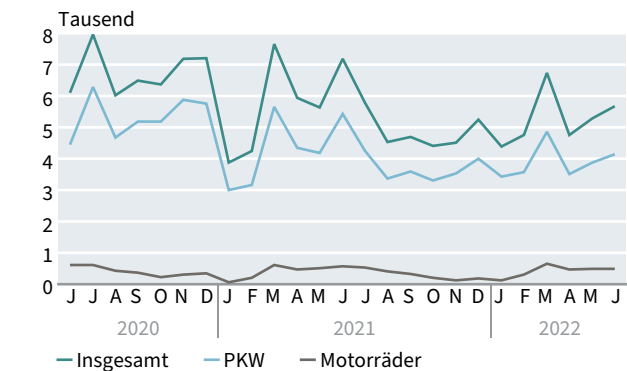
## Gewerbean- und -abmeldungen



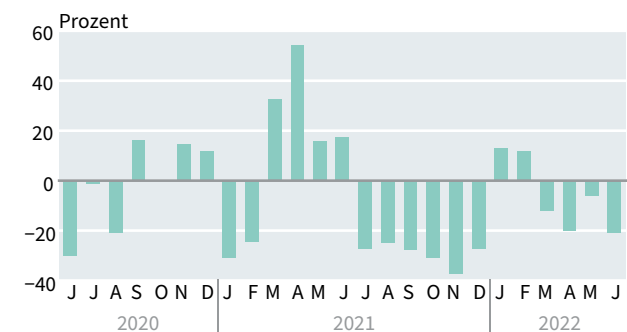
## Saldo der Gewerbean- und -abmeldungen



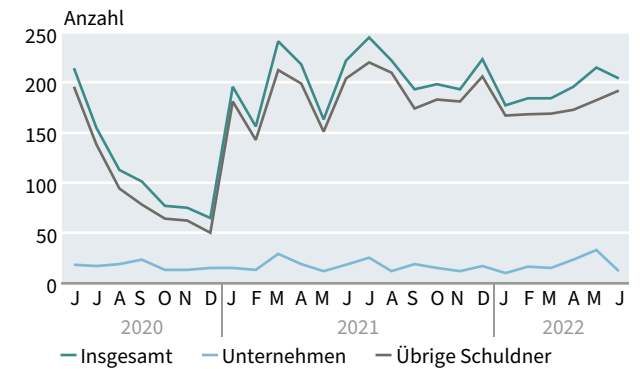
## Zulassung neuer Kraftfahrzeuge



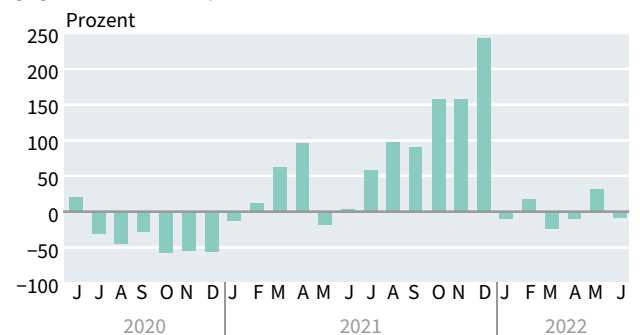
## Veränderung der Zahl der Zulassungen gegenüber dem Vorjahresmonat



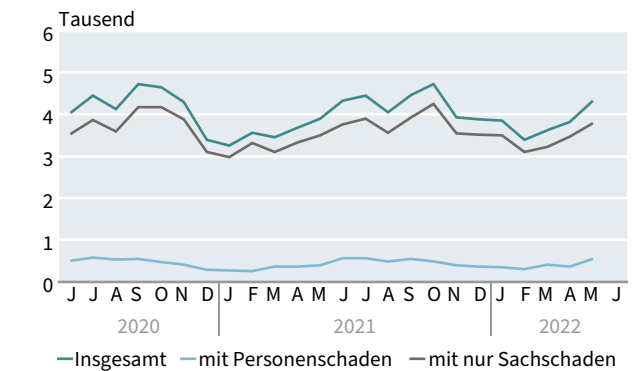
## Insolvenzen



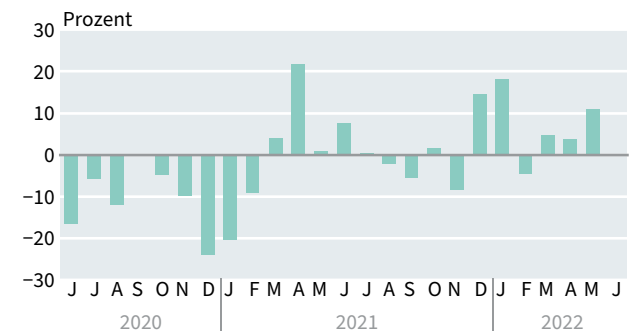
## Veränderung der Zahl der Insolvenzen gegenüber dem Vorjahresmonat



## Straßenverkehrsunfälle



## Veränderung der Zahl der Straßenverkehrsunfälle gegenüber dem Vorjahresmonat



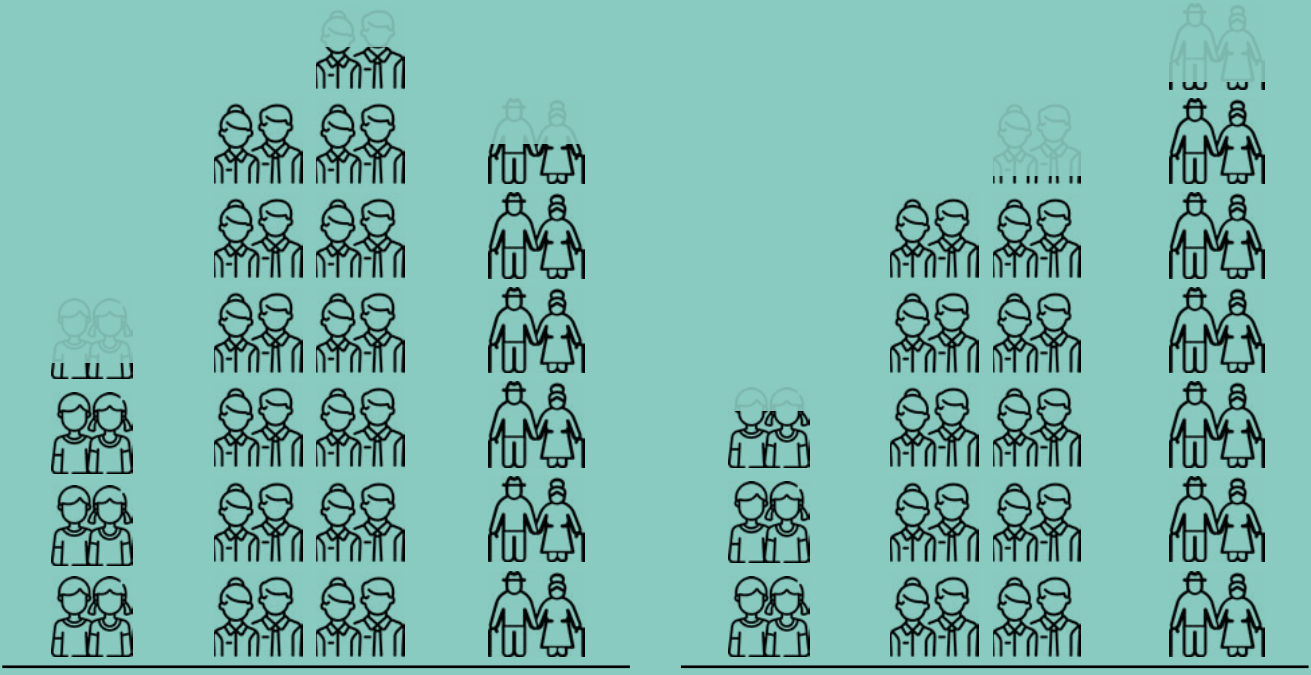
# THÜRINGEN 2040

## Bevölkerungsvorausberechnung in Thüringen


### ILM-KREIS

2018

2040



Kinder unter 18 Jahren	Personen 18 bis unter 65 Jahren	Personen ab 65 Jahren	Kinder unter 18 Jahren	Personen 18 bis unter 65 Jahren	Personen ab 65 Jahren
15,88 Tausend	63,33 Tausend	27,41 Tausend	14,36 Tausend	50,47 Tausend	30,26 Tausend

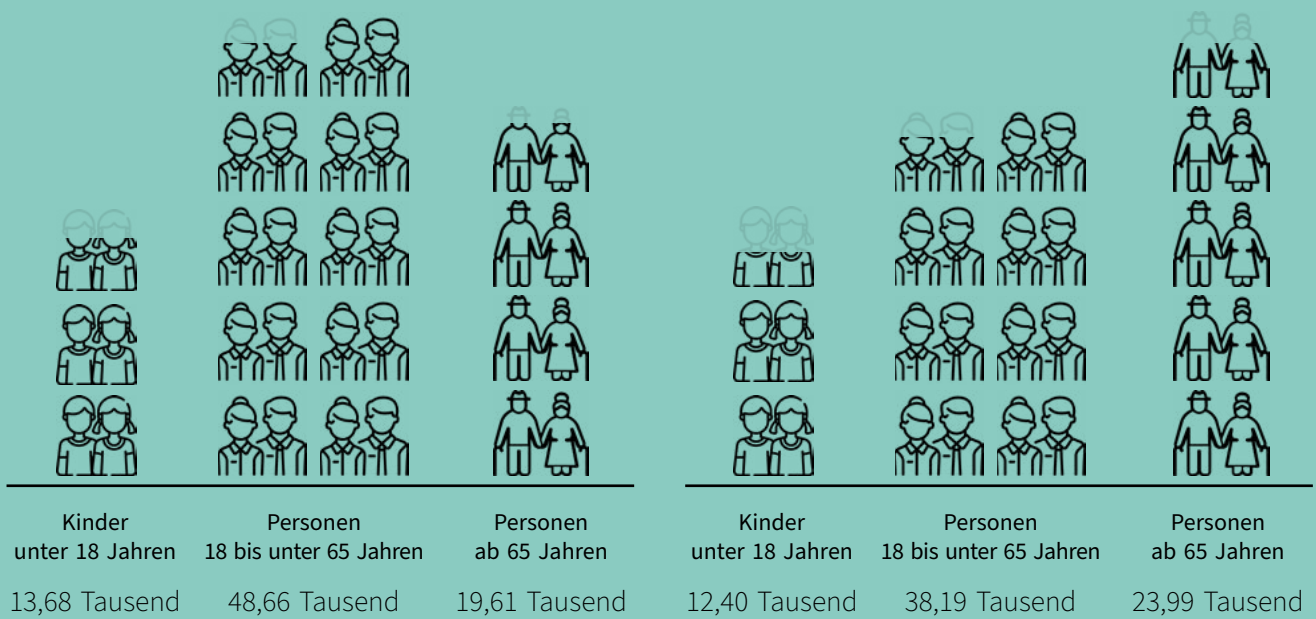
 = 5.000 Personen


# Bevölkerungsvorausberechnung in Thüringen

## WEIMARER LAND

2018

2040



 = 5.000 Personen



# WIESO WESHALB WARUM

## Verdiensterhebung – was ist Niedriglohn

### WAS BEINHALTEN DIE VERDIENSTE

Der Verdienst stellt für die meisten Menschen die wichtigste Einkommensquelle dar. Die Höhe der Einkünfte des Menschen beeinflusst dessen Lebensstil, seine Kaufkraft und nicht zuletzt die gesellschaftliche Teilhabe. Im Wesentlichen beinhaltet der Bruttomonatsverdienst natürlich den Verdienst und Sonderzahlungen. In den Sonderzahlungen sind unregelmäßige, nicht jeden Monat geleistete Zahlungen, wie Urlaubs-, Weihnachtsgeld, Leistungsprämien, Abfindungen, Gewinnbeteiligungen, Prämien für Verbesserungsvorschläge, Vergütungen für Erfindungen oder der steuerliche Wert (geldwerte Vorteil) von Aktienoptionen enthalten.

Vor dem Hintergrund der stark steigenden Preise in allen Lebensbereichen, steht aktuell auch das Thema „Verdienste“ im besonderen Fokus. Bei vielen Menschen kommen Zweifel auf, ob sie in den kommenden Monaten mit ihrem Einkommen bzw. Verdiensten ihre Lebenshaltungskosten noch werden stemmen können. Besonders verunsichert sind vor allem Menschen, die niedrige Renten beziehen oder im Niedriglohnbereich arbeiten.

### WAS IST NIEDRIGLOHN

Am gebräuchlichsten ist eine Definition der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD). Danach wird der Niedriglohn als ein Bruttolohn bezeichnet, der unterhalb von

zwei Dritteln des nationalen Medianbruttolohns aller Vollzeitbeschäftigten liegt. Bei dem Medianlohn handelt es sich um den Median oder Zentralwert der Zahlenreihe, die aus den gezahlten Bruttolöhnen aller Vollzeitbeschäftigten eines Landes besteht. Das heißt, eine Hälfte aller Beschäftigten verdient mehr als den Medianlohn, die andere dementsprechend weniger als den Medianlohn. (Quelle: Wikipedia, abgerufen am 19.8.2022). Laut der Pressemitteilung des Statistischen Bundesamtes vom 20. Dezember 2021 arbeitete etwa jeder 5. abhängig Beschäftigte (21 Prozent) in Deutschland im April 2021 im Niedriglohnsektor. Damit wurden rund 7,8 Millionen Jobs unterhalb der Niedriglohnschwelle von 12,27 Euro brutto je Stunde entlohnt. Im Bundesland Thüringen arbeitete im April 2021 etwa ein Viertel der Beschäftigten im Niedriglohnsektor. Damit wurden ca. 221 Tausend Jobs unter der Niedriglohnschwelle entlohnt. (PM TLS vom 22.12.2021)

Vor dem Jahr 2000 galt Deutschland als Hochlohnland. Danach trat eine lohnpolitische Kehrtwende ein. Die zum damaligen Zeitpunkt regierende Bundesregierung wollte der hohen Arbeitslosigkeit begegnen, indem u.a. der Niedriglohnsektor ausgebaut wurde. Derzeitig wird über diese Entwicklung kontrovers diskutiert. (Quelle: [Niedriglöhne | bpb.de](#), abgerufen am 18.08.2022). Die Löhne im Gastronomie- und Beherbergungsgewerbe, Friseurhandwerk gehören zu den niedrigsten nicht nur in Thüringen, sondern in allen Bundesländern.

## DAFÜR WERDEN DATEN ÜBER VERDIENSTE BENÖTIGT

Die Verdienststatistik stellt unter anderem Daten zu Bruttomonatsverdiensten und Arbeitszeiten zur Verfügung. Die Höhe der Verdienste ist von verschiedenen Faktoren wie Tarifbindung, Branchen und Arbeitszeit abhängig.

Sowohl die Politik, Arbeitgeber- und Arbeitnehmerorganisationen, Gewerkschaftsverbände, aber auch regionale Vertretungen der gewerblichen Wirtschaft sowie die wirtschafts- und sozialwissenschaftliche Forschung nutzen Verdienstdaten. Hier seien an erster Stelle die gesetzliche Einführung des Mindestlohnes am 1. Januar 2015 und der jährlich abgehaltene Equal Pay Day zu nennen. Die Akteure dieser Maßnahmen kämen ohne die Verdienstdaten und deren Indikatoren nicht aus. Am Beispiel des Mindestlohngesetzes lässt sich die Umsetzung der Stufen des Mindestlohnes recht deutlich beobachten. Mit den erhobenen Daten aus der Verdienststatistik ist man auch in der Lage, die Regionen mit einem besonders hohen Anteil an Mindestlohn- bzw. Niedriglohnjobs

zu identifizieren. In den Bundesländerrankings nimmt beispielsweise der Freistaat Thüringen sowohl bei der Höhe der Durchschnittsverdienste als auch bei dem Anteil der Mindestlohn einen der hintersten Plätze ein. (PM vom 2. Juli 2020)

Wir alle wissen, dass niedrige Löhne zwangsläufig zur Abwanderung von qualifiziertem Personal führt. Kommen noch demografische Aspekte dazu, wie z.B. der Geburtenknick in den Neunziger Jahren, dann verstärkt sich der Effekt. Derzeit suchen Betriebe in fast allen Wirtschaftsbereichen dringend Arbeitskräfte. Mit der Kenntnis über die Verdienstsituation in den einzelnen Branchen können Politik und Betriebe den Erfolg ihrer lohnpolitischen Maßnahmen beurteilen.

Eine der am meisten nachgefragten Verdienststatistiken war bislang die **Verdienststruktur-erhebung**. Die Ergebnisse der Erhebung wurden von einem großen Nutzerkreis aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft genutzt. Für diesen Nutzerkreis standen vor allem Fragen der Verteilung der Bruttoverdienste im Fokus, also der Anteil von Beschäftigten unter oder über bestimmten Verdienstschwellen bzw. die Verdienstunterschiede zwischen Männern und Frauen. Sehr viele Anfragen kamen jedoch von Privatpersonen, die sich nach dem durchschnittlichen Verdienst in einem Beruf erkundigten. Aufgrund ihres umfangreichen Merkmalspektrums wurde sie nur alle 4 Jahre durchgeführt. Damit waren die Daten zwangsläufig nicht besonders aktuell. Die **Vierteljährliche Verdiensterhebung** hatte eher den Charakter einer Konjunkturstatistik. Mit ihr konnten vor allem Aussagen über die Entwicklung von Verdiensten in den Wirtschaftsbereichen getroffen werden. Außerdem wurde mit Hilfe dieser Daten bis 2021 der Nominallohnindex – ein Indikator für die Verdienstentwicklung – berechnet. Diese beiden Statistiken wurden im vergangenen Jahr in die Statistik der **Verdiensterhebung** zusammengeführt. Die Daten aus der neuen Verdiensterhebung sollen nun zeitnah zur Verfügung stehen. Zudem können die zahlreichen Nutzeranforderungen bedient werden.

## WAS SIND INDIKATOREN FÜR DIE VERDIENSTENTWICKLUNG? UND WAS SAGEN NOMINALLOHN- UND REALLOHNINDEX AUS

Der **Nominallohnindex** gibt über die Entwicklung der Bruttomonatsverdienste der Arbeitnehmer einschließlich Sonderzahlungen Auskunft. Dieser Index stellt die reine Verdienstentwicklung dar. Das heißt, Strukturveränderungen hinsichtlich der Zusammensetzung der Arbeitnehmerschaft werden dabei weitestgehend

unberücksichtigt. Der Nominallohnindex umfasst die vollzeit-, teilzeit- und geringfügig beschäftigten Arbeitnehmer.

Aus dem Nominallohnindex sowie dem Verbraucherpreisindex wird zusätzlich eine reale Variante, der **Reallohnindex**, berechnet. Hierbei wird die Entwicklung der Verdienste der Preisentwicklung gegenübergestellt. Der Reallohnindex zeigt also die preisbereinigte Verdienstentwicklung auf.

Aus dem Nominallohnindex wird die Veränderung der durchschnittlichen Bruttomonatsverdienste inklusive der Sonderzahlungen im Produzierenden Gewerbe und im Dienstleistungsbereich berechnet, aus dem Verbraucherpreisindex die der Preise. Bei einer positiven Veränderungsrate des Reallohnindex steigen die Verdienste stärker an als die Verbraucherpreise. Bei einer negativen Veränderungsrate ist dies umgekehrt. Im vergangenen Jahrzehnt war die Verdienstentwicklung immer stärker als die Teuerungsrate. Doch im Jahr 2020 stand seit etwa 10 Jahren erstmals ein Minus vor der Entwicklungsrate der Reallöhne. Im Bundesdurchschnitt  $-1,1$  Prozent, in Thüringen  $-0,7$  Prozent. Im darauffolgenden Jahr sanken die Reallöhne im Bundesdurchschnitt erneut ( $-0,1$  Prozent). In Thüringen war die Differenz zwischen der Entwicklung der Verdienste (3,4 Prozent) und der Inflationsrate (3,2 Prozent) mit 0,2 Prozent noch knapp im positiven Bereich. Dennoch kann man sagen, dass damit der Anstieg der Löhne bereits zum zweiten Mal in Folge komplett durch die hohe Preisentwicklung aufgezehrt wurde.

Angesichts rasant steigender Preise wird sich dies im Jahr 2022 voraussichtlich auch nicht ändern. Trotz der weiteren Anhebung des Mindestlohnes zum Oktober 2022 wird der Reallohn deutlich hinter der Preisentwicklung zurückbleiben.

Erste Berechnungen aus der Verdiensterhebung belegen dies. Mit der Pressemitteilung vom 29.8.2022 gab das Statistische Bundesamt (Destatis) vorläufige Ergebnisse für die Verdiensterhebung heraus. Darin berichtet Destatis von einem Reallohnrückgang von 4,4 Prozent aufgrund der anhaltenden Inflation. Bereits im ersten Quartal 2022 war ein Rückgang der Reallöhne im Vergleich zum Vorjahresquartal von 1,8 Prozent festgestellt worden. Obwohl die Nominallöhne im Vergleich zu den Vorjahreszeiträumen leicht angestiegen sind, zehrte die Inflation diesen Anstieg nicht nur auf, sondern verringerte ihn sogar deutlich. Ergebnisse für das Jahr 2022 werden in der ersten Jahreshälfte 2023 veröffentlicht. .

## PERSPEKTIVEN

Auf Basis abgeschlossener Tarifverträge lag die Tariflohnentwicklung für das Jahr 2022 im Durchschnitt bei 3 Prozent. Demgegenüber beobachten wir die Importpreise für Energieprodukte, die seit Herbst 2021 exorbitant steigen und für Erdgas im Juli 2022 bei 412,3 Prozent lagen. Sie beeinflussen unmittelbar die Entwicklung des Verbraucherpreisindex. Die Jahresteuersatzrate lag in Thüringen seit Anfang dieses Jahres über 6 Prozent, im Durchschnitt der vergangenen Monate sogar bei 7,6 Prozent. Tendenz steigend.

Ein Blick auf diese beiden Seiten lässt vermuten, dass wahrscheinlich nicht nur die Reallöhne weiter sinken werden, sondern auch die Kaufkraft der Menschen zurückgehen wird. Gerade vor dem Hintergrund, dass jeder 4. Job in Thüringen ein Job im Niedriglohnsektor ist, lässt die Situation besonders prekär erscheinen.

Inwieweit die diskutierten und zum Teil beschlossenen Entlastungsmaßnahmen der Politik diese Entwicklung aufhalten sowie eine weitere Beschädigung der Wirtschaft vermeiden können, bleibt abzuwarten. (Quelle: Preise, Daten zur Energiepreisentwicklung von Januar 2005 bis Juli 2022)

weitere Informationen  
zum Thema Verdienste



# Thüringen im Überblick

Merkmal	Veränderung							
	März 2022	April 2022	Mai 2022	Juni 2022	März 2022	April 2022	Mai 2022	Juni 2022
	zum Vormonat				zum Vorjahresmonat			
	Prozent							
<b>Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe<sup>1)</sup></b>								
Betriebe	0,6	0,9	0,0	0,1	-0,1	0,1	0,2	0,5
Beschäftigte	0,5	0,3	0,0	-0,1	1,4	1,5	1,7	1,6
Umsatz	14,9	-13,9	14,9	3,7	4,1	5,1	25,0	10,3
Inlandsumsatz	13,6	-10,5	10,0	3,9	4,4	9,4	22,6	11,5
Auslandsumsatz	17,0	-19,7	23,8	3,4	3,6	-1,9	29,3	8,4
Umsatz je Beschäftigten	14,3	-14,2	14,9	3,8	2,7	3,6	23,0	8,5
Geleistete Arbeitsstunden	8,1	-11,1	7,4	-0,2	-2,9	-3,6	10,2	-2,4
Entgelte	2,3	-0,4	3,6	4,1	4,4	4,8	5,7	4,2
Volumenindex des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe insgesamt	7,5	-15,3	6,6	-2,9	-2,6	-4,7	5,9	-5,6
Inland	9,5	-16,1	11,9	-7,7	-1,4	-3,6	9,8	-3,0
Ausland	4,6	-14,1	-1,1	5,1	-4,3	-6,3	-0,1	-9,2
<b>Bauhauptgewerbe<sup>2)</sup></b>								
Betriebe	-0,3	0,0	0,0	0,0	-1,0	-1,0	-0,7	-0,7
Beschäftigte	1,0	0,3	0,0	0,0	-1,3	-2,4	-2,2	-1,9
baugewerblicher Umsatz	55,3	-5,5	16,4	6,0	22,7	-5,3	10,3	0,7
baugewerblicher Umsatz je Beschäftigten	53,7	-5,7	16,4	5,9	24,4	-3,0	12,8	2,7
Geleistete Arbeitsstunden	42,8	-6,8	12,3	-1,0	-3,8	-10,9	7,6	-8,9
Entgelte	17,0	5,7	5,6	2,4	0,8	0,3	6,3	4,1
<b>Ausbaugewerbe<sup>3)4)</sup></b>								
Betriebe	1,9	.	.	-0,4	0,8	.	.	0,8
Beschäftigte	-0,3	.	.	0,1	-0,4	.	.	-2,6
ausbaugewerblicher Umsatz	-37,9	.	.	21,1	18,3	.	.	-1,1
ausbaugewerblicher Umsatz je Beschäftigten	-37,6	.	.	20,9	18,8	.	.	1,5
<b>Gewerbeanzeigen<sup>5)</sup></b>								
Gewerbebeanmeldungen	10,3	-16,9	4,7	12,7	-7,8	-4,7	4,3	0,8
Gewerbeabmeldungen	3,7	-10,0	-7,8	21,7	-5,7	18,1	10,8	5,0
<b>Insolvenzen</b>								
	0,0	6,5	9,7	-5,1	-23,7	-10,1	31,9	-8,1
<b>Verbraucherpreisindex</b>								
	2,1	0,9	0,9	-0,3	8,0	8,1	8,8	8,1
<b>Arbeitsmarkt</b>								
Arbeitslose	-3,5	-2,1	-3,1	4,7	-19,0	-18,6	-17,6	-9,8
Offene Arbeitsstellen	0,2	-1,5	0,8	-0,2	27,1	22,2	16,4	9,2
Langzeitarbeitslose	-2,0	-1,8	-2,8	-1,8	-12,3	-16,2	-17,5	-18,1

1) Angaben für Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten

2) Angaben für Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

3) 2018 bis 2020 Anhebung der Berichtskreisuntergrenze von 20 auf 23 und mehr tätigen Personen

4) Quartalsangaben

5) ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe

## Thüringen im Vergleich

Merkmal	Mengen- einheit	Thüringen	neue Bundes- länder	alte Bundes- länder	Deutschland insgesamt	Anteil Thüringens (in %) an	
						neuen Bundes- ländern	Deutschland insgesamt
Juni 2022							
<b>Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe<sup>1)</sup></b>							
Betriebe	Anzahl	816	3 805	18 833	22 638	21,4	3,6
Beschäftigte	Tausend	143	691	4 827	5 518	20,7	2,6
Umsatz	Mill. Euro	3 374	22 143	166 941	189 084	15,2	1,8
Inlandsumsatz	Mill. Euro	2 095	13 727	81 257	94 984	15,3	2,2
Auslandsumsatz	Mill. Euro	1 278	8 416	85 685	94 100	15,2	1,4
Umsatz je Beschäftigten	Euro	23 611	32 026	34 585	34 265	x	x
Geleistete Arbeitsstunden	Tausend	18 981	90 180	575 880	666 060	21,0	2,8
Entgelte	Mill. Euro	489	2 637	24 189	26 826	18,5	1,8
Volumenindex des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe insgesamt	2015=100	114,4	...	...	107,9	x	x
Inland	2015=100	102,7	...	...	102,3	x	x
Ausland	2015=100	137,2	...	...	112,1	x	x
<b>Bauhauptgewerbe<sup>2)</sup></b>							
Betriebe	Anzahl	293	2 139	7 327	9 466	13,7	3,1
Beschäftigte	Tausend	14	110	417	517	12,9	2,8
baugewerblicher Umsatz	Mill. Euro	224	2 013	7 469	9 481	11,1	2,4
baugewerblicher Umsatz je Beschäftigten	Euro	15 739	18 222	17 912	17 977	x	x
Geleistete Arbeitsstunden	Tausend	1 547	11 883	43 910	55 793	13,0	2,8
Entgelte	Mill. Euro	50	384	1 602	1 986	13,0	2,5
<b>Ausbaugewerbe<sup>3)4)</sup></b>							
Betriebe	Anzahl	264	...	...	10 605	...	2,5
Beschäftigte	Tausend	9	...	...	442	...	2,1
ausbaugewerblicher Umsatz	Mill. Euro	311	...	...	15 270	...	2,0
ausbaugewerblicher Umsatz je Beschäftigten	Euro	32 793	...	...	34 557	x	x
<b>Gewerbeanzeigen<sup>5)</sup></b>							
Gewerbeanmeldungen	Anzahl	984	9 699	43 274	52 973	10,1	1,9
Gewerbeabmeldungen	Anzahl	887	8 012	33 067	41 079	11,1	2,2
<b>Insolvenzen</b>							
	Anzahl	204	1 914	6 917	8 831	10,7	2,3
<b>Verbraucherpreisindex</b>							
	2015=100	118,4	...	...	117,4	x	x
<b>Arbeitsmarkt</b>							
Arbeitslose	Anzahl	56 015	553 418	1 809 470	2 362 888	10,1	2,4
Offene Arbeitsstellen	Anzahl	22 424	163 428	711 995	877 042	13,7	2,6

1) Angaben für Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten

2) Angaben für Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

3) 2018 bis 2020 Anhebung der Berichtskreisuntergrenze von 20 auf 23 und mehr tätigen Personen

4) Quartalsangaben

5) ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe



## Thüringen im Vergleich

Merkmal	Veränderung Juni 2022							
	Thüringen	neue Bundesländer	alte Bundesländer	Deutschland insgesamt	Thüringen	neue Bundesländer	alte Bundesländer	Deutschland insgesamt
	zum Vormonat				zum Vorjahresmonat			
	Prozent							
<b>Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe<sup>1)</sup></b>								
Betriebe	0,1	-0,1	-0,1	-0,1	0,5	-0,9	0,0	-0,1
Beschäftigte	-0,1	0,3	0,1	0,2	1,6	0,9	0,7	0,8
Umsatz	3,7	2,9	2,8	2,8	10,3	18,8	15,8	16,1
Inlandsumsatz	3,9	4,9	2,2	2,6	11,5	27,3	16,3	17,8
Auslandsumsatz	3,4	-0,3	3,5	3,1	8,4	7,2	15,2	14,5
Umsatz je Beschäftigten	3,8	2,6	2,7	2,6	8,5	17,7	15,0	15,2
Geleistete Arbeitsstunden	-0,2	-0,2	-4,9	-4,3	-2,4	-3,5	-3,7	-3,6
Entgelte	4,1	5,1	-2,8	-2,0	4,2	3,5	-0,9	0,5
Volumenindex des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe insgesamt	-2,9	...	...	0,1	-5,6	...	...	-11,6
Inland	-7,7	...	...	-1,8	-3,0	...	...	-15,8
Ausland	5,1	...	...	1,4	-9,2	...	...	-8,4
<b>Bauhauptgewerbe<sup>2)</sup></b>								
Betriebe	0,0	-0,1	-0,1	-0,1	-0,7	0,3	1,4	1,2
Beschäftigte	0,0	0,0	0,3	-1,7	-1,9	-0,5	2,1	-0,4
baugewerblicher Umsatz	6,0	9,0	1,6	3,1	0,7	4,0	6,8	6,2
baugewerblicher Umsatz je Beschäftigten	5,9	9,0	1,3	2,8	2,7	4,5	4,5	4,5
Geleistete Arbeitsstunden	-1,0	0,1	-3,2	-2,5	-8,9	-6,0	-3,1	-3,7
Entgelte	2,4	1,0	-0,8	-0,4	4,1	4,0	7,5	6,8
<b>Ausbaugewerbe<sup>3)4)</sup></b>								
Betriebe	-0,4	...	...	-0,3	0,8	...	...	4,6
Beschäftigte	0,1	...	...	0,2	-2,6	...	...	3,6
ausbaugewerblicher Umsatz	21,1	...	...	21,5	-1,1	...	...	11,3
ausbaugewerblicher Umsatz je Beschäftigten	20,9	...	...	21,2	1,5	...	...	7,5
<b>Gewerbeanzeigen<sup>5)</sup></b>								
Gewerbeanmeldungen	12,7	-0,7	-1,3	-1,2	0,8	-7,4	-7,9	-7,8
Gewerbeabmeldungen	21,7	9,5	1,5	3,0	5,0	5,3	6,9	6,6
<b>Insolvenzen</b>								
	-5,1	-0,9	-6,3	-5,2	-8,1	-13,0	-16,7	-15,9
<b>Verbraucherpreisindex</b>								
	-0,3	...	...	0,1	8,1	...	...	7,6
<b>Arbeitsmarkt</b>								
Arbeitslose	4,7	3,6	4,9	4,6	-9,8	-8,6	-9,9	-9,6
Offene Arbeitsstellen	-0,2	0,6	1,6	1,4	9,2	15,9	29,2	26,5

1) Angaben für Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten

2) Angaben für Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

3) 2018 bis 2020 Anhebung der Berichtsreisengrenze von 20 auf 23 und mehr tätigen Personen

4) Quartalsangaben

5) ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe

# ZAHLENSPIEGEL

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2018	2019	2020	2021
			Monatsdurchschnitt			
<b>Bevölkerung und Erwerbstätigkeit</b>						
1	Bevölkerung am Monatsende	Tausend	2146	2137	2126	2113
2	darunter Ausländer	Tausend	102	108	112	118
<b>Natürliche Bevölkerungsbewegung</b>						
3	Eheschließungen	Anzahl	867	779	711	644
4	je 1000 Einwohner und 1 Jahr	aT	4,8	4,4	4,0	3,6
5	Lebendgeborene	Anzahl	1453	1387	1333	1281
6	je 1000 Einwohner und 1 Jahr	aT	8,1	7,8	7,5	7,3
7	Totgeborene	Anzahl	6	5	6	6
8	je 1000 Geborene	aT	3,8	3,4	4,5	4,8
9	Gestorbene (ohne Totgeborene)	Anzahl	2485	2433	2519	2903
10	je 1000 Einwohner und 1 Jahr	aT	13,9	13,7	14,2	16,4
11	Gestorbene im ersten Lebensjahr	Anzahl	4	4	3	4
12	Überschuß der Geborenen bzw. Gestorbenen (-)	Anzahl	-1032	-1046	-1186	-1621
13	je 1000 Einwohner und 1 Jahr	aT	-5,8	-5,9	-6,7	-9,2
<b>Wanderungen</b>						
14	Über die Landesgrenze Zugezogene	Anzahl	4622	4501	3916	4494
15	darunter aus dem Ausland	Anzahl	2327	2215	1708	2190
16	Über die Landesgrenze Fortgezogene	Anzahl	4242	4220	3798	3795
17	darunter in das Ausland	Anzahl	1625	1620	1298	1303
18	Wanderungsgewinn bzw. -verlust (-)	Anzahl	380	281	118	499
19	Innerhalb des Landes Umgezogene (Landesbinnenwanderung)	Anzahl	4809	4475	4230	4290
<b>Erwerbstätigkeit und Arbeitsmarkt <sup>1)</sup></b>						
20	Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer	Anzahl	805987	804770	791811	796232
21	Arbeitslose insgesamt	Anzahl	62145	59065	66678	62249
22	davon Männer	Anzahl	34476	33250	38036	35069
23	Frauen	Anzahl	27669	25815	28642	27180
24	Ausländer	Anzahl	7067	7256	8744	7950
25	Jugendliche unter 25 Jahren	Anzahl	4885	4920	6078	5267
26	Arbeitslosenquote insgesamt <sup>2)</sup>	Prozent	5,5	5,3	6,0	5,6
27	darunter Männer	Prozent	5,8	5,6	6,4	5,9
28	Frauen	Prozent	5,2	4,9	5,5	5,2
29	Jugendliche unter 25 Jahren	Prozent	6,2	6,1	7,1	5,9
30	Kurzarbeiter	Anzahl	...	...	...	...
31	Langzeitarbeitslose	Anzahl	20933	18383	20225	24331
32	Zugang an offenen Arbeitsstellen	Anzahl	.	.	.	.
33	Bestand an offenen Arbeitsstellen	Anzahl	.	.	.	.
34	Leistungsempfänger von Arbeitslosengeld	Anzahl	21287	21232	24659	22569

1) Quelle: Bundesagentur für Arbeit

2) bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen

# ZAHLENSPIEGEL

2021							2022						Lfd. Nr.
Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	
2113	2112	2112	2112	2113	2112	2109	2108	2107	2114	2118	2121	2122	1
117	117	118	119	122	122	123	124	124	133	139	143	146	2
930	1144	1267	905	577	336	524	174	611	309	548	858	1062	3
5,4	6,4	7,1	5,2	3,2	1,9	2,9	1,0	3,8	1,7	3,2	4,8	6,1	4
1359	1407	1418	1351	1275	1209	1164	1055	1039	1180	1121	1294	1272	5
7,8	7,8	7,9	7,8	7,1	7,0	6,5	5,9	6,4	6,6	6,4	7,2	7,3	6
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	7
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	8
2329	2273	2398	2400	2639	3557	3978	2821	2397	2879	2582	2504	2414	9
13,4	12,7	13,4	13,8	14,7	20,5	22,2	15,8	14,8	16,1	14,8	13,9	13,8	10
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	11
-970	-866	-980	-1049	-1364	-2348	-2814	-1766	-1358	-1699	-1461	-1210	-1142	12
-5,6	-4,8	-5,5	-6,0	-7,6	-13,5	-15,7	-9,9	-8,4	-9,5	-8,4	-6,7	-6,5	13
4076	4666	5521	5808	7180	4802	3530	3885	3752	12390	9500	7955	6894	14
2058	2335	2512	2860	3600	2645	1666	2024	2026	10286	7321	5786	4930	15
3176	4096	4729	4865	4812	3723	3486	3365	3302	3497	3787	4063	3949	16
1199	1423	1354	1504	1278	1308	1402	1301	1283	1374	1425	1875	1896	17
900	570	792	943	2368	1079	44	520	450	8893	5713	3892	2945	18
4125	4601	4825	4747	4818	4532	3870	3958	3740	3903	4406	4650	4249	19
796232	.	.	807010	.	.	802625	.	.	802734	.	.	...	20
62084	60160	60202	57233	54479	53082	54627	59018	58432	56378	55168	53476	56015	21
34635	33493	33150	31732	30432	29743	30997	34084	33891	32505	31334	30250	30578	22
27449	26666	27051	25501	24047	23339	23630	24934	24541	23873	23833	23226	25437	23
8193	7711	7708	7389	6941	6492	6690	7218	7207	7056	7091	6996	10051	24
5146	5189	6055	5072	4405	4074	4116	4329	4591	4489	4531	4353	4716	25
5,6	5,4	5,4	5,2	4,9	4,8	4,9	5,3	5,3	5,1	5,0	4,9	5,1	26
5,9	5,7	5,6	5,4	5,2	5,0	5,3	5,8	5,7	5,5	5,3	5,2	5,3	27
5,3	5,1	5,2	4,9	4,6	4,5	4,6	4,8	4,7	4,6	4,6	4,5	5,0	28
5,7	5,8	6,8	5,7	4,9	4,5	4,6	4,8	5,1	5,0	5,1	4,7	5,1	29
													30
25299	24739	24281	23722	23084	22600	22670	23067	22569	22128	21719	21112	20725	31
5332	5236	5043	4592	4429	4561	4425	4098	5317	4188	3956	4322	3797	32
20534	21706	22640	22830	22911	22657	21346	21581	22574	22625	22295	22474	22424	33
21144	20356	20617	18973	18211	18026	18995	21842	21805	19948	18899	18344	17934	34

# ZAHLENSPIEGEL

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2018	2019	2020	2021
			Monatsdurchschnitt			
<b>Gewerbeanzeigen</b>						
<b>1</b>	<b>Gewerbebeanmeldungen insgesamt</b>	<b>Anzahl</b>	<b>932</b>	<b>940</b>	<b>873</b>	<b>919</b>
	darunter					
2	Verarbeitendes Gewerbe	Anzahl	53	52	54	58
3	Baugewerbe	Anzahl	89	91	71	72
4	Handel, Gastgewerbe	Anzahl	302	312	279	305
5	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen sowie sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	Anzahl	211	202	188	193
<b>6</b>	<b>Gewerbeabmeldungen insgesamt</b>	<b>Anzahl</b>	<b>1112</b>	<b>1059</b>	<b>893</b>	<b>901</b>
	darunter					
7	Verarbeitendes Gewerbe	Anzahl	59	58	50	55
8	Baugewerbe	Anzahl	125	114	89	90
9	Handel, Gastgewerbe	Anzahl	386	376	311	303
10	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen sowie sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	Anzahl	228	218	181	178
<b>11</b>	<b>Neuerrichtungen</b>	<b>Anzahl</b>	<b>757</b>	<b>769</b>	<b>706</b>	<b>754</b>
	darunter					
12	Verarbeitendes Gewerbe	Anzahl	41	39	42	48
13	Baugewerbe	Anzahl	71	75	53	56
14	Handel, Gastgewerbe	Anzahl	237	245	220	240
15	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen sowie sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	Anzahl	179	174	157	166
<b>16</b>	<b>Aufgaben</b>	<b>Anzahl</b>	<b>921</b>	<b>867</b>	<b>719</b>	<b>732</b>
	darunter					
17	Verarbeitendes Gewerbe	Anzahl	46	45	38	44
18	Baugewerbe	Anzahl	103	96	71	72
19	Handel, Gastgewerbe	Anzahl	323	306	250	242
20	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen sowie sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	Anzahl	193	182	147	149
<b>Landwirtschaft</b>						
<b>21</b>	<b>Schlachtungen insgesamt <sup>1)</sup></b>	<b>Stück</b>	<b>81869</b>	<b>78770</b>	<b>28749</b>	<b>23493</b>
	darunter					
22	Rinder	Stück	7892	7389	7768	8208
23	Schweine	Stück	73338	70766	20362	14718
24	Schafe	Stück	582	557	545	495
	darunter					
25	Gewerbliche Schlachtungen insgesamt <sup>1)</sup>	Stück	80897	77861	27837	22661
	darunter					
26	Rinder	Stück	7702	7197	7547	8004
27	Schweine	Stück	72713	70194	19820	14213
28	Schafe	Stück	442	435	417	391
<b>29</b>	<b>Schlachtmenge gewerblicher Schlachtungen insgesamt</b>	<b>Tonnen</b>	<b>9178</b>	<b>8942</b>	<b>4306</b>	<b>3893</b>
	darunter					
30	Rinder	Tonnen	2321	2235	2381	2514
31	Schweine	Tonnen	6846	6696	1914	1369
32	Schafe	Tonnen	10	10	10	9
<b>Legehennenhaltung und Eierzeugung</b>						
<b>33</b>	<b>Erzeugte Eier</b>	<b>Tausend Stück</b>	<b>39833</b>	<b>41259</b>	<b>41028</b>	<b>40161</b>
34	Legeleistung Eier je Henne	Stück	26,0	26,0	26,8	26,1

1) von beschauten als tauglich beurteilten Tieren

# ZAHLENSPIEGEL

2021							2022						Lfd. Nr.
Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	
<b>976</b>	<b>950</b>	<b>763</b>	<b>903</b>	<b>818</b>	<b>962</b>	<b>872</b>	<b>1111</b>	<b>910</b>	<b>1004</b>	<b>834</b>	<b>873</b>	<b>984</b>	<b>1</b>
45	55	43	42	53	68	57	94	55	67	53	50	53	2
71	68	69	85	55	61	74	94	85	74	68	71	64	3
323	308	246	290	271	356	288	357	319	348	262	292	321	4
195	221	150	196	189	184	181	253	167	201	164	195	232	5
<b>845</b>	<b>780</b>	<b>738</b>	<b>780</b>	<b>824</b>	<b>1107</b>	<b>1477</b>	<b>1228</b>	<b>848</b>	<b>879</b>	<b>791</b>	<b>729</b>	<b>887</b>	<b>6</b>
46	44	43	44	51	74	90	78	57	41	48	50	61	7
79	71	74	75	92	109	178	114	81	80	80	60	74	8
306	256	248	284	253	411	490	405	276	325	302	265	315	9
138	168	127	155	164	207	320	250	187	159	133	131	147	10
<b>815</b>	<b>800</b>	<b>629</b>	<b>742</b>	<b>666</b>	<b>780</b>	<b>659</b>	<b>919</b>	<b>757</b>	<b>827</b>	<b>668</b>	<b>727</b>	<b>820</b>	<b>11</b>
37	44	40	35	39	58	40	81	45	50	39	42	39	12
62	50	52	68	51	46	40	76	70	59	54	63	57	13
252	256	195	218	210	278	207	286	261	274	183	219	245	14
175	190	132	166	165	156	158	225	144	177	147	173	203	15
<b>658</b>	<b>631</b>	<b>587</b>	<b>623</b>	<b>678</b>	<b>936</b>	<b>1247</b>	<b>995</b>	<b>674</b>	<b>698</b>	<b>628</b>	<b>591</b>	<b>735</b>	<b>16</b>
37	35	33	37	41	63	74	60	43	35	34	41	48	17
66	53	60	56	79	86	140	87	58	69	60	53	65	18
226	211	194	222	203	338	402	334	224	249	232	197	249	19
109	139	105	126	134	190	287	210	154	117	115	115	119	20
<b>22087</b>	<b>21538</b>	<b>22049</b>	<b>23476</b>	<b>25358</b>	<b>27820</b>	<b>24325</b>	<b>24589</b>	<b>21872</b>	<b>25799</b>	<b>22626</b>	<b>22066</b>	<b>21659</b>	<b>21</b>
7570	7505	7917	8495	9253	10183	7480	8776	7131	8921	7114	7005	7173	22
14208	13690	13757	14534	15333	16819	16146	15455	14414	16581	14462	14749	14279	24
245	307	325	353	662	693	661	305	315	263	904	249	159	24
21805	21406	21917	23253	24402	25858	22812	23156	20473	24720	21928	21745	21419	25
7518	7436	7883	8444	9038	9713	7102	8500	6800	8638	6903	6905	7090	26
14018	13641	13696	14442	14777	15682	15206	14451	13457	15840	14147	14580	14169	27
222	297	309	312	513	374	477	177	211	210	762	211	127	28
<b>3666</b>	<b>3518</b>	<b>3718</b>	<b>4036</b>	<b>4313</b>	<b>4664</b>	<b>3707</b>	<b>4116</b>	<b>3445</b>	<b>4260</b>	<b>3577</b>	<b>3559</b>	<b>3580</b>	<b>29</b>
2334	2228	2413	2651	2880	3147	2250	2722	2143	2736	2194	2164	2228	30
1327	1283	1296	1375	1418	1506	1444	1389	1296	1518	1364	1388	1348	31
5	6	8	8	13	9	12	4	5	5	16	5	3	32
<b>38665</b>	<b>38838</b>	<b>34878</b>	<b>35551</b>	<b>41003</b>	<b>43584</b>	<b>42874</b>	<b>40136</b>	<b>38011</b>	<b>42771</b>	<b>39856</b>	<b>38489</b>	<b>36634</b>	<b>33</b>
26,3	27,9	25,0	24,1	26,9	26,6	26,7	26,3	24,3	26,3	25,2	26,1	25,7	34

# ZAHLENSPIEGEL

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2018	2019	2020	2021
			Monatsdurchschnitt			
<b>Produzierendes Gewerbe</b>						
<b>Energie und Wasserversorgung</b>						
1	Betriebe	Anzahl	140	140	136	137
2	Beschäftigte	Anzahl	7 152	7 209	7 296	7 445
3	Geleistete Arbeitsstunden	Tausend	917	920	942	946
4	Geleistete Stunden je Beschäftigten	Stunden	128	128	129	127
5	Entgelte je Beschäftigten	Euro	3 834	3 917	4 026	4 104
6	Stromerzeugung (brutto) in öffentlichen Kraftwerken <sup>1)</sup>	Millionen kWh	394	165	186	198
7	Stromerzeugung (netto) in öffentlichen Kraftwerken <sup>1)</sup>	Millionen kWh	376	148	177	191
<b>Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe <sup>2)</sup></b>						
8	Betriebe	Anzahl	848	849	834	811
9	Beschäftigte	Anzahl	148 107	148 886	143 796	141 080
10	Geleistete Arbeitsstunden	Tausend	19 787	19 738	18 242	18 364
11	Entgelte	Tausend Euro	446 325	458 465	432 706	444 892
12	Umsatz	Millionen Euro	2 682	2 702	2 485	2 752
13	davon Inlandsumsatz	Millionen Euro	1 716	1 701	1 567	1 724
14	Auslandsumsatz	Millionen Euro	966	1 002	917	1 028
15	Volumenindex des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe	2015=100	111,8	104,8	96,8	114,3
16	davon aus dem Inland	2015=100	106,1	98,6	87,4	101,2
17	aus dem Ausland	2015=100	122,9	116,9	115,0	139,5
18	Vorleistungsgüterproduzenten	2015=100	110,6	103,1	94,8	113,2
19	Investitionsgüterproduzenten	2015=100	111,7	102,7	94,1	109,0
20	Gebrauchsgüterproduzenten	2015=100	118,9	136,7	134,0	173,1
21	Verbrauchsgüterproduzenten	2015=100	124,0	125,9	125,4	132,1
22	Beschäftigte je Betrieb	Anzahl	175	175	172	174
23	Geleistete Stunden je Beschäftigten	Stunden	134	133	127	130
24	Entgelte je Beschäftigten	Euro	3 014	3 079	3 009	3 154
25	Umsatz je Beschäftigten	Euro	18 109	18 151	17 279	19 508
26	Exportquote	Prozent	36,0	37,1	36,9	37,3

1) seit 2019 ohne Stromerzeugung aus Pumpspeichieranlagen ohne natürlichen Zufluss

2) Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten

# ZAHLENSPIEGEL

2021							2022						Lfd. Nr.
Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	
137	136	136	136	136	136	136	139	139	139	138	138	138	1
7382	7389	7446	7506	7539	7540	7513	7471	7491	7464	7452	7464	7473	2
993	957	888	920	934	1009	879	1000	937	1032	874	956	944	3
134	129	119	123	124	134	117	134	125	138	117	128	126	4
3942	3957	3836	3823	3954	6435	3988	3785	3775	3816	4161	4136	3980	5
128	105	111	124	184	228	266	275	237	250	180	138	111	6
120	100	105	117	177	220	257	267	228	240	172	131	104	7
812	811	812	813	813	812	810	801	803	808	815	815	816	8
140592	140543	141424	141970	142048	142039	141361	141407	141878	142585	142963	142964	142883	9
19438	18671	17507	18352	18412	19117	15812	19106	18409	19907	17707	19020	18981	10
469152	445369	420013	425533	435288	539592	460074	435925	445308	455390	453344	469649	488787	11
3058	2825	2552	2856	2747	2988	2667	2742	2865	3290	2831	3253	3374	12
1879	1761	1633	1789	1753	1917	1580	1728	1803	2048	1833	2017	2095	13
1179	1064	920	1067	994	1071	1088	1014	1061	1242	998	1236	1278	14
121,2	114,4	100,4	105,6	112,0	114,6	116,8	122,0	121,4	130,5	110,5	117,8	114,4	15
105,9	102,1	86,1	93,7	95,2	102,6	101,6	103,8	108,3	118,6	99,5	111,3	102,7	16
151,1	138,2	128,3	128,7	144,6	137,9	146,4	157,2	146,8	153,6	132,0	130,5	137,2	17
126,5	116,8	99,6	103,3	109,3	118,8	100,4	128,5	119,5	135,8	118,0	114,4	122,3	18
109,8	109,6	97,0	100,6	99,2	102,5	125,7	108,7	123,1	119,1	97,0	109,8	104,5	19
187,9	131,1	141,1	169,9	263,2	193,3	174,6	195,8	116,5	197,4	177,8	234,5	140,8	20
139,2	145,8	110,8	134,4	137,1	143,5	116,0	141,7	130,9	145,5	131,6	120,1	131,4	21
173	173	174	175	175	175	175	177	177	176	175	175	175	22
138	133	124	129	130	135	112	135	130	140	124	133	133	23
3337	3169	2970	2997	3064	3799	3255	3083	3139	3194	3171	3285	3421	24
21752	20102	18047	20113	19339	21038	18870	19391	20190	23074	19804	22757	23611	25
38,5	37,7	36,0	37,4	36,2	35,8	40,8	37,0	37,0	37,8	35,2	38,0	37,9	26

# ZAHLENSPIEGEL

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2018	2019	2020	2021
			Monatsdurchschnitt			
	<b>Baugewerbe insgesamt <sup>1) 3)</sup></b>					
1	Betriebe	Anzahl	525	509	518	556
2	Beschäftigte	Anzahl	23 739	23 391	23 311	24 107
3	Umsatz	Tausend Euro	843 245	858 077	880 993	903 939
	<b>Bauhauptgewerbe <sup>1)</sup></b>					
4	Betriebe	Anzahl	298	290	296	295
5	Beschäftigte	Anzahl	14 822	14 649	14 484	14 499
6	Geleistete Arbeitsstunden	Tausend	1 457	1 442	1 444	1 399
	davon für den					
7	Wohnungsbau	Tausend	194	177	176	175
8	gewerblichen Bau	Tausend	517	519	521	507
9	öffentlicher und Straßenbau	Tausend	745	746	746	717
10	Entgelte	Tausend Euro	41 625	43 378	44 385	45 424
11	Umsatz	Tausend Euro	194 930	195 742	197 652	192 644
12	Baugewerblicher Umsatz	Tausend Euro	192 891	193 943	195 886	190 685
	davon					
13	Wohnungsbau	Tausend Euro	29 209	25 104	23 178	21 384
14	gewerblicher Bau	Tausend Euro	66 790	67 719	67 825	69 188
15	öffentlicher und Straßenbau	Tausend Euro	96 893	101 121	104 883	100 113
16	Auftragsingang	Tausend Euro	174 986	179 905	177 068	182 241
17	Auftragsbestand <sup>3)</sup>	Tausend Euro	803 750	1 179 479	1 240 047	1 337 567
18	Beschäftigte je Betrieb	Anzahl	50	50	49	49
19	Entgelte je Beschäftigten	Euro	2 808	2 961	3 064	3 133
20	Baugewerblicher Umsatz je Beschäftigten	Euro	13 014	13 239	13 524	13 152
	<b>Ausbaugewerbe <sup>2) 3)</sup></b>					
21	Betriebe	Anzahl	227	219	223	262
22	Beschäftigte	Anzahl	8 916	8 742	8 827	9 608
23	Geleistete Arbeitsstunden	Tausend	2 968	2 889	2 922	3 128
24	Entgelte	Tausend Euro	68 826	70 033	72 418	80 443
25	Umsatz	Tausend Euro	258 457	270 850	288 037	326 008
26	Ausbaugewerblicher Umsatz	Tausend Euro	249 498	261 614	278 597	317 174
27	Beschäftigte je Betrieb	Anzahl	39	40	40	37
28	Entgelte je Beschäftigten	Euro	7 719	8 011	8 204	8 373
29	Ausbaugewerblicher Umsatz je Beschäftigten	Euro	27 983	29 926	31 562	33 011

1) Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

2) 2018 bis 2020 Anhebung der Berichtskreisuntergrenze von 20 auf 23 und mehr tätigen Personen

3) Quartalsangaben



# ZAHLENSPIEGEL

2021							2022						Lfd. Nr.
Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	
557	.	.	555	.	.	553	.	.	559	.	.	...	1
24308	.	.	24275	.	.	23998	.	.	23588	.	.	...	2
936010	.	.	983049	.	.	1136496	.	.	709340	.	.	...	3
295	294	294	294	294	292	292	296	294	293	293	293	293	4
14533	14523	14682	14678	14679	14457	14314	14057	14060	14202	14241	14245	14252	5
1697	1628	1571	1599	1560	1599	1042	869	1045	1492	1391	1562	1547	6
204	212	202	200	199	193	128	128	139	196	188	203	214	7
606	580	541	570	557	572	394	358	449	574	500	563	561	8
888	836	828	830	804	834	519	383	457	722	703	796	772	9
47961	48291	47822	47336	47359	55742	46939	37675	37317	43673	46145	48751	49907	10
225483	222138	208096	220730	244907	245257	221719	125489	125005	194054	183694	214176	226022	11
222727	220476	206329	218569	243019	242827	219562	124648	123875	192327	181799	211678	224311	12
23268	23943	25586	24312	23163	25431	24166	11346	16069	23932	22315	25829	28389	13
79482	79446	66660	80378	93246	87308	77970	50447	53076	73587	69570	82741	80509	14
119977	117087	114082	113880	126610	130088	117426	62855	54729	94807	89915	103107	115413	15
237497	172003	152621	197696	231749	150059	176875	148231	155684	261615	214890	218769	199765	16
1380435	.	.	1325396	.	.	1303384	.	.	1453675	.	.	1514417	17
49	49	50	50	50	50	49	47	48	48	49	49	49	18
3300	3325	3257	3225	3226	3856	3279	2680	2654	3075	3240	3422	3502	19
15326	15181	14053	14891	16556	16796	15339	8867	8810	13542	12766	14860	15739	20
262	.	.	261	.	.	260	.	.	265	.	.	...	21
9745	.	.	9647	.	.	9515	.	.	9482	.	.	...	22
3216	.	.	3208	.	.	3014	.	.	3011	.	.	...	23
80594	.	.	80557	.	.	84518	.	.	79610	.	.	...	24
323076	.	.	332086	.	.	424612	.	.	264792	.	.	...	25
314849	.	.	322505	.	.	413888	.	.	257178	.	.	...	26
37	.	.	37	.	.	37	.	.	36	.	.	...	27
8270	.	.	8350	.	.	8883	.	.	8396	.	.	...	28
32309	.	.	33431	.	.	43498	.	.	27123	.	.	...	29

# ZAHLENSPIEGEL

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2018	2019	2020	2021
			Monatsdurchschnitt			
<b>Bautätigkeit</b>						
1	<b>Gemeldete Baugenehmigungen <sup>1)</sup></b>	<b>Anzahl</b>	<b>414</b>	<b>405</b>	<b>421</b>	<b>439</b>
2	Wohngebäude	Anzahl	304	291	316	320
3	veranschlagte Kosten der Bauwerke	Tausend Euro	78 754	79 244	96 092	91 719
4	Wohnfläche	1 000 m <sup>2</sup>	56	47	53	46
5	Nichtwohngebäude	Anzahl	110	114	105	119
6	veranschlagte Kosten der Bauwerke	Tausend Euro	58 403	59 214	75 795	93 820
7	Nutzfläche	1 000 m <sup>2</sup>	50	50	58	69
8	Wohnungen insgesamt	Anzahl	436	428	487	391
9	Wohnräume insgesamt	Anzahl	1 840	1 818	1 968	1 752
10	<b>Gemeldete Baugenehmigungen zur Errichtung neuer Gebäude</b>	<b>Anzahl</b>	<b>238</b>	<b>241</b>	<b>247</b>	<b>254</b>
11	Wohngebäude	Anzahl	172	167	176	171
12	darunter mit 1 oder 2 Wohnungen	Anzahl	158	157	162	157
13	veranschlagte Kosten der Bauwerke	Tausend Euro	58 421	59 401	71 393	65 562
14	umbauter Raum	1 000 m <sup>3</sup>	197	198	221	190
15	Wohnfläche	1 000 m <sup>2</sup>	37	38	41	36
16	Nichtwohngebäude	Anzahl	66	74	70	83
17	veranschlagte Kosten der Bauwerke	Tausend Euro	39 211	41 306	60 903	79 033
18	umbauter Raum	1 000 m <sup>3</sup>	302	325	397	496
19	Nutzfläche	1 000 m <sup>2</sup>	42	44	52	64
20	Wohnungen insgesamt	Anzahl	356	356	388	317
21	Wohnräume insgesamt	Anzahl	1 482	1 502	1 611	1 402
<b>Handel und Gastgewerbe</b>						
<b>Außenhandel</b>						
22	<b>Ausfuhr (Spezialhandel)</b>	<b>Tausend Euro</b>	<b>1 289 111</b>	<b>1 291 163</b>	<b>1 205 626</b>	<b>1 416 011</b>
Ausfuhr nach Warengruppen						
23	Ernährungswirtschaft	Tausend Euro	78 252	77 148	81 495	87 242
24	Gewerbliche Wirtschaft	Tausend Euro	1 184 192	1 185 682	1 103 475	1 302 073
davon						
25	Rohstoffe	Tausend Euro	9 420	8 753	9 376	11 387
26	Halbwaren	Tausend Euro	56 746	52 388	49 392	62 589
27	Fertigwaren	Tausend Euro	1 118 026	1 124 541	1 044 707	1 228 097
Ausfuhr nach ausgewählten Ländern						
28	Vereinigte Staaten	Tausend Euro	89 681	91 916	93 301	132 463
29	Frankreich	Tausend Euro	84 225	85 189	78 498	87 848
30	Volksrepublik China	Tausend Euro	78 987	70 658	73 689	89 849
31	Vereinigtes Königreich	Tausend Euro	78 468	87 910	71 570	70 512
32	Österreich	Tausend Euro	69 606	71 839	68 231	83 091
33	Ungarn	Tausend Euro	81 752	81 173	60 973	62 326
34	Ausfuhr in EU-Länder (EU-27)	Tausend Euro	761 848	755 269	663 113	777 984
35	<b>Einfuhr (Generalhandel)</b>	<b>Tausend Euro</b>	<b>937 744</b>	<b>961 648</b>	<b>933 962</b>	<b>1 137 870</b>
Einfuhr nach Warengruppen						
36	Ernährungswirtschaft	Tausend Euro	97 903	105 362	112 799	117 952
37	Gewerbliche Wirtschaft	Tausend Euro	729 834	774 844	754 055	939 782
davon						
38	Rohstoffe	Tausend Euro	7 486	7 091	5 745	6 469
39	Halbwaren	Tausend Euro	45 045	42 264	37 352	51 226
40	Fertigwaren	Tausend Euro	677 303	725 489	710 958	882 087
Einfuhr nach ausgewählten Ländern						
41	Volksrepublik China	Tausend Euro	86 032	91 996	134 368	205 102
42	Vereinigtes Königreich	Tausend Euro	71 535	99 981	77 500	55 248
43	Polen	Tausend Euro	83 569	83 479	71 717	85 788
44	Niederlande	Tausend Euro	68 509	70 360	71 154	82 927
45	Italien	Tausend Euro	71 596	68 138	63 162	76 860
46	Österreich	Tausend Euro	58 648	62 984	54 677	69 283
47	Einfuhr aus EU-Ländern (EU-27)	Tausend Euro	570 635	583 930	549 528	660 707

1) einschließlich Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden

# ZAHLENSPIEGEL

2021							2022						Lfd. Nr.
Jun	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Jun	
510	445	424	479	359	360	381	418	332	423	444	447	451	1
381	309	272	336	250	272	272	302	241	319	325	334	331	2
106852	65473	64169	99027	59137	98332	129881	100148	60110	118677	88692	112614	165369	3
54	39	34	54	30	45	43	57	34	63	44	46	71	4
129	136	152	143	109	88	109	116	91	104	119	113	120	5
65276	305899	124583	114109	45298	35780	53307	69982	44264	115435	144383	44784	48601	6
58	75	90	65	35	41	48	54	34	96	362	42	44	7
470	302	315	564	264	375	307	545	279	537	430	349	698	8
1899	1553	1423	2109	1150	1567	1815	2080	1270	2276	1668	1688	2664	9
262	246	242	268	216	216	215	261	197	280	259	248	267	10
169	143	132	167	138	155	147	177	139	199	173	170	189	11
151	133	122	147	124	136	126	152	128	182	158	162	166	12
81725	43747	44289	77081	47548	66126	72587	80396	46776	95107	65639	72886	142868	13
239	130	126	216	136	195	180	231	132	273	182	199	300	14
43	25	24	42	25	36	36	47	28	55	34	37	62	15
93	103	110	101	78	61	68	84	58	81	86	78	78	16
50179	293025	95726	99672	39162	31497	38228	53974	31214	70143	126072	31391	28085	17
322	667	864	600	187	304	259	393	208	637	2120	241	151	18
51	71	89	62	31	39	40	52	29	88	359	36	34	19
388	199	209	482	248	308	327	421	257	566	326	334	628	20
1650	983	984	1690	1027	1324	1525	1727	1108	2094	1307	1492	2398	21
<b>1475530</b>	<b>1378876</b>	<b>1270141</b>	<b>1399727</b>	<b>1409818</b>	<b>1641994</b>	<b>1337541</b>	<b>1406185</b>	<b>1506724</b>	<b>1610010</b>	<b>1379573</b>	<b>1580512</b>	<b>1538693</b>	<b>22</b>
81957	88910	87916	96491	98308	99162	92174	81897	98072	114417	90348	91839	106873	23
1370628	1270057	1161502	1280323	1288095	1520080	1221360	1304945	1388003	1472380	1267764	1467776	1380474	24
13029	12610	11449	13394	10647	11312	10899	10443	13102	14698	13359	13408	16510	25
62342	77201	59182	60156	70319	67308	54270	66964	62862	78009	63266	87913	76104	26
1295256	1180247	1090872	1206773	1207129	1441461	1156192	1227537	1312040	1379673	1191139	1366455	1287860	27
125198	125903	125822	133380	119302	125033	144010	135799	134771	148173	141593	154687	171742	28
94393	92884	74679	89104	82906	92294	81003	81056	98901	97865	84471	93586	96817	29
116453	100489	76641	94167	80481	80475	103656	84971	96374	106290	60656	92916	90967	30
73553	64594	57212	64130	70539	69061	52459	73870	67397	79268	62601	97366	71230	31
90168	84354	80390	85896	89866	86139	74510	78087	90372	94239	95177	89146	94949	32
72297	58719	38181	69230	63984	63560	45486	53640	80837	60249	54720	53974	67408	33
830209	759402	675140	784198	809200	829077	757734	766639	877380	932203	790709	883914	849129	34
<b>1148118</b>	<b>1163157</b>	<b>1004807</b>	<b>1174842</b>	<b>1284963</b>	<b>1304692</b>	<b>1185063</b>	<b>1204713</b>	<b>1322208</b>	<b>1483276</b>	<b>1312687</b>	<b>1511581</b>	<b>1497787</b>	<b>35</b>
113989	118201	70620	148820	120630	128541	129770	72162	164373	156173	129010	130042	135293	36
949941	958823	870036	956231	1086438	1091783	976395	1080450	1096858	1247083	1090063	1267512	1242581	37
5529	7666	6592	7010	6755	6486	5707	6540	7479	8322	8103	8037	7802	38
66067	53566	48581	62098	48737	51884	48827	47374	52508	64861	61285	78301	63801	39
878344	897591	814863	887123	1030946	1033413	921861	1026536	1036871	1173900	1020675	1181174	1170978	40
188568	194268	186442	187446	264736	307513	259636	344161	277504	319230	260811	327994	342814	41
39933	61820	33626	47660	88554	59183	64553	53106	48031	94768	61250	71587	71828	42
84944	85718	84923	86495	98975	98517	103795	83557	92462	111871	101391	109182	111205	43
77813	80710	66972	92008	89372	90384	83351	71224	116120	108701	93613	97577	99058	44
83190	82031	62134	87589	81025	81019	81332	56206	92468	95668	87954	100231	96524	45
72055	75036	61330	73274	70909	71917	63019	55235	86260	79579	80342	83391	84300	46
695414	671329	595948	708243	680110	703450	654837	591267	775685	817477	749253	824326	811737	47

# ZAHLENSPIEGEL

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2018	2019	2020	2021
			Monatsdurchschnitt			
	<b>Einzelhandel<sup>1)</sup></b>					
1	<b>Beschäftigte</b>	<b>2015=100</b>	<b>105,1</b>	<b>105,6</b>	<b>105,6</b>	<b>105,8</b>
	darunter					
2	Einzelhandel mit Waren verschiedener Art	2015=100	110,2	111,5	114,8	116,7
3	Einzelhandel mit Nahrungs- und Genussmitteln, Getränken und Tabakwaren	2015=100	98,6	98,7	95,7	94,7
4	Einzelhandel mit Motorenkraftstoffen (Tankstellen)	2015=100	95,5	90,3	88,6	90,2
5	Einzelhandel mit sonstigen Haushaltsgeräten, Textilien, Heimwerker- und Einrichtungsbedarf	2015=100	101,7	99,0	98,4	97,5
6	<b>Umsatz<sup>2)</sup></b>	<b>2015=100</b>	<b>105,6</b>	<b>107,2</b>	<b>111,1</b>	<b>107,6</b>
	darunter					
7	Einzelhandel mit Waren verschiedener Art	2015=100	109,5	110,5	115,2	113,7
8	Einzelhandel mit Nahrungs- und Genussmitteln, Getränken und Tabakwaren	2015=100	97,7	96,7	100,2	97,9
9	Einzelhandel mit Motorenkraftstoffen (Tankstellen)	2015=100	101,1	98,8	100,0	98,3
10	Einzelhandel mit sonstigen Haushaltsgeräten, Textilien, Heimwerker- und Einrichtungsbedarf	2015=100	100,0	98,5	103,3	84,2
	<b>Gastgewerbe</b>					
11	<b>Beschäftigte</b>	<b>2015=100</b>	<b>96,3</b>	<b>99,6</b>	<b>84,2</b>	<b>78,5</b>
	davon					
12	Beherbergung	2015=100	103,0	109,4	93,2	86,2
13	Gastronomie	2015=100	93,0	95,3	80,3	75,2
14	<b>Umsatz<sup>2)</sup></b>	<b>2015=100</b>	<b>105,9</b>	<b>105,4</b>	<b>68,5</b>	<b>67,8</b>
	davon					
15	Beherbergung	2015=100	123,9	127,0	75,6	72,9
16	Gastronomie	2015=100	96,1	94,1	64,4	64,7
	<b>Fremdenverkehr (einschl. Campingplätze)</b>					
17	<b>Gästeankünfte</b>	<b>Anzahl</b>	<b>320 164</b>	<b>336 508</b>	<b>194 865</b>	<b>188 028</b>
18	darunter von Auslandsgästen	Anzahl	21 795	22 081	8 047	8 513
19	<b>Gästeübernachtungen</b>	<b>Anzahl</b>	<b>821 537</b>	<b>862 477</b>	<b>558 015</b>	<b>551 588</b>
20	darunter von Auslandsgästen	Anzahl	47 912	52 226	20 770	24 633
	<b>Verkehr</b>					
	<b>Kraftfahrzeuge</b>					
21	<b>Zulassungen fabrikneuer Kraftfahrzeuge<sup>3)</sup></b>	<b>Anzahl</b>	<b>6 950</b>	<b>7 095</b>	<b>6 091</b>	<b>5 308</b>
	darunter					
22	Personen- und Kombinationskraftwagen	Anzahl	5 576	5 670	4 715	3 984
23	Lastkraftwagen	Anzahl	805	843	658	618
24	Krafträder einschl. Kraftroller	Anzahl	272	278	393	349
	<b>Straßenverkehrsunfälle</b>					
25	<b>Unfälle insgesamt</b>	<b>Anzahl</b>	<b>4 708</b>	<b>4 649</b>	<b>3 993</b>	<b>3 976</b>
	davon					
26	mit Personenschaden	Anzahl	563	486	430	417
27	mit nur Sachschaden	Anzahl	4 145	4 163	3 563	3 559
28	Getötete Personen	Anzahl	8	8	7	7
29	Verletzte Personen	Anzahl	722	627	542	525

1) ohne Handel mit Kfz

2) Preisbasis 2015

3) Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt

# ZAHLENSPIEGEL

2021							2022						Lfd. Nr.
Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	
<b>106,1</b>	<b>106,0</b>	<b>106,1</b>	<b>106,7</b>	<b>106,1</b>	<b>106,7</b>	<b>106,5</b>	<b>106,6</b>	<b>106,0</b>	<b>106,4</b>	<b>106,4</b>	<b>106,6</b>	<b>106,3</b>	<b>1</b>
117,1	116,7	115,6	116,7	115,8	116,2	116,4	116,9	116,4	116,6	116,3	116,0	115,4	2
97,6	97,1	95,2	94,4	94,7	96,0	95,1	92,8	90,8	91,7	93,3	97,8	95,5	3
89,5	91,4	91,8	93,0	92,8	91,9	91,4	87,7	87,5	87,5	88,6	88,4	90,0	4
97,9	97,3	98,1	98,2	98,1	98,9	98,0	96,4	96,4	96,6	96,6	97,1	96,7	5
<b>116,5</b>	<b>115,6</b>	<b>105,6</b>	<b>106,4</b>	<b>112,4</b>	<b>117,5</b>	<b>122,4</b>	<b>97,5</b>	<b>98,1</b>	<b>114,8</b>	<b>110,2</b>	<b>111,2</b>	<b>107,1</b>	<b>6</b>
115,2	115,9	104,5	105,4	111,2	119,1	132,1	101,4	102,0	117,7	113,5	109,9	108,1	7
110,2	108,8	97,1	98,6	95,4	93,5	106,0	80,3	77,3	89,6	93,8	100,3	97,5	8
107,4	109,2	104,1	107,2	107,9	99,8	94,7	87,3	84,3	92,5	89,6	96,4	101,9	9
105,6	101,8	94,4	93,6	101,5	102,4	88,1	75,7	80,8	106,3	102,6	106,1	92,4	10
<b>77,4</b>	<b>80,4</b>	<b>82,3</b>	<b>84,0</b>	<b>83,1</b>	<b>81,8</b>	<b>78,9</b>	<b>77,0</b>	<b>77,6</b>	<b>79,4</b>	<b>80,7</b>	<b>81,4</b>	<b>83,5</b>	<b>11</b>
82,5	89,7	92,2	95,6	94,9	92,2	88,6	86,6	85,9	86,7	90,3	90,0	90,9	12
74,5	76,6	78,3	79,7	78,8	77,7	75,0	73,3	74,0	76,0	76,9	77,7	80,0	13
<b>79,3</b>	<b>101,6</b>	<b>102,4</b>	<b>104,2</b>	<b>96,8</b>	<b>72,0</b>	<b>64,4</b>	<b>60,3</b>	<b>62,5</b>	<b>71,6</b>	<b>79,8</b>	<b>91,3</b>	<b>93,8</b>	<b>14</b>
74,6	132,9	154,2	152,7	137,8	78,0	47,1	43,0	52,4	70,5	89,4	109,3	109,1	15
78,5	91,3	87,0	89,5	84,1	68,8	67,2	63,1	63,5	70,0	75,4	84,6	87,7	16
<b>199168</b>	<b>374420</b>	<b>434054</b>	<b>405787</b>	<b>346629</b>	<b>179565</b>	<b>100790</b>	<b>104312</b>	<b>142397</b>	<b>182849</b>	<b>259847</b>	<b>346752</b>	<b>369787</b>	<b>17</b>
8504	17679	17586	16483	14651	8888	5470	5646	6517	10296	12181	17522	22348	18
<b>558442</b>	<b>1004834</b>	<b>1222599</b>	<b>1030961</b>	<b>930691</b>	<b>517947</b>	<b>328941</b>	<b>337150</b>	<b>439903</b>	<b>521294</b>	<b>701849</b>	<b>867968</b>	<b>925926</b>	<b>19</b>
23712	42064	43263	40318	35813	27333	18024	19502	18858	27178	30242	44592	53538	20
<b>7180</b>	<b>5777</b>	<b>4526</b>	<b>4687</b>	<b>4407</b>	<b>4517</b>	<b>5248</b>	<b>4392</b>	<b>4748</b>	<b>6735</b>	<b>4752</b>	<b>5282</b>	<b>5683</b>	<b>21</b>
5424	4241	3376	3588	3316	3527	4008	3434	3572	4860	3520	3881	4146	22
752	582	448	530	577	504	680	597	600	821	419	570	598	23
574	528	413	321	198	121	189	115	298	653	465	476	482	24
<b>4332</b>	<b>4459</b>	<b>4046</b>	<b>4464</b>	<b>4727</b>	<b>3932</b>	<b>3882</b>	<b>3849</b>	<b>3403</b>	<b>3629</b>	<b>3846</b>	<b>4516</b>	<b>4266</b>	<b>25</b>
564	560	480	539	480	391	360	349	299	401	358	570	578	26
3768	3899	3566	3925	4247	3541	3522	3500	3104	3228	3488	3946	3688	27
6	13	10	4	9	5	9	5	7	6	6	5	7	28
701	699	617	669	621	482	435	449	396	496	450	717	724	29

# ZAHLENSPIEGEL

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2018	2019	2020	2021
			Monatsdurchschnitt			
<b>Preise</b>						
<b>Preisindex für die Lebenshaltung</b>						
1	<b>Verbraucherpreisindex</b>	<b>2015=100</b>	<b>103,9</b>	<b>105,4</b>	<b>106,3</b>	<b>109,7</b>
	davon					
2	Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke	2015=100	107,2	108,2	111,2	115,0
3	Alkoholische Getränke, Tabakwaren	2015=100	108,4	111,5	114,5	118,2
4	Bekleidung und Schuhe	2015=100	103,0	104,7	104,2	105,6
5	Wohnung, Wasser, Strom, Gas und Brennstoffe	2015=100	102,1	103,5	104,4	106,4
6	Möbel, Leuchten, Geräte und anderes Haushaltszubehör	2015=100	102,0	103,4	103,9	105,9
7	Gesundheit	2015=100	102,8	103,8	104,3	105,5
8	Verkehr	2015=100	106,3	107,7	106,1	115,3
9	Post und Telekommunikation	2015=100	96,6	96,0	94,4	94,3
10	Freizeit, Unterhaltung, Kultur	2015=100	103,9	104,6	104,8	107,6
11	Bildungswesen	2015=100	105,1	107,9	108,8	109,2
12	Gaststätten- und Beherbergungsdienstleistungen	2015=100	108,1	110,6	113,3	116,1
13	Andere Waren und Dienstleistungen	2015=100	103,9	107,0	110,2	114,8
<b>Jahresteuerrate</b>						
<b>Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat</b>						
14	<b>Verbraucherpreisindex</b>	<b>Prozent</b>	<b>1,8</b>	<b>1,4</b>	<b>0,9</b>	<b>3,2</b>
	davon					
15	Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke	Prozent	3,0	0,9	2,8	3,4
16	Alkoholische Getränke, Tabakwaren	Prozent	3,2	2,9	2,7	3,2
17	Bekleidung und Schuhe	Prozent	1,5	1,7	-0,5	1,3
18	Wohnung, Wasser, Strom, Gas und Brennstoffe	Prozent	1,2	1,4	0,9	1,9
19	Möbel, Leuchten, Geräte und anderes Haushaltszubehör	Prozent	0,5	1,4	0,5	1,9
20	Gesundheit	Prozent	0,9	1,0	0,5	1,2
21	Verkehr	Prozent	3,7	1,3	-1,5	8,7
22	Post und Telekommunikation	Prozent	-1,0	-0,6	-1,7	-0,1
23	Freizeit, Unterhaltung, Kultur	Prozent	1,6	0,7	0,2	2,7
24	Bildungswesen	Prozent	-1,4	2,7	0,8	0,4
25	Gaststätten- und Beherbergungsdienstleistungen	Prozent	1,9	2,3	2,4	2,5
26	Andere Waren und Dienstleistungen	Prozent	1,5	3,0	3,0	4,2
<b>Baulandpreise</b>						
27	<b>Grundstücksarten insgesamt</b>	<b>Euro je m<sup>2</sup></b>	<b>42,61</b>	<b>36,88</b>	<b>39,72</b>	<b>...</b>
	davon					
28	baureifes Land	Euro je m <sup>2</sup>	50,56	49,67	52,77	...
29	Rohbauland	Euro je m <sup>2</sup>	12,47	14,83	14,32	...
30	sonstiges Bauland	Euro je m <sup>2</sup>	19,65	14,20	16,04	...
31	<b>Preisindex für Wohngebäude (Brutto)</b>	<b>2015=100</b>	<b>109,9</b>	<b>115,9</b>	<b>118,0</b>	<b>131,6</b>

# ZAHLENSPIEGEL

2021							2022						Lfd. Nr.
Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	
<b>109,5</b>	<b>110,8</b>	<b>110,7</b>	<b>110,8</b>	<b>111,2</b>	<b>111,1</b>	<b>111,7</b>	<b>113,4</b>	<b>114,1</b>	<b>116,5</b>	<b>117,6</b>	<b>118,7</b>	<b>118,4</b>	<b>1</b>
114,7	115,2	114,6	115,1	115,0	115,9	117,5	119,5	120,5	121,6	126,1	128,2	129,0	2
119,0	118,7	118,6	119,0	119,0	119,0	119,2	119,8	120,5	121,5	122,3	123,4	124,4	3
106,2	105,4	104,0	106,3	106,6	108,0	107,8	105,8	103,4	107,0	109,1	109,7	107,8	4
106,2	106,4	106,4	106,7	107,6	107,8	107,7	113,2	113,7	116,5	116,3	116,9	117,4	5
104,9	106,0	106,3	107,3	107,3	108,1	108,8	110,2	111,4	111,8	113,5	115,1	115,4	6
105,5	106,2	106,2	106,2	106,0	105,9	106,0	106,8	106,9	107,0	107,5	107,6	107,7	7
114,5	116,7	117,1	117,3	119,3	120,7	119,2	121,3	122,7	130,6	129,3	131,5	123,1	8
94,2	94,3	94,3	94,3	94,2	94,2	94,2	94,4	94,3	94,2	94,2	94,2	94,1	9
108,5	114,5	114,0	111,9	110,8	105,4	110,8	104,7	106,8	107,6	111,9	112,4	117,3	10
109,6	109,6	109,6	108,1	108,2	108,3	108,3	108,9	106,9	107,0	107,3	107,3	106,2	11
116,4	117,3	117,5	117,6	117,8	117,6	117,9	118,8	119,4	119,8	121,6	123,3	124,1	12
114,5	115,4	115,7	116,1	116,1	116,2	116,1	118,1	118,5	118,9	119,6	120,4	120,8	13
<b>2,1</b>	<b>3,7</b>	<b>3,8</b>	<b>4,1</b>	<b>4,4</b>	<b>5,2</b>	<b>5,1</b>	<b>6,2</b>	<b>6,2</b>	<b>8,0</b>	<b>8,1</b>	<b>8,8</b>	<b>8,1</b>	<b>14</b>
1,3	4,3	4,2	4,7	4,2	5,0	6,8	5,3	5,2	7,1	8,8	11,6	12,5	15
2,3	2,5	2,4	3,7	3,4	4,3	4,4	3,7	3,7	3,9	3,0	4,1	4,5	16
0,7	4,6	3,6	1,9	0,4	1,5	3,8	2,7	-0,7	1,8	3,5	4,7	1,5	17
1,4	2,1	2,0	2,4	3,3	3,4	2,9	7,7	8,0	10,1	9,8	10,2	10,5	18
0,2	2,9	2,9	3,7	4,3	5,4	5,7	6,0	6,7	7,2	8,7	10,2	10,0	19
0,3	1,6	1,6	1,6	2,8	2,6	2,6	2,5	2,3	2,1	2,0	2,1	2,1	20
8,3	9,8	10,4	10,9	13,0	15,5	12,5	10,5	11,1	16,3	14,3	15,9	7,5	21
-1,4	1,1	1,2	1,3	1,4	1,5	1,7	-0,2	-0,2	-0,1	0,0	0,0	-0,1	22
0,5	2,5	3,3	4,2	3,1	4,9	5,5	5,8	5,1	5,4	6,6	4,8	8,1	23
0,6	0,9	1,0	-0,6	-0,6	-0,6	-0,6	-0,8	-2,7	-2,6	-2,1	-2,3	-3,1	24
2,9	2,7	3,3	3,2	3,4	3,4	3,4	4,4	4,8	5,0	6,4	7,5	6,6	25
3,4	4,4	4,6	4,9	3,8	3,9	3,5	4,7	4,9	4,6	5,0	5,4	5,5	26
...	.	.	...	.	.	...	.	.	...	.	.	...	27
...	.	.	...	.	.	...	.	.	...	.	.	...	28
...	.	.	...	.	.	...	.	.	...	.	.	...	29
...	.	.	...	.	.	...	.	.	...	.	.	...	30
.	.	<b>135,1</b>	.	.	<b>139,3</b>	.	.	<b>146,8</b>	.	.	<b>158,6</b>	.	<b>31</b>

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2018	2019	2020	2021
			Monatsdurchschnitt			
	<b>Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste der Arbeitnehmer (ohne Sonderzahlungen)</b>					
	<b><i>Insgesamt vollzeitbeschäftigte Arbeitnehmer</i></b>					
1	<b>Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich</b>	<b>Euro</b>	<b>3095</b>	<b>3170</b>	<b>3195</b>	<b>3327</b>
	davon					
2	Produzierendes Gewerbe	Euro	2964	2999	2949	3102
3	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	Euro	3588	3737	3898	3968
4	Verarbeitendes Gewerbe	Euro	2992	2999	2911	3078
5	Energieversorgung	Euro	4077	4251	4376	4526
6	Baugewerbe	Euro	2688	2834	2902	3009
7	Dienstleistungsbereich	Euro	3194	3305	3392	3503
8	Handel <sup>1)</sup>	Euro	2625	2711	2747	2848
9	Gastgewerbe	Euro	2119	2205	1758	1470
10	Verkehr und Lagerei	Euro	2679	2817	2823	2881
11	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	Euro	4334	4140	4257	4451
12	Grundstücks- und Wohnungswesen	Euro	3060	3150	2945	3022
13	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	Euro	3743	3880	3970	4020
14	Erziehung und Unterricht	Euro	4308	4433	4527	4593
15	Gesundheits- und Sozialwesen	Euro	3670	3691	3795	3934
16	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	Euro	2727	2933	2945	3075
	<b><i>Insgesamt teilzeitbeschäftigte Arbeitnehmer</i></b>					
17	<b>Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich</b>	<b>Euro</b>	<b>2018</b>	<b>2129</b>	<b>2180</b>	<b>2275</b>
	davon					
18	Produzierendes Gewerbe	Euro	1859	1944	1883	2048
19	Bergbau und Gewinnung v. Steinen u. Erden	Euro	/	/	/	/
20	Verarbeitendes Gewerbe	Euro	1876	1978	1895	2065
21	Energieversorgung	Euro	2685	2932	3090	3338
22	Baugewerbe	Euro	1566	1531	1603	1748
23	Dienstleistungsbereich	Euro	2037	2151	2214	2298
24	Handel <sup>1)</sup>	Euro	1485	1568	1633	1690
25	Gastgewerbe	Euro	1280	1329	1166	/
26	Verkehr und Lagerei	Euro	1714	/	2037	2095
27	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	Euro	2858	2860	2911	2965
28	Grundstücks- und Wohnungswesen	Euro	/	/	2109	2111
29	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	Euro	2884	3040	3117	3179
30	Erziehung und Unterricht	Euro	2628	2747	2782	2839
31	Gesundheits- und Sozialwesen	Euro	2192	2308	2418	2509
32	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	Euro	1902	1813	1768	1730

1) einschl. Instandhaltung und Reparaturen von Kraftfahrzeugen



# ZAHLENSPIEGEL

2021							2022						Lfd. Nr.
Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	
<b>3316</b>	.	.	<b>3366</b>	.	.	<b>3378</b>	.	.	...	.	.	...	<b>1</b>
3105	.	.	3159	.	.	3154	.	.	...	.	.	...	2
3975	.	.	4006	.	.	4046	.	.	...	.	.	...	3
3072	.	.	3117	.	.	3109	.	.	...	.	.	...	4
4501	.	.	4588	.	.	4587	.	.	...	.	.	...	5
3048	.	.	3143	.	.	3140	.	.	...	.	.	...	6
3483	.	.	3527	.	.	3553	.	.	...	.	.	...	7
2812	.	.	2901	.	.	2916	.	.	...	.	.	...	8
1636	.	.	2119	.	.	2126	.	.	...	.	.	...	9
2871	.	.	2908	.	.	2906	.	.	...	.	.	...	10
4424	.	.	4464	.	.	4522	.	.	...	.	.	...	11
3027	.	.	3047	.	.	3056	.	.	...	.	.	...	12
4027	.	.	4027	.	.	4027	.	.	...	.	.	...	13
4581	.	.	4604	.	.	4634	.	.	...	.	.	...	14
3928	.	.	3945	.	.	3992	.	.	...	.	.	...	15
3056	.	.	3125	.	.	3117	.	.	...	.	.	...	16
<b>2254</b>	.	.	<b>2301</b>	.	.	<b>2321</b>	.	.	...	.	.	...	<b>17</b>
2047	.	.	2082	.	.	2090	.	.	...	.	.	...	18
/	.	.	/	.	.	/	.	.	...	.	.	...	19
2065	.	.	2101	.	.	2102	.	.	...	.	.	...	20
3247	.	.	3461	.	.	3431	.	.	...	.	.	...	21
1742	.	.	1757	.	.	1816	.	.	...	.	.	...	22
2275	.	.	2324	.	.	2345	.	.	...	.	.	...	23
1614	.	.	1774	.	.	1815	.	.	...	.	.	...	24
/	.	.	1431	.	.	1374	.	.	...	.	.	...	25
2109	.	.	2112	.	.	2083	.	.	...	.	.	...	26
2958	.	.	3022	.	.	3046	.	.	...	.	.	...	27
2048	.	.	2046	.	.	2112	.	.	...	.	.	...	28
3186	.	.	3186	.	.	3186	.	.	...	.	.	...	29
2838	.	.	2851	.	.	2860	.	.	...	.	.	...	30
2506	.	.	2515	.	.	2546	.	.	...	.	.	...	31
1665	.	.	1813	.	.	1878	.	.	...	.	.	...	32

# ZAHLENSPIEGEL

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2018	2019	2020	2021
			Jahresangaben			
<b>Ausgaben und Einnahmen der Gemeinden und Gemeindeverbände <sup>1)</sup></b>						
<b>Ausgaben</b>						
1	<b>Gesamtausgaben (ohne besondere Finanzierungsvorgänge)</b>	<b>Millionen Euro</b>	<b>5504</b>	<b>5801</b>	<b>6061</b>	<b>6316</b>
2	<b>je Einwohner</b>	<b>Euro</b>	<b>2566</b>	<b>2714</b>	<b>2852</b>	<b>2990</b>
	darunter					
3	Personalausgaben	Millionen Euro	1548	1605	1679	1741
4	je Einwohner	Euro	721	751	790	824
5	Laufender Sachaufwand	Millionen Euro	997	1054	1047	1082
6	je Einwohner	Euro	465	493	493	512
7	Laufende Zuweisungen u. Zuschüsse, Schuldendiensthilfen	Millionen Euro	2917	2990	3117	3244
8	je Einwohner	Euro	1360	1399	1467	1536
9	Sachinvestitionen	Millionen Euro	667	779	890	924
10	je Einwohner	Euro	311	364	419	437
	davon					
11	Baumaßnahmen	Millionen Euro	551	641	728	734
12	je Einwohner	Euro	257	300	342	347
13	Erwerb von unbeweglichen und beweglichen Sachen	Millionen Euro	116	138	163	190
14	je Einwohner	Euro	54	64	77	90
<b>Einnahmen</b>						
15	<b>Gesamteinnahmen (ohne besondere Finanzierungsvorgänge)</b>	<b>Millionen Euro</b>	<b>5826</b>	<b>5979</b>	<b>6361</b>	<b>6680</b>
16	<b>je Einwohner</b>	<b>Euro</b>	<b>2715</b>	<b>2797</b>	<b>2993</b>	<b>3162</b>
	darunter					
17	Steuern (netto) und steuerähnliche Einnahmen	Millionen Euro	1807	1838	1738	1931
18	je Einwohner	Euro	842	860	818	914
	darunter					
19	Grundsteuer A und B	Millionen Euro	246	248	250	252
20	je Einwohner	Euro	115	116	118	120
21	Gewerbesteuer (netto)	Millionen Euro	764	743	636	824
22	je Einwohner	Euro	356	348	299	390
23	Gemeindeanteil an der Einkommensteuer	Millionen Euro	622	655	636	648
24	je Einwohner	Euro	290	307	299	307
25	Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer	Millionen Euro	153	170	195	189
26	je Einwohner	Euro	71	79	92	90
27	Einnahmen aus Verwaltung und Betrieb	Millionen Euro	686	701	641	658
28	je Einwohner	Euro	320	328	302	311
29	Laufende Zuweisungen und Zuschüsse <sup>2)</sup>	Millionen Euro	3520	3592	4052	4134
30	je Einwohner <sup>2)</sup>	Euro	1641	1681	1906	1957
31	Zuweisung und Zuschüsse für Investitionen	Millionen Euro	433	501	608	650
32	je Einwohner	Euro	202	234	286	308
33	<b>Finanzierungssaldo</b>	<b>Millionen Euro</b>	<b>322</b>	<b>178</b>	<b>300</b>	<b>363</b>
34	<b>je Einwohner</b>	<b>Euro</b>	<b>150</b>	<b>83</b>	<b>141</b>	<b>172</b>
35	<b>Schuldenstand am Ende des Berichtszeitraums <sup>3)</sup></b>	<b>Millionen Euro</b>	<b>1497</b>	<b>1423</b>	<b>1377</b>	<b>1285</b>
36	<b>je Einwohner <sup>3)</sup></b>	<b>Euro</b>	<b>698</b>	<b>666</b>	<b>648</b>	<b>608</b>

1) Angaben kumulativ

2) einschließlich Ersätze zum Familienleistungsausgleich

3) einschließlich rückzahlungspflichtiger Altschulden; ohne Kassenkredit

# ZAHLENSPIEGEL

2021							2022						Lfd. Nr.
Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	
2890	.	.	4413	.	.	6316	.	.	1512	.	.	3113	1
1360	.	.	2076	.	.	2990	.	.	716	.	.	1474	2
818	.	.	1219	.	.	1741	.	.	422	.	.	860	3
385	.	.	574	.	.	824	.	.	200	.	.	407	4
487	.	.	745	.	.	1082	.	.	269	.	.	564	5
229	.	.	351	.	.	512	.	.	127	.	.	267	6
1585	.	.	2401	.	.	3244	.	.	823	.	.	1676	7
746	.	.	1129	.	.	1536	.	.	389	.	.	793	8
334	.	.	557	.	.	924	.	.	158	.	.	354	9
157	.	.	262	.	.	437	.	.	75	.	.	168	10
265	.	.	450	.	.	734	.	.	119	.	.	278	11
125	.	.	212	.	.	347	.	.	56	.	.	132	12
68	.	.	106	.	.	190	.	.	40	.	.	76	13
32	.	.	50	.	.	90	.	.	19	.	.	36	14
2932	.	.	4475	.	.	6680	.	.	1366	.	.	3094	15
1380	.	.	2106	.	.	3162	.	.	646	.	.	1465	16
737	.	.	1199	.	.	1931	.	.	327	.	.	899	17
347	.	.	564	.	.	914	.	.	155	.	.	425	18
130	.	.	198	.	.	252	.	.	61	.	.	133	19
61	.	.	93	.	.	120	.	.	29	.	.	63	20
395	.	.	600	.	.	824	.	.	244	.	.	497	21
186	.	.	282	.	.	390	.	.	116	.	.	235	22
162	.	.	302	.	.	648	.	.	17	.	.	212	23
76	.	.	142	.	.	307	.	.	8	.	.	100	24
43	.	.	87	.	.	189	.	.	-	.	.	45	25
20	.	.	41	.	.	90	.	.	-	.	.	21	26
287	.	.	461	.	.	658	.	.	169	.	.	353	27
135	.	.	217	.	.	311	.	.	80	.	.	167	28
2016	.	.	3017	.	.	4134	.	.	913	.	.	1987	29
948	.	.	1419	.	.	1957	.	.	432	.	.	941	30
228	.	.	305	.	.	650	.	.	122	.	.	212	31
107	.	.	144	.	.	308	.	.	58	.	.	100	32
42	.	.	63	.	.	363	.	.	-147	.	.	-19	33
20	.	.	29	.	.	172	.	.	-69	.	.	-9	34
1315	.	.	1284	.	.	1285	.	.	1263	.	.	1233	35
619	.	.	604	.	.	608	.	.	598	.	.	584	36

# ZAHLENSPIEGEL

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2018	2019	2020	2021
			Jahresangaben			
	<b>Geld und Kredit <sup>1)</sup></b>					
	<b>Kredite und Einlagen <sup>2)</sup></b>					
1	<b>Kredite an Nichtbanken</b>	<b>Millionen Euro</b>	<b>34 108</b>	<b>34 540</b>	<b>38 082</b>	<b>38 932</b>
	davon					
2	kurzfristige Kredite	Millionen Euro	1 312	1 292	1 272	1 246
3	mittelfristige Kredite	Millionen Euro	1 661	1 767	2 141	2 157
4	langfristige Kredite	Millionen Euro	31 135	31 481	34 669	35 529
5	darunter an inländische Nichtbanken	Millionen Euro	33 528	34 023	37 375	38 319
	davon					
6	Unternehmen	Millionen Euro	12 791	13 151	15 745	16 234
7	wirtschaftlich selbständige Privatpersonen	Millionen Euro	5 031	4 915	4 902	4 932
8	wirtschaftlich nichtselbständige Privatpersonen	Millionen Euro	11 767	12 219	12 888	13 450
9	öffentliche Haushalte	Millionen Euro	3 939	3 738	3 840	3 703
10	<b>Einlagen von Nichtbanken</b>	<b>Millionen Euro</b>	<b>41 716</b>	<b>43 306</b>	<b>46 926</b>	<b>48 423</b>
	davon					
11	Sichteinlagen	Millionen Euro	25 888	27 771	31 442	33 532
12	Termineinlagen	Millionen Euro	1 985	1 854	1 787	1 480
13	Sparbriefe	Millionen Euro	824	750	793	722
14	Spareinlagen	Millionen Euro	13 019	12 931	12 904	12 689
15	darunter von inländischen Nichtbanken	Millionen Euro	41 593	43 166	46 757	48 216
	davon					
16	Unternehmen	Millionen Euro	7 543	7 732	8 544	8 586
17	wirtschaftlich selbständige Privatpersonen	Millionen Euro	3 472	3 681	4 090	4 330
18	wirtschaftlich nichtselbständige Privatpersonen	Millionen Euro	28 531	29 719	31 875	32 779
19	öffentliche Haushalte	Millionen Euro	2 047	2 034	2 248	2 521
	<b>Sparverkehr <sup>3)</sup></b>					
20	Gutschriften auf Sparkonten	Millionen Euro	653	624	696	599
21	Zinsgutschriften	Millionen Euro	22	21	18	15
22	Lastschriften auf Sparkonten	Millionen Euro	604	693	823	697
23	Bestand an Spareinlagen von Nichtbanken	Millionen Euro	13 019	12 931	12 904	12 689
	darunter bei					
24	Großbanken	Millionen Euro	1 935	2 006	2 053	2 101
25	Sparkassen	Millionen Euro	8 570	8 580	8 281	8 011
26	Kreditgenossenschaften	Millionen Euro	2 403	2 229	2 461	2 466
	<b>Insolvenzen</b>					
27	<b>Insolvenzen</b>	<b>Anzahl</b>	<b>2 489</b>	<b>2 209</b>	<b>1 622</b>	<b>2 470</b>
	davon					
28	Unternehmen einschließlich Kleingewerbe	Anzahl	329	221	219	206
	darunter					
29	Verarbeitendes Gewerbe	Anzahl	47	35	30	21
30	Baugewerbe	Anzahl	63	39	39	35
31	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	Anzahl	44	24	27	27
32	Gastgewerbe	Anzahl	28	20	24	16
33	übrige Schuldner	Anzahl	2 160	1 988	1 403	2 264
	darunter					
34	natürliche Personen als Gesellschafter u.Ä.	Anzahl	15	13	4	6
35	ehemals selbständig Tätige mit Regelinsolvenzverfahren	Anzahl	374	381	262	319
36	Verbraucher	Anzahl	1 595	1 440	985	1 701
37	eröffnete Verfahren	Anzahl	2 261	2 020	1 421	2 323
38	mangels Masse abwesene Verfahren	Anzahl	188	157	166	123
39	Schuldenbereinigungsplan angenommen	Anzahl	40	32	35	24
40	Voraussichtliche Forderungen	Tausend Euro	291 711	506 843	378 953	337 563
41	Beschäftigte	Anzahl	3 298	2 905	2 658	1 494

1) Quelle: Deutsche Bundesbank, Hauptverwaltung Leipzig

2) am Jahres- bzw. Monatsende

3) Umsätze im Vierteljahr; Bestand am Jahres- bzw. Monatsende

# ZAHLENSPIEGEL

2021							2022						Lfd. Nr.
Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	
38 235	.	.	38 680	.	.	38 932	.	.	39 197	.	.	39 625	1
1 316	.	.	1 433	.	.	1 246	.	.	1 278	.	.	1 289	2
2 131	.	.	2 206	.	.	2 157	.	.	2 169	.	.	2 229	3
34 788	.	.	35 041	.	.	35 529	.	.	35 750	.	.	36 107	4
37 613	.	.	38 075	.	.	38 319	.	.	38 457	.	.	38 854	5
15 798	.	.	16 052	.	.	16 234	.	.	16 279	.	.	16 460	6
4 917	.	.	4 917	.	.	4 932	.	.	4 959	.	.	4 949	7
13 172	.	.	13 385	.	.	13 450	.	.	13 589	.	.	13 831	8
3 726	.	.	3 721	.	.	3 703	.	.	3 630	.	.	3 614	9
47 809	.	.	47 789	.	.	48 423	.	.	47 863	.	.	47 950	10
32 257	.	.	32 651	.	.	33 532	.	.	33 076	.	.	33 328	11
1 908	.	.	1 633	.	.	1 480	.	.	1 523	.	.	1 547	12
736	.	.	734	.	.	722	.	.	717	.	.	733	13
12 908	.	.	12 771	.	.	12 689	.	.	12 547	.	.	12 342	14
47 643	.	.	47 616	.	.	48 216	.	.	47 685	.	.	47 768	15
8 569	.	.	8 731	.	.	8 586	.	.	8 313	.	.	8 493	16
4 171	.	.	4 256	.	.	4 330	.	.	4 216	.	.	4 184	17
32 689	.	.	32 429	.	.	32 779	.	.	32 844	.	.	32 732	18
2 214	.	.	2 200	.	.	2 521	.	.	2 312	.	.	2 359	19
643	.	.	567	.	.	599	.	.	597	.	.	475	20
4	.	.	4	.	.	15	.	.	5	.	.	7	21
712	.	.	710	.	.	697	.	.	743	.	.	689	22
12 908	.	.	12 771	.	.	12 689	.	.	12 547	.	.	12 342	23
2 102	.	.	2 089	.	.	2 101	.	.	2 104	.	.	2 077	24
8 213	.	.	8 106	.	.	8 011	.	.	7 905	.	.	7 750	25
2 483	.	.	2 466	.	.	2 466	.	.	2 427	.	.	2 406	26
222	245	222	193	198	193	223	177	184	184	196	215	204	27
18	25	12	19	15	12	17	10	16	15	23	33	12	28
-	2	2	2	2	3	2	2	3	1	4	4	1	29
2	5	2	3	3	-	3	3	4	1	8	4	3	30
1	6	1	3	2	2	4	2	2	3	4	3	2	31
4	2	1	1	-	-	-	1	1	1	1	1	1	32
204	220	210	174	183	181	206	167	168	169	173	182	192	33
-	1	1	1	-	1	-	-	-	-	-	2	-	34
33	36	24	25	21	33	29	26	21	20	30	34	16	35
148	159	159	128	137	128	153	116	123	128	119	117	157	36
207	231	212	177	182	182	207	167	171	176	183	199	190	37
13	12	8	13	12	9	15	7	12	7	12	14	9	38
2	2	2	3	4	2	1	3	1	1	1	2	5	39
16 812	42 282	14 424	33 835	14 300	17 904	31 051	35 688	27 020	29 564	29 938	52 047	17 342	40
59	153	8	148	124	52	88	274	457	168	129	210	21	41



## Veröffentlichungen im August 2022

Titel	Periodizität	Bestellnummer	Preis in Euro
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe Januar 2021 – Mai 2022 nach Wirtschaftszweigen	m	05 101	5,00
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe Januar 2021 – Juni 2022 nach Wirtschaftszweigen	m	05 101	5,00
Baugenehmigungen Juni 2022	m	06 207	5,00
Gäste und Übernachtungen April 2022 Vorläufige Ergebnisse	m	07 401	6,25
Straßenverkehrsunfälle Mai 2022 Vorläufige Ergebnisse	m	08 102	6,25
Verbraucherpreisindex Juli 2022	m	12 101	6,25
Statistisches Monatsheft Juni 2022	m	40 301	5,00
Bevölkerungsvorgänge 1. Vierteljahr 2022	vj	01 102	3,75
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am 31.12.2021 Vorläufige Ergebnisse	vj	01 605	6,25
Gemeindefinanzen 1.1. – 31.3.2022	vj	11 203	6,25
Preisindizes für Bauwerke Februar 2022	vj	12 105	3,75
Preisindizes für Bauwerke Mai 2022	vj	12 105	3,75
Schweinebestand am 3. Mai 2022 Endgültige Ergebnisse	j	03 313	2,50
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe 2021	j	05 113	3,75
Einzelhandel 2020	j	07 102	5,00
Gastgewerbe 2020	j	07 404	3,75
Insolvenzen 1.1 – 30.6 2022	j	09 102	3,75
Ausgaben und Einnahmen der Hochschulen 2017 – 2020	j	11 102	5,00
Lohn- und Einkommensteuer 2018	j	11 404	6,25
Bruttoinlandsprodukt 2011 – 2021 Ergebnisse der 1. Fortschreibung 2021	j	15 101	7,50
Arbeitskostenerhebung 2020	4j	13 301	7,50
Kommunalwahlen am 12. Juni 2022 Wahlen der Bürgermeister Endgültige Ergebnisse	6j	29 926	10,00
Kommunalwahlen am 12. Juni 2022 Wahlen der Ortsschafts-/Ortsteilbürgermeister Endgültige Ergebnisse	6j	29 927	6,25
Ernte- und Betriebsberichterstattung Feldfrüchte und Grünland 2022 Stand Juni	u	03 204	1,25
Ernte- und Betriebsberichterstattung Feldfrüchte und Grünland 2022 Stand Juli	u	03 204	1,25
Ernte- und Betriebsberichterstattung Obst im Marktbobstbau 2022, Stand Juli	u	03 209	1,25

Abkürzungen: m - monatlich; vj - vierteljährlich; hj - halbjährlich; j - jährlich; 4j - 4 jährlich; 6j - 6 jährlich; u - unregelmäßig

